

# nöwī

**AKTUELL..... 3**  
Wirtschaftsparlament  
der WKO

**SERVICE ..... 9**  
Sicherstellung  
bei Bauverträgen

**BRANCHEN ..... 19**  
Löhne der  
Handelsarbeiter

**BEZIRKE ..... 26**  
Bezirk Mistelbach:  
Hubertus Umweltfonds

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 35

7. Dezember 2007

## Design meets Technik

Neu an der NDU St. Pölten: Bachelor of Engineering



P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bildagentur Waldhäusl/Bearbeitung: Kneissl

**GH zu vermieten**

**Ausstellungs- bzw. Feinproduktionsflächen ab 670m<sup>2</sup>**  
**Produktions- und Lagerflächen**  
**Büros Werkstätten ab 330m<sup>2</sup>**  
**100 Garagenplätze**

**RAMSKOGLER**  
Immobilienvertrieb III

Kostenlos: TMV Eigenstrom und 6,6kW Fernwärme

www.ghipark.at

Tel.: +43(0) 864-396 80 60

**Kapitalsparen auf 40.000 Quadratmeter.**

Gewerbegebiet Salcherstraße


**BAURECHT IM GEWERBE**

Info: [www.ecopoint.info](http://www.ecopoint.info)


st.pölten  
mitten in europa

Living Office\*

ecopoint  
wirtschaftsservice st.pölten



Beruflich schneller vorankommen?  
Jetzt will ich's wissen!



W K O N Ö

## LEHRE mit MATURA

Sie haben Ihre Lehre oder eine mindestens dreijährige mittlere Schule bzw. Gesundheits- und Krankenpflegeschule erfolgreich abgeschlossen? Sie wollen die Matura nachholen, streben eine höhere berufliche Karriere an, möchten studieren?

Die Berufsreifeprüfung ist der richtige Weg für Sie!

Ab 1. Jänner 2008 können Lehrlinge die Berufsreifeprüfung bereits während ihrer Lehrzeit absolvieren. Und das Beste: Das Land NÖ und die Wirtschaftskammer NÖ tragen die gesamten Kosten!

Die Berufsreifeprüfung umfasst vier Teilprüfungen:

- Deutsch
- Mathematik
- Lebene Fremdsprache (Englisch)
- (persönlicher) Fachbereich

GRATIS-Infoabend: 14. Jänner 2008, Mo 17.30 Uhr  
WIFI St. Pölten, Kurs-Nr. 15330137z

Fordern Sie die Info-Broschüre an oder melden Sie sich zum GRATIS-Infoabend an unter Tel. (02742) 890-2000.

Weitere Infos und Anmeldung: Tel. (02742) 890-2000  
Fax: (02742) 890-2100 | eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at      WIFI NIEDERÖSTERREICH




## Mehr soziale Sicherheit für Selbständige

### Soziales Netz für Österreichs Unternehmen wird dichter!

Die Wirtschaftskammer Österreich setzt die Forderungen ihrer Mitglieder um:

- Abfertigung NEU jetzt auch für Selbständige
- Ansprüche auf Arbeitslosengeld unbefristet mitnehmen
- Möglichkeit einer freiwilligen Arbeitslosenversicherung
- Attraktiveres Krankengeld für Selbständige

**Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.**

Nähere Informationen finden Sie auf [wko.at/soziale-absicherung](http://wko.at/soziale-absicherung)



**aktuell** ..... S. 3-8

New Design University ..... S. 3  
Julius-Raab-Stipendien ..... S. 4  
WKO-News ..... S. 5  
Staatspreis KNEWLEDGE ..... S. 6  
Interview Berufs-WM-Teilnehmer - Teil 1 ..... S. 7  
FinanzCheck-Seminare ..... S. 8

**service** ..... S. 9-18

Rechtspolitik ..... S. 9  
Sicherstellung bei Bauverträgen  
Sozialpolitik ..... S. 10  
Kinderbetreuungsgeld NEU  
Außenwirtschaft ..... S. 11  
ExportKompetenzWerkstatt  
Umrechnungskurse  
Slowenien für Einsteiger  
Zollbehörde im Dialog mit NÖ Wirtschaft  
Verkehrspolitik ..... S. 13  
Infos zum Werkverkehr  
WIFI ..... S. 13  
Fremdsprachen  
TMS: Tag der offenen Tür  
Umwelt, Technik, Innovation ..... S. 16  
Novelle Kesselgesetz  
Elektronischer Abfall  
Unternehmerservice ..... S. 17  
Monitoring und Instandhaltung  
Patent-Infotag  
InnovationsCirkel

**branchen** .... S. 19-25

Gewerbe und Handwerk ..... S. 19  
Tschechische Delegation, Schlosser und Schmiede, Steinmetzmeister  
Industrie ..... S. 21  
Mein Standpunkt: Spartenobmann  
KommR Dieter Lutz  
Handel ..... S. 22  
Licht ins Dunkel, Löhne Handelsarbeiter,  
Transport und Verkehr ..... S. 23  
Güterbeförderung  
Information und Consulting ..... S. 24  
Unternehmensberatung und Datenverarbeitung  
Tourismus ..... S. 25  
Waldviertler Abfischfest, NÖ Tourismusball

**bezirke** ..... S. 26-42

Amstetten ..... S. 26  
Bruck/Leitha ..... S. 27  
Gänserndorf ..... S. 28  
Gmünd ..... S. 29  
Hollabrunn ..... S. 29  
Horn ..... S. 30  
Korneuburg/Stockerau ..... S. 30  
Krems ..... S. 31  
Lilienfeld ..... S. 32  
Melk ..... S. 32  
Mistelbach ..... S. 33  
Mödling ..... S. 34  
Neunkirchen ..... S. 36  
St. Pölten ..... S. 38  
Scheibbs ..... S. 39  
Waidhofen/Thaya ..... S. 41  
Wiener Neustadt ..... S. 42  
Wien-Umgebung ..... S. 42  
Zwettl ..... S. 43

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,  
1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: noewi@mediacontacta.at



**Impressum:** Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißelhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 3. Quartal 2007: Druckauflage: 70.078. Verbreitete Auflage Inland: 70.258. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 66.193. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Zeitungsservice Werbe- und Verlagsges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

# aktuell

**Design und Technik – zwei neue Lehrgänge an der NDU St. Pölten**

## Eine Uni gibt Gas

**An der NDU herrscht Bewegung: Kaum hat die New Design University der Wirtschaftskammer NÖ ihre ersten AbsolventInnen, kündigt sie auch schon neue Studiengänge an!**



Foto: Shivanello

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl und Mag. Johannes Zederbauer mit „ihren“ StudentInnen: „Die New Design University ist die ideale Verknüpfung von Wirtschaft und Universität!“

Im Oktober haben die ersten 37 AbsolventInnen ihre Weihen zum „Bachelor of Arts“ empfangen, und für das kommende Jahr stehen bereits zwei neue Ausbildungen am Plan: Ab Herbst 2008 gibt es an der New Design University in St. Pölten gleich zwei neue Studiengänge: Sowohl Event-Engineering, als auch Design- und Architektur-Technologie werden mit dem „Bachelor of Engineering“ abschließen.

Im Bereich Event-Technik gibt es zwar bereits Lehrberufe wie den Beschaller, aber noch keine akademische Ausbildung. Das dreijährige Vollzeitstudium vermittelt den angehenden Event-Technikern Kenntnisse in Audio- und Video-, aber auch Licht-, Pyro- und Sicherheitstechnik.

NDU-Geschäftsführer Mag. Johannes Zederbauer plant nicht ins Blaue: „Wir haben die Sache gründlich vorbereitet und auch eine entsprechende Marktforschung betrieben – die Nachfrage nach Fachleuten in diesem Sektor steigt, Events und Eventmarketing gewinnen in der Kommunikation eine immer größere Bedeutung!“

Auch der zweite neue Lehrgang „Design- und Architektur-Technologie“ verknüpft den technischen Bereich mit Design, dem Hauptzweig der Privat-Uni. NDU-Manager Mag. Johannes Zederbauer will „technische Fachkräfte ausbilden, die eine entsprechende Wertschätzung für Gestaltung mitbringen und alle tollen

Design-Lösungen auch richtig auf den Boden zu bringen verstehen!“

### Starker Praxisbezug

Stattfinden sollen die beiden Lehrgänge im bestehenden WIFI St. Pölten. Wie bei den anderen Studiengängen sind Gruppen mit 26 bis 28 Studierenden vorgesehen – den bisherigen Erfahrungen nach die ideale Gruppengröße. Die Studiengebühren werden 2500 Euro pro Semester betragen.

Der starke Praxisbezug, auf den man in der NDU von Anfang an großen Wert gelegt hat, zeigt sich für Mag. Johannes Zederbauer besonders daran, „dass wir heuer insgesamt dreizehn Projekte gemeinsam mit der Wirtschaft, der öffentlichen Hand oder regionalen Verbänden abwickeln – so viel wie nie zuvor!“

Von den ersten AbsolventInnen, die im Oktober 2007 ihren Abschluss feiern konnten, haben mittlerweile 55 Prozent einen Job, 25 Prozent studieren noch weiter. Neben Präsenzdienern und jungen Müttern verbleibt daher nur ein geringer Prozentsatz, der noch auf Jobsuche ist. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl betrachtet den Erfolg „ihrer“ Uni mit einem lachenden und einem weinenden Auge: „Da wohnen zwei Seelen in meiner Brust. Einerseits wünsche ich mir natürlich, dass diese kreativen jungen Menschen mit einer derart guten Ausbildung im Land bleiben, andererseits ist es für

unsere Wirtschaft wichtig, dass sie auch im Ausland erfolgreich sind und den Namen der NDU und die Qualität der Ausbildung so über die Grenzen Niederösterreichs hinaus bekannt machen.“

### Universität & Wirtschaft

An der ersten und bislang einzigen privaten Universität, die in den Bereichen Design und Gestaltung eine Ausbildung auf universitärer Ebene bietet, können jährlich je 30 TeilnehmerInnen in den beiden Studiengängen Grafikdesign und Innenarchitektur starten. Nach sechs Semestern winkt



ihnen der Abschluss als Bachelor of Arts.

Mehr als 100 Studierende absolvieren vorab ein zweisemestriges Vorstudium, den Foundation Course, oder ein viersemestriges Kolleg, das mit einer Diplomprüfung abschließt. Dafür interessieren sich Gym-, BORG- oder HAK-MaturantInnen wie auch AbsolventInnen einschlägiger Fach- oder Meisterschulen. Seit kurzem gibt es auch ein viersemestriges Master-Programm für „Innovations- und Gestaltungsprozesse“, das berufsbegleitend absolviert werden kann.

### Eckdaten der Kreativwirtschaft:

- In Österreich zählen rund 30.000 Unternehmen aus über 60 Branchen zur Kreativwirtschaft. Dies entspricht einem Anteil von rund einem Zehntel aller österreichischen Unternehmen.
- Aus dem „Zweiten Österreichischen Kreativwirtschaftsbericht“ (2006) der creativ wirtschaft austria geht hervor, dass dieser Bereich mit mehr als 100.000 Beschäftigten einen Umsatz von 18,3 Milliarden Euro erwirtschaftet.
- Die Wertschöpfung liegt bei 7,2 Milliarden Euro.
- Europaweit tragen die Unternehmen der Kreativwirtschaft zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung etwa drei bis fünf Prozent bei.
- Rund vier bis fünf Prozent der Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft sind der Kreativwirtschaft zuzurechnen.
- Experten rechnen bundesweit bis 2010 mit einem Bedarf von 45.000 zusätzlichen Arbeitskräften in der Kreativwirtschaft.

## Unterstützung für NÖ Studenten

In der Wirtschaftskammer Niederösterreich wurden die diesjährigen Stipendien der Julius-Raab-Stiftung vergeben. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl überreichte im Beisein von WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling und Landesrat DI Josef Plank den Stipendiaten die Schecks.



V. l.: WKNÖ-Vizepräsident KommR Kurt Trnka, WKNÖ-Direktor Stellvertreter Dr. Herwig Christalon, WKNÖ-Lehrling Sandra Tonkovic, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Landesrat DI Josef Plank, Stipendiatin Birgit Baresch und WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling.

Die Julius-Raab-Stiftung und der Stipendienfonds haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Werte von Julius Raab weiterzutragen: Der Baumeister der Zweiten Republik definierte „Bildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen“ als wesentlichen Beitrag für die positive Entwicklung der Menschen, der Wirtschaft und des Staates.

Mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich verbindet Juli-

us Raab ein enges Verhältnis: Der österreichische Bundeskanzler (1953–1961) war Mitbegründer und erster Präsident; darüber hinaus auch Gründervater des Wirtschaftsförderungsinstitutes und Präsident der Bundeswirtschaftskammer. Landesrat DI Josef Plank meinte unter Bezugnahme auf das Vorbild Julius Raab, dass dieser immer an Österreich geglaubt habe. Jetzt gelte es, an das größere Europa zu glauben „mit einer ebenso

zielstrebigem und offensivem Geisteshaltung“, wie sie der Baumeister der Zweiten Republik stets an den Tag gelegt hatte.

### Lebenslanges Lernen

Angesichts der Entwicklungen beruflicher Erfordernisse ist es wichtiger denn je, dass sich Kenntnisse und Wissen die Waage halten mit sozialer Ansprache und persönlichem Kontakt, der einfach durch nichts zu ersetzen ist.

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, gratulierte den jungen Menschen zu ihrer Leistung und betonte die 3 L-Kette „Lebenslanges Lernen“ als wichtigste Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben: „Statt sich vor der Globalisierung zu

fürchten, müssen wir in unsere Ausbildung investieren!“

Österreichweit wurden heuer insgesamt 905 In- und Auslandsstipendien mit einem Gesamtwert von € 233.850,- vergeben, auf Studierende aus Niederösterreich entfielen dabei 207 In- und Auslandsstipendien mit einem Gesamtwert von € 56.520,-.

Zusätzlich zu den 17 Stipendiaten erhielten heuer auch zwei Lehrlinge der Wirtschaftskammer Niederösterreich ein Stipendium: Julia Bürgmayr (3040 Neulengbach) und Sandra Tonkovic (3133 Traismauer). WKÖ-Vizepräsident Hansjörg Schelling gab den Stipendiaten auf ihren Berufsweg mit, dass es nicht auf die Länge des ersten Schrittes ankomme: „Entscheidend ist, dass er in die richtige Richtung geht!“

## Maecenas-Verleihung 2007: KMU fördern Kunst in der Region



Maecenas Kategorie „Klein- und Mittelbetriebe“ (v. l. n. r.): Gen.-Sekr. Mag. Anna Maria Hochhauser, WKÖ; GF DI Rudolf Linder; Lauster Naturstein GmbH; Martina Fürst, Fritz Fürst GmbH; Margit Werner-Pietsch, Salzstadl Gastronomie Betriebs GmbH; Prok. Hubert Strasser, Reißmüller Bauges.m.b.H.&Co.KG.

Das Niederösterreichs Kultursponsoringszene blüht und gedeiht, wurde bei der Verleihung des Österreichischen Kunstsponsorings-Preises Maecenas wieder unter Beweis gestellt. Zwar ging der Hauptpreis in der Kategorie Klein- und Mittelbetriebe an die Kärntner Firma Lauster Naturstein für die Unterstützung des Bildhauersymposiums „Krystal – Worldpool“, die nachfolgenden Plätze belegten aber ausnahmslos blau-gelbe Betriebe: Jeweils einen Anerkennungspreis gab es für die Fritz Fürst GmbH für das Sponsoring Melker Sommerspiele und die Firma Reißmüller BaugesmbH & Co KG für die Förderung Kultur-

brücke Fratres. Eine lobende Erwähnung gab es für die Aktivitäten der Salzstadl Gastronomie Betriebs GmbH.

WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser hob bei der Verleihung besonders die wachsende Zahl der kleinen und mittleren Unternehmen hervor, die oft über viele Jahre hinweg konkrete Kulturprojekte unterstützen, ohne das an die große Glocke zu hängen. „Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung der künstlerischen Vielfalt in ihrer Region und zeigen, wie die Wirtschaft ihre gesellschaftliche Verantwortung ganz konkret und praktisch wahrnimmt.“

### Die Stipendiaten 2007:

Birgit Baresch,  
4262 Leopoldschlag  
Roswitha Bauer,  
3321 Ardagger  
Monika Brandstätter,  
Ottmang am Hausruck  
Agnes Eitzinger, 4871 Zipf  
Markus Frühwirth,  
3494 Brunn/Felde  
Sabine Hametner,  
3382 Loosdorf  
Sylvia Handl,  
3250 Wieselburg/Erlauf  
Sabine Heilos, 3253 Erlauf  
Ronald Höchtl,

3622 Schönbach  
Andreas Hofbauer,  
3384 Groß Sieming  
Anita Ringler,  
3323 Neustadt/Donau  
Emanuel Rotteneder, 3163  
Rohrbach/Gölsen  
David Schruf,  
2663 Rohr im Gebirge  
Dominic Swoboda,  
1150 Wien  
Jessica Swoboda, 1150 Wien  
Patrick Swoboda, 1150 Wien  
Daniel Weissenböck,  
2873 Feistritz am Wechsel

## WKÖ-Präsidium zieht positive Halbzeitbilanz

Leitl: „Die Wirtschaft begrüßt das Regierungsziel, die Betriebe bei Verwaltungskosten um 1 Mrd. Euro zu entlasten.“

Zur Halbzeit der Funktionsperiode kann die WKÖ eine sehr erfreuliche Bilanz ziehen. Der Erfolg zeigt sich einerseits an beeindruckenden Wachstumszahlen und andererseits an der hohen Zufriedenheit der Unternehmen, wie sie die neueste markt-Umfrage ausweist.

„Seit 2005 wurden in Österreich rund 90.000 neue Unternehmen und 150.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen sowie mehr als 100.000 neue Lehrverträge abgeschlossen“, freut sich WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Die Wirtschaft schreibe die Erfolgsstory Österreichs fort und schaffe die gesunde Basis, auf der die Politik arbeiten kann.

Die Hauptergebnisse der Unternehmerbefragung, die von David Pfarrhofer vom Markt-Institut vorgestellt wurden, zeigen die gute Stimmung unter den Unternehmen: „Drei Viertel der österreichischen Unterneh-

mer sind zufrieden oder sehr zufrieden mit der aktuellen Wirtschaftslage.“ Die WKÖ-Themenschwerpunkte für die zweite Halbzeit finden laut Pfarrhofer ungeteilten Zuspruch bei den Unternehmen. Leitl: „Wir wollen das soziale Risiko von Selbstständigen minimieren, die steuerli-

che Diskriminierung der Unternehmer gegenüber Unselbstständigen beseitigen und die Bürokratie- und Bundesstaatsreform vorantreiben!“. Sehr positiv sieht Leitl in diesem Bereich das Regierungsziel, die Verwaltungskosten für Betriebe bis 2012 um 1 Mrd. Euro zu senken.



V. l.: Schenz Krenn, Leitl, Strobl.

Foto: z. V. g.

Die in der ersten Halbzeit umgesetzten Maßnahmen finden großen Zuspruch bei den Mitgliedern. Trotzdem müssten für die vielen KMU im Servicebereich weitere Anstrengungen unternommen werden, um noch besser zu werden, betonte WKÖ-Vizepräsident Fritz Strobl. Als Ziel einer Verwaltungsreform nannte Strobl die Entwicklung einer „dienstleistungsbewussten öffentlichen Verwaltung“.

Für eine rasche Umsetzung der Ergebnisse des Österreich-Konvents und eine baldige Steuerreform sprach sich WKÖ-Vizepräsident Matthias Krenn aus: „Eine Steuerreform ist nicht bis 2010 aufschiebbar.“

WKÖ-Vizepräsident Richard Schenz berichtete über ein „sparsames WKÖ-Budget“. Weiters plädierte er in Hinblick auf das Ökostromgesetz für mehr Transparenz und die Vermeidung von Mehrbelastungen für die Betriebe.

Bilanz 2005 bis 2007 jetzt online unter: <http://wko.at/mk/halbzeit>

## Verfassung: Neuerungen sichern unabhängige Interessenvertretung

Der Verfassungsgesetzgeber trägt in Anlehnung an den EU-Reformvertrag der besonderen Bedeutung der Rolle der Sozialpartner in Österreich Rechnung: „Die Republik anerkennt die Rolle der Sozialpartner. Sie achtet deren Autonomie und fördert den sozialpartnerschaftlichen Dialog durch die Einrichtung von Selbstverwaltungskörpern.“ Neben den Gemeinden (territoriale Selbstverwaltung) sind künftig auch die nichtterritorialen Selbstverwaltungskörper, wie die Kammern, in der Verfassung genannt. In der politischen Debatte wurde auch die Wirtschaftskammer mit Vorwürfen konfrontiert, die weder gerechtfertigt noch fair waren.

**Vorwurf 1:** Die Aufnahme „Sonstige Selbstverwaltung“ in die Bundesverfassung erfolgte durch die Hintertür.

Tatsache ist, dass die Aufnahme der „Sonstigen Selbstverwaltung“ in der Verfassung schon vor einiger Zeit im Österreich-Konvent diskutiert wurde und

auch im aktuellen Regierungsprogramm als Vorhaben der Koalition aufscheint. Von heimlich kann keine Rede sein.

**Vorwurf 2:** Die Kammern und ihre Mitarbeiter werden durch die Verfassung „pragmatisiert“.

Tatsache ist, dass die Umgestaltung und Veränderung der Organisationsstruktur und Finanzierung so wie bisher durch den einfachen Gesetzgeber weiterhin möglich ist. Dazu bedarf es keiner Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament. In der Verfassung wird ausdrücklich auf eine „sparsame und wirtschaftliche Erfüllung der Aufgaben der Selbstverwaltungskörper“ hingewiesen. Die Mitarbeiter der Wirtschaftskammer sind keine Beamte, sondern haben normalen Angestellten-Status.

**Vorwurf 3:** Die Pflichtmitgliedschaft wird verfassungsrechtlich „einzementiert“.

Tatsache ist, dass schon heute die Pflichtmitgliedschaft aus der Judikatur des Verfassungsge-

richtshof ableitbar und auch nach Ansicht der Wissenschaft ein Wesenselement von Selbstverwaltungskörpern ist. Die Wirtschaftskammer ist eine Solidargemeinschaft aller Unternehmen, der großen, der mittleren und der kleinen. In der Praxis zeigt sich in besonderer Deutlichkeit, dass eine effektive Interessenvertretung nur dann möglich ist, wenn sie alle Betroffenen umfasst.

**Vorwurf 4:** Österreich wird durch die neuen Verfassungsvorschriften zum Kammerstaat.

Tatsache ist, dass durch die Änderungen in der Verfassung keine einzige Kammer neu geschaffen wird oder die bestehenden Selbstverwaltungskörper zusätzliche neue Rechte erhalten. Österreich ist weder jetzt noch künftig ein Kammerstaat.

**Vorwurf 5:** Die Verankerung der Sozialpartnerschaft ist ein österreichisches Unikum.

Tatsache ist, dass sich die Verfassungsformulierung zu den

Sozialpartnern am EU-Reformvertrag orientiert. Mit der Nennung der Sozialpartner in der Verfassung wird der wichtigen und gesellschaftlich akzeptierten Rolle der Sozialpartnerschaft Rechnung getragen.

**Vorwurf 6:** Die Verankerung der „sonstigen Selbstverwaltung“ ist generell unnötig.

Tatsache ist, dass die neuen Vorschriften übersichtlich und transparent zusammenfassen, was bereits geltendes, durch die Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes klargestelltes Verfassungsrecht ist. Ureigenste Aufgabe der Kammern ist die Interessenvertretung – auch und insbesondere gegenüber dem Staat. Die Unabhängigkeit der Interessenvertretung vom Staat wird nunmehr ausdrücklich anerkannt. Die verfassungsrechtlich gesicherte Weisungsfreiheit der Kammern ist eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche und an den Bedürfnissen der Mitglieder ausgerichtete Interessenvertretung.

KNEWLEDGE Staatspreis 2007 vergeben:

## Wissensvorsprung ist Wirtschaftsvorsprung

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), Sonja Zwazl, prämierte in ihrer Funktion als Präsidentin der Knewledge-Initiative gemeinsam mit Staatssekretärin Christine Marek die KNEWLEDGE-Staatspreisträger 2007. Zwazl hob dabei die Bedeutung des lebenslangen Lernens hervor und unterstrich die Wichtigkeit der Weiterbildung der Mitarbeiter eines Unternehmens. Die österreichischen Unternehmen geben aktuell 520 Mio. Euro pro Jahr für die Aus- und Fortbildung ihrer Mitarbeiter aus.



Foto: Bettina Mayr-Siegl

KNEWLEDGE-Preisträgerin mit Staatssekretärin Christine Marek (2. R., 2. v. l.), Präsidentin der WKNÖ und der KNEWLEDGE-Initiative Sonja Zwazl (2. R., 3. v. r.) sowie KNEWLEDGE-Sponsoren.

„Weiterbildung ist heute ein absolutes Muss, um top zu sein“, so Zwazl. Wissen sei zum wichtigsten Produktionsfaktor geworden, Bildung rücke damit immer mehr in das Zentrum der Wertschöpfung, so Zwazl, die auch den richtigen Umgang mit Wissen einforderte. „Entscheidend

ist, dass wir wissen, wo wir uns Informationen besorgen, wie schnell wir uns das Wissen aneignen und wie wir dann dieses Wissen den eigenen Mitarbeitern zur Verfügung stellen. Das ist mehr als die halbe Miete – das ist der Weg zum wirtschaftlichen Erfolg“, so Zwazl.

Staatssekretärin Marek beton-

te, „dass der Erfolg jedes Menschen, Teams und Unternehmens darauf beruht, kontinuierlich zu lernen, sich immer wieder in Frage zu stellen und morgen besser zu handeln als gestern. Effektives, lebenslanges Lernen ist ein essenzieller Wettbewerbsfaktor in unserer heutigen Wissensgesellschaft“.

„Für mich ist es sehr erfreulich, dass auch zwei Unternehmen aus Niederösterreich prämiert wurden“, so Zwazl. Das zeige deutlich, wie ernst die NÖ Wirtschaft die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter nehme.

Für Niederösterreich wurden die McDonald's Franchise GmbH mit Sitz in Brunn am Gebirge und das Österreichische Rote Kreuz/Landesverband NÖ mit Sitz in Tulln ausgezeichnet.

### Der Staatspreis

Bewerben können sich die Unternehmen je nach Anzahl ihrer Mitarbeiter/innen in drei Kategorien: bis 100 Mitarbeiter/innen, 101 bis 500 Mitarbeiter/innen und über 500 Mitarbeiter/innen. Staatspreisträger in der ersten Kategorie ist das Friseurunternehmen Edinger h Schnitt aus Linz. In der gleichen Kategorie erhalten die fischer Edeldahlrohre Austria GmbH in Griffen/Kärnten und die Atikon EDV & Marketing GmbH ebenfalls aus Oberösterreich eine Auszeichnung. Die Staatspreisauszeichnung in der mittleren Kategorie geht an die Tagesmütter Graz-Steiermark, gemeinnützige Betriebs GmbH in der Steiermark. In der Kategorie über 500 Mitarbeiter/innen gibt es drei Unternehmen, die eine separate Auszeichnung erhalten: McDonald's Franchise GmbH, Österreichisches Rotes Kreuz/Landesverband NÖ und die Stmk. Krankenanstaltenges.m.b.H. Eindeutiger Sieger und Staatspreisträger in dieser Kategorie ist die Firma Saubermacher AG in der Steiermark.

Neben der Auszeichnung des BMWA erhielten die Preisträger Bildungsgutscheine im Gesamtwert von über Euro 20.000,-.

[www.knewledge.at](http://www.knewledge.at)

Geht's den neugierigen Nasen gut, geht's den Ideen gut.

Geht's den Ideen gut, geht's dem Forschergeist gut.

Geht's dem Forschergeist gut, geht's neuen Produkten gut.

Geht's neuen Produkten gut, geht's der Wirtschaft gut.

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

Autohaus Schmal:

## Ein weltmeisterlicher Lehrbetrieb!

Zwei Wochen ist es her, dass der Kfz-Techniker Markus Renz bei der Berufs-Weltmeisterschaft in Japan ein Ehrendiplom abholen konnte. Doch wo wurde die Basis für diesen Erfolg gelegt? Die NÖWI hat den Lehrbetrieb des WM-Teilnehmers, das Autohaus Schmal in Kilb, besucht.



Foto: Grandel

Ing. Wolfgang Schmal (r.), Chef des Autohauses Schmal in Kilb, freut sich, dass er mit Markus Renz einen WM-Teilnehmer zu seinen Mitarbeitern zählen kann.

Dieser Tage geht Ing. Wolfgang Schmal, Chef des Autohauses Schmal in der Mankerstraße 8 in Kilb, besonders beschwingt durch die Werkstatt seines 16-Mann-Betriebes. Sein Mitarbeiter Markus Renz konnte bei der Berufs-WM in Japan den 12. Platz und damit ein Ehrendiplom abholen. Seither beglückwünschen ihn viele Kunden und Geschäftspartner zu seinem „Erfolgslehrling“. „Wir sind alle stolz auf unseren Markus“, so Schmal. Es sei schließlich keine Selbstverständlichkeit, dass sich ein Kfz-Techniker aus einem 16-Mann-Betrieb zu den „Top-12“ der Welt zählt. „Da braucht es schon viel Eifer und Engagement von Seiten des Lehrlings. Denn das Lernen

kann ich ihm als Chef nicht abnehmen“, so der Ausbilder.

Der gute Lernerfolg von Markus fiel auch seinen Berufsschullehrern auf, die ihn für den Landeslehrlingswettbewerb vorschlugen, den er dann auch für sich entscheiden konnte. Dann ging es zum Bundeswettbewerb, wo Markus wieder ganz oben am Podest stand. „Die Teilnahme bei der Berufs-WM ist aber sicher der Höhepunkt meines bisherigen Berufslebens“, so Renz.

### Learning by doing

Markus Renz kam 2000 in den Betrieb, der für ihn „der absolute Wunschbetrieb war“ – und im Übrigen noch immer ist. Renz: „Ich wollte immer in einem VW-

und Audi-Betrieb lernen. Und die Firma Schmal hat einen sehr guten Ruf in der Gegend, deshalb hab ich mich beworben.“

Das Ausbildungskonzept des Mostviertler Betriebes ist einfach, aber – wie man sieht – sehr erfolgreich: Bei der Firma Schmal heißt es für jeden Lehrling „Learning by doing“ – von Anfang an. Sie arbeiten „direkt am Fahrzeug“, so Wolfgang Schmal, und lernen so von den Gesellen, die über eine oft jahrzehntelange Berufserfahrung verfügen, alle praktischen Fähigkeiten.

Rund 80 Lehrlinge hat die Firma Schmal bis dato ausgebildet. Pro Jahr werden vier Lehrlinge aufgenommen. Zu viele für einen Kleinbetrieb? Nein, findet Ing. Schmal: „Die Jugend ist unsere Zukunft. Und wenn jeder sagt, ich brauch keinen Lehrling, wer soll denn dann die Fachkräfte ausbilden, die wir brauchen?“ Überhaupt gibt Wolfgang Schmal jedem Lehrling eine Chance. „Ich habe selber zwei Söhne und weiß daher, dass die Burschen in dem Alter, in dem sie zu uns kommen, oft nicht einfach sind.“ Im Unternehmen gab es bis dato keinen Abbruch einer Lehre.

### Drum prüfe, wer sich...

Viel Wert legt Ing. Schmal auf die Auswahl der Lehranfänger. „Wir starten schon in der Hauptschule mit Schnuppertagen, und im Polytechnikum kommen die Lehrstellenanwärter dann noch einmal zu uns. Damit habe ich ihn innerhalb eines Jahres insgesamt drei Wochen im Betrieb. Ein Entscheidungskriterium ist für mich das Feedback von unseren Gesellen. Wenn die mir sagen, der denkt mit, der engagiert sich, nehme ich ihn als Lehrling auf.“

### „Je dreckiger, desto lieber“

Schmal selbst begann seine Karriere übrigens nicht mit einer Lehre – aber die Richtung stimmte schon damals. Er absolvierte die HTL für Kraftfahrzeugbau und übernahm schon mit 21 auf Grund einer Erkrankung seines Vaters den Betrieb. Der Wunsch, in der Kfz-Technik zu arbeiten, sei allerdings schon immer da gewesen: „Ich habe schon als kleiner Bub in der Werkstatt mitgearbeitet. Je dreckiger es war, desto lieber war es mir“,

schmunzelt Schmal. Mit der Meisterprüfung wurde dann auch gleich die Ausbilderprüfung absolviert.

Abgesehen von der fachlichen Ausbildung, was gibt Wolfgang Schmal seinen Lehrlingen mit auf den Weg? „Ich versuche ihnen klar zu machen, dass sie nicht für mich lernen, sondern für sich selbst. Denn wenn die Burschen dann mit 20 eine Familie gründen und ein Haus bauen, dann brauchen sie einen guten Job, um ihre Familie zu erhalten. Und wenn jemand gut in seinem Job ist, wird er auch immer eine gut bezahlte Arbeit finden.“

### Durch halb Europa

Um den guten Job braucht sich Markus Renz keine Sorgen machen. Er bleibt auf Grund des „guten Betriebsklimas“ gerne bei der Firma Schmal. Von Wettbewerben hat er vorerst genug: „Ich werde jetzt einmal ein Jahr ohne Wettbewerbe und Ausscheidungen genießen“, freut sich Markus über die neu gewonnene Freizeit. Und Firmenchef Schmal freut sich darüber, dass Markus nun wieder jeden Tag im Betrieb ist. Denn im Vorfeld der Berufs-WM ging es für den Top-Lehrling durch halb Europa.

Nachdem er im November 2006 die Ausscheidung für die Weltmeisterschaft für sich entscheiden konnte, absolvierte er einige Trainings bei verschiedenen Autoherstellern, um auf möglichst vielen Automodellen sattelfest zu sein. „Hier hat uns die Innung der NÖ Kfz-Techniker viel geholfen und die Trainings organisiert“, loben Renz und Schmal.

Doch wer weiß, vielleicht packt den WM-Teilnehmer ja doch noch einmal der Ehrgeiz, den er in seiner bisherigen Berufslaufbahn an den Tag gelegt hat. In seiner Karriere hat er nämlich nicht nur die WM gemeistert und Landes- und Bundeslehrlingswettbewerbe für sich entschieden, ganz „nebenbei“ hat Markus Renz auch noch vier Meisterprüfungen abgelegt: Neben dem Kfz-Technikermeister ist er auch „meistergeprüfter“ Karosser, Karosseriebauer und Lackierer.

Das Autohaus Schmal finden Sie im Internet unter [www.schmal.at](http://www.schmal.at)

## FinanzCheck-Seminar

### TERMINE

#### VORSCHAU AUF FRÜHJAHR 2008

<b>Mistelbach</b> Di 18.30-22.00 Uhr ---	<b>26.02.2008</b> EUR 30,- -----
<b>St. Pölten</b> Di 18.30-22.00 Uhr ---	<b>04.03.2008</b> EUR 30,- -----
<b>Horn</b> Do 18.30-22.00 Uhr ---	<b>13.03.2008</b> EUR 30,- -----
<b>Amstetten</b> Mi 18.30-22.00 Uhr	<b>26.03.2008</b> EUR 30,-

Termine werden laufend ergänzt.

# FinanzCheck

**Inhalt des FinanzCheck-Seminars**  
Finanzierungsmöglichkeiten / Finanzierungsregeln  
/ wichtige Finanzierungskennzahlen / ergänzende  
Bank-Beurteilungskriterien / Maßnahmen zur Optimierung  
der eigenen Finanzierung

**WIFI-Zweigstellen und St. Pölten**  
Postfach 146, 3100 St. Pölten  
T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100  
E kundenservice@noe.wifi.at

**Inhalt der FinanzFit-Beratung**  
Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der  
Unternehmensstrategie (Softfacts) unter  
Risikogesichtspunkten / Bilanzanalyse mit Kennzahlen-  
bewertung (Hardfacts) / Aufzeigen von Verbesserungspotentialen  
(Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts / Auswirkungen der  
Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung / Auswirkungen  
von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der  
Kennzahlen / Zusammenfassender Kommentar  
mit weiteren Schritten

**Unternehmerservice B&M  
der Wirtschaftskammer Niederösterreich**  
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten  
T 02742/851-16802  
F 02742/851-16899  
E uns.bwm@wknoe.at  
W <http://wko.at/noe/uns>

**So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!** (Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen)  
Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert).  
Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert  
von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt über-  
wiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).



# service

## Rechtspolitik

### Ein Jahr UGB – Sicherstellung bei Bauverträgen

Im Zuge der Gesamtreform des Handelsgesetzbuches wurden neben der Einführung des Unternehmensgesetzbuches auch eine neue Regelung für die Sicherstellung des Werklohnes bei Bauverträgen im Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) vorgelesen.

Damit soll Vorsorge zur Vermeidung von Insolvenzrisiken gerade für Unternehmen im Bau- und Bauneben-gewerbe geschaffen werden. Die neue Regelung ist vergleichbar mit der im deutschen Recht geschaffenen „Bauhandwerker-sicherung“.

#### Wer kann das neu vorgesehene Sicherstellungsrecht in Anspruch nehmen?

Unternehmer eines Bauwerkes, einer Bauaußenanlage zu einem Bauwerk oder eines Teiles hiervon können von dem neuen Sicherstellungsrecht Gebrauch machen. Es sind daher davon nur Werkverträge umfasst, in denen es einerseits um die Herstellung oder die Bearbeitung eines „Bauwerkes“ selbst geht (z. B. Herstellung oder Planung eines Hauses, Renovierung einer Wohnung, Verträge über Installationen oder auch Verträge über Malerarbeiten). Andererseits sind auch Werkverträge gemeint, die die Herstellung oder Bearbeitung einer „Außenanlage zu einem Bauwerk“ betreffen (z. B. Grabungs- und Gartenarbeiten, Bau einer Sportanlage oder eines Schwimmbades). Unternehmer, die sich zur Herstellung oder Bearbeitung eines Teiles eines Bauwerkes oder einer Außenanlage verpflichten (z. B. Errichtung eines Kamins, Einbau einer Solaranlage, Planung einer Heizungsanlage, Installierung der Wegbe-

leuchtung) können ebenfalls das Sicherstellungsrecht in Anspruch nehmen.

Den erläuternden Bemerkungen zur Regierungsvorlage ist zu entnehmen, dass die Lieferung von Baumaterial nicht vom Sicherstellungsrecht erfasst ist. Hier kann sich der Verkäufer jedoch zum Beispiel durch die Vereinbarung eines Eigentumsvorbehaltes absichern.

#### In welcher Höhe kann Sicherstellung verlangt werden?

Der Unternehmer kann vom Besteller der Bauleistung ab Vertragsabschluss für sein noch ausstehendes Entgelt eine Sicherstellung bis zur Höhe eines Fünftels des vereinbarten Entgeltes verlangen. Bei Verträgen, die innerhalb von drei Monaten zu erfüllen sind, kann bis zur Höhe von zwei Fünfteln des vereinbarten Entgeltes eine Sicherstellung begehrt werden.

Grundsätzlich ist die Sicherstellung aber jedenfalls mit der Höhe des noch ausstehenden Entgeltes begrenzt.

#### In welcher Form kann eine Sicherstellung verlangt werden?

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen als Sicherstellung Bargeld, Bareinlagen, Sparbücher, Bankgarantien oder Versicherungen vor. Die Auswahl der Sicherheit kommt dem Sicherungsgeber (Werkbesteller) zu.

#### Wer trägt die Kosten der Sicherstellung?

Grundsätzlich trägt der Sicherungsnehmer, also der Unternehmer, der eine Sicherstellung begehrt, die Kosten der Sicherstellung, begrenzt bis zu einem Betrag von max. jährlich 2% der Sicherungssumme.

Diese Kostentragungspflicht endet, wenn die Sicherstellung nur mehr deshalb weiter aufrecht erhalten werden muss, weil der Werkbesteller Einwendungen gegen den Entgeltanspruch des Unternehmers vorbringt, die sich als unbegründet erweisen.

#### Kann das Recht des Unternehmers auf Sicherstellung ausgeschlossen werden?

Nein, bei diesem Recht auf Sicherheitsleistung handelt es sich um eine zwingende Bestimmung. Daher kann dieses Recht durch eine vertragliche Vereinbarung nicht abgedungen werden. Der berechtigte Unternehmer muss jedoch nicht von seinem gesetzlichen Recht auf Sicherstellung Gebrauch machen.

#### Welche Verpflichtungen ergeben sich für den Werkbesteller bei Inanspruchnahme einer derartigen Sicherheitsleistung?

Der Werkbesteller ist verpflichtet, wenn er zu einer Sicherheitsleistung aufgefordert wird, diese innerhalb angemessener vom Unternehmer festzusetzender Frist zu leisten. Kommt der Besteller dem Sicherungsbegehren des Unternehmers nicht, nicht rechtzeitig oder nicht ausreichend nach, kann der Unternehmer seine Leistung verweigern und unter Setzung einer angemessenen Nachfrist vom Vertrag zurücktreten. Wird der Vertrag damit aufgehoben, steht dem Unternehmer ein Entgeltanspruch zu, das heißt, ihm gebührt an sich das gesamte vereinbarte Entgelt abzüglich dessen, was er sich infolge Unter-

bleibens der Arbeit erspart hat, durch anderweitige Verwendung erworben hat oder zu erwerben absichtlich versäumt hat.

#### Gibt es Ausnahmen von der Geltendmachung des Sicherstellungsrechtes?

Ist der Werkbesteller eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein Konsument im Sinne des Konsumentenschutzgesetzes so kann der Unternehmer von seinem gesetzlichen Anspruch auf Sicherstellung keinen Gebrauch machen. Dem Unternehmer bleibt es jedoch unbenommen, eine vertragliche Vereinbarung mit diesen Werkbestellern über eine entsprechende Sicherstellung abzuschließen.

#### Ab wann sind diese neuen Bestimmungen anzuwenden?

Das neu geschaffene Sicherstellungsrecht gilt für alle Werkverträge, welche nach dem 31. Dezember 2006 abgeschlossen wurden.

## Finanzpolitik

### Steuerkalender für Dezember 2007

#### 17. Dezember

**Umsatzsteuer** für Oktober (Betriebsfinanzamt)

**Werbeabgabe** für Oktober (Betriebsfinanzamt)

**Lohnsteuer** für November (Betriebsfinanzamt)

**Dienstgeberbeitrag und DZ** für November (Betriebsfinanzamt)

**Kommunalsteuer** für November (Gemeinde)

**Normverbrauchsabgabe** für Oktober (Betriebsfinanzamt)

#### 20. Dezember

**Lustbarkeitsabgabe** für November (Gemeinde)

## Sozialpolitik

## Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Kinderbetreuungsgeld Neu

Das Kinderbetreuungsgeldgesetz (KBGG) wurde reformiert. Die größere Wahlfreiheit bei der Bezugsdauer und die Anhebung der Zuverdienstgrenze entsprechen Forderungen der Sozialpartner und helfen sowohl den Bedürfnissen der Familien als auch den Anforderungen der modernen Arbeits- und Wirtschaftswelt besser gerecht zu werden.



Foto: Bilderbox

### Neu ab 1. 1. 2008:

1. Eltern können künftig beim Kinderbetreuungsgeld zwischen **drei** verschiedenen Bezugsvarianten wählen. Je kürzer Kinderbetreuungsgeld bezogen wird, desto höher ist die Leistung.

- a) Wie bisher kann das Kinderbetreuungsgeld bis zum **30. Lebensmonat** des Kindes (36. Lebensmonat, wenn sich beide Elternteile bei der Kinderbetreuung abwechseln) bezogen werden. Es beträgt pro Monat ca. **436 €**.
- b) Wird das Kinderbetreuungsgeld nur bis zum **20. Lebensmonat** (24. Lebensmonat bei Betreuungswechsel der Eltern) bezogen, so beträgt es pro Monat **624 €**.
- c) Bei einer Bezugsdauer bis zum **15. Lebensmonat** (18. Lebensmonat bei Betreuungswechsel der Eltern) erhöht sich das Kinderbetreuungsgeld auf **800 €/Monat**.

Die neuen Varianten b) und c) kommen insbesondere jenen Eltern entgegen, die anlässlich der Geburt eines Kindes nur für kürzere Zeit aus dem Erwerbsleben aussteigen möchten. Die Wahl ist bei der ersten Antragstellung zu treffen und bindet auch den anderen Elternteil. Eine spätere Änderung ist nicht möglich.

2. Die Zuverdienstgrenze zum Kinderbetreuungsgeld wird von jährlich **14.600 €** auf **16.200 €** angehoben. Als Zuverdienst gelten neben den Einkünften aus einer (un-)selbstständigen Erwerbstätigkeit auch Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung sowie Kapitaleinkünfte.

**Achtung:** Die selbstständigen Einkünfte laut Steuerbescheid werden um die darauf entfallenden Sozialversicherungsbeiträge erhöht.

Beispiel 1: die Einkünfte laut Einkommensteuerbescheid

2007 betragen 14.000 €. Im Jahr 2007 wurden 3534 € an Sozialversicherungsbeiträgen bezahlt. Damit wurde die Zuverdienstgrenze um 2934 € überschritten und es ist das gesamte Kinderbetreuungsgeld für 2007 in Höhe von 5303 € zurückzuerstatten (zu den diesbezüglichen Verbesserungen ab 2008 siehe auch Beispiel 2).

3. Wurde bisher bei Überschreiten der Zuverdienstgrenze das gesamte Kinderbetreuungsgeld rückgefordert (über diesbezügliche Prozesse wurde in den Medien berichtet), wird auf Grund der neuen **Einschleifregelung** nur jener Betrag des Kinderbetreuungsgeldes rückgefordert, um den die Zuverdienstgrenze überschritten wird.

Beispiel 2: das Kinderbetreuungsgeld wurde 2006 in Höhe von 5303 € bezogen, das Erwerbseinkommen (einschließlich Sozialversicherungsbeiträge) betrug 14.500 €. In diesem Fall muss das gesamte Kinderbetreuungsgeld zurückgezahlt werden.

Beispiel 3: 2008 wird das Kinderbetreuungsgeld in Höhe von 5303 € bezogen. Die Erwerbseinkünfte (einschließlich Sozialversicherungsbeiträge) betragen 17.000 €. Es muss nicht das gesamte Kinderbetreuungsgeld rückerstattet werden sondern nur 800 €.

4. Wie bisher kann, wenn sich ein Überschreiten der Zuverdienstgrenze abzeichnet, in einzelnen Monaten auf das Kinderbetreuungsgeld verzichtet werden. Ein einmal ausgesprochener Verzicht kann ab 2008 aber widerrufen werden. Auf Grund der Hochrechnung der Einkünfte auf das Kalenderjahr kann sich besondere Vorsicht nämlich auch nachteilig auswirken.

Beispiel 4: bis Ende September liegen Einkünfte von 14.300 € (einschließlich Sozialversicherung) vor. Im Oktober werden noch 2000 € ins Verdienen gebracht, dann nichts mehr. Verzichtet der Bezieher im Oktober aufs Kinderbetreuungsgeld wird die Zuverdienstgrenze von 16.200 € nicht überschritten (14.300 € : 11 x 12 = 15.600 €). Verzichtet man vorsichtshalber nicht nur

für Oktober, sondern auch für November und Dezember, dann überschreitet man die Zuverdienstgrenze (14.300 € : 9 x 12 = 19.066,67 €).

Der Widerruf ist nur für ganze Kalendermonate und maximal für 6 Monate rückwirkend möglich.

Das neue KBGG tritt mit 1. 1. 2008 in Kraft und gilt für Geburten nach dem 31. 12. 2007. Auf die neuen Varianten (siehe 1.) kann aber umgestiegen werden (Antrag bis 30. 6. 2008!), wobei eine Bezugsverlängerung und eine Nachzahlung für Zeiträume vor 1. 1. 2008 aber ausgeschlossen sind. Anträge von Selbstständigen sind nach wie vor bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft einzubringen.

**Nähere Auskünfte und Antragsformulare erhalten Sie bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, 1051 Wien, Wiedner Hauptstraße 84–86, Tel. 050/808/27 5 75, Fax 050/808/25 00, E-Mail: [versicherungs-service.niederoesterreich@sva.sozvers.at](mailto:versicherungs-service.niederoesterreich@sva.sozvers.at)**

## Heizkostenzuschuss – nur über Antrag

**A**uch heuer wieder gewährt die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft Versicherten und Pensionisten, die von der Rezeptgebühr befreit sind, einen einmaligen Heizkostenzuschuss von 100 Euro. Dieser einmalige Zuschuss muss bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, Landesstelle Niederösterreich, 1051 Wien, Wiedner Hauptstraße 84-86, formlos beantragt werden. Die Antragstellung ist auch per E-Mail an: [Maria.Landl@sva.sozvers.at](mailto:Maria.Landl@sva.sozvers.at) oder per Fax an 01/54 6 54/25 35 möglich. Der Antrag ist tunlichst bis Ende Jänner 2008 zu stellen.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,  
1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31,  
Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)



## Nächste ExportKompetenzWerkstatt startet am 11. Jänner 2008 im WIFI Mödling

Für Export-Einsteiger als auch für Mitarbeiter/-innen von bereits exportierenden Klein- und mittleren Unternehmen (KMU), die neu mit dem Thema befasst sind, bietet die WKNÖ in Kooperation mit dem WIFI im 1. Halbjahr 2008 wieder die ExportKompetenzWerkstatt an.

In 6 Themenfeldern wird das für ein erfolgreiches Auslands-geschäft notwendige Basiswissen vermittelt. Die Themenfelder der Workshops sind:

- Serviceleistungen der AWO/ Unternehmens- und Export-Fit-Check
- Marketing/Strategische Planung des Exports
- Marketing/Verkauf und Logistik
- Finanzierung/Zahlungsabwicklung und Förderung
- Rechtliche Aspekte im Export
- Interkulturelles Know-how

Die nächste ExportKompetenzWerkstatt in Niederösterreich ist vorgesehen im WIFI Mödling, Start: Freitag 11. Jänner 2008, jeweils freitags von 15.00 – 18.45 Uhr bis 22. Februar 2008, Kursnummer: Wf-25340017.

Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Initiative „go-international“ der Wirtschaftskammer Österreich und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft gefördert. Die Teilnahmegebühr für die gesamte Workshopreihe beträgt Euro 408,-. Nach Vorlage der Teilnahmebestätigung werden 75% der Teilnahmegebühr an das Unternehmen (KMU) rückerstattet.

Für Anmeldungen steht Ihnen Frau Silvia Topf vom WIFI Niederösterreich unter Tel. 02742/890 DW 22 42 bzw. E-Mail [silvia.topf@noe.wifi.at](mailto:silvia.topf@noe.wifi.at) gerne zur Verfügung.

## Umrechnungskurse für Erwerbsteuer und Zollwertkurse (ab 1. Dezember)

Währungseinheit (Code)	Zollwertkurse Gegenwert für je 1 EURO		
AUD Australischer Dollar	1,6952	LVL Lats	0,6985
BGN Lew	1,9558	MTL Maltesische Lira	0,4293
CAD Kanadischer Dollar	1,4639	MYR Malaysischer Ringgit	5,0108
CHF Schweizer Franken	1,6379	NOK Norwegische Krone	8,0415
CNY Chin. Renminbi Yuan	10,9787	NZD Neuseeland-Dollar	1,9601
CYP Zypern-Pfund	0,58420	PHP Philipinischer Peso	64,100
CZK Tschechische Krone	26,781	PLN Zloty	3,6895
DKK Dänische Krone	7,4544	RON Neuer Rumänischer Leu	3,5421
EEK Estnische Krone	15,6466	RUB Russischer Rubel	36,0650
GBP Pfund Sterling	0,71970	SEK Schwedische Krone	9,3170
HKD Hongkong-Dollar	11,5250	SGD Singapur-Dollar	2,1516
HRK Kroatischer Kuna	7,3360	SKK Slowakische Krone	33,445
HUF Forint	256,25	THB Thailändischer Baht	46,6150
IDR Indonesische Rupiah	13.932,57	TRY Neue Türkische Lira	1,7861
ISK Isländische Krone	92,07	USD US-Dollar	1,4814
JPY Yen	160,92	ZAR Rand	10,0942
KRW Won	1.376,52		
LTL Litass	3,4528		

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kas-senwert der betreffenden Wäh-rung maßgebend.

**ERFOLGREICH INSERIEREN in der**

**nōwī**

Media Contacta Zeitungsservice-  
und Werbeges.m.b.H.  
Tel. 01/523 18 31  
Fax 01/523 29 01-3391  
E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

[www.vw-nutzfahrzeuge.at](http://www.vw-nutzfahrzeuge.at)

## Bei allen Straßenverhältnissen souverän.



Mit dem 4MOTION-Allradantrieb von Volkswagen sind Sie mit den Bus-Modellen Kombi und Caravelle immer souverän unterwegs. Egal ob auf unbefestigten Straßen, bei Nässe, Eis oder Schnee, die hervorragenden Traktionseigenschaften sorgen für sicheres Vorankommen auch auf schwierigem Terrain. Für ein Höchstmaß an Sicherheit sorgen zudem ABS, EDS, ASR und das serienmäßige elektronische Stabilisierungsprogramm ESP.

**Jetzt für Sie der Allrad-Bonus von bis zu EUR 1.392,-\* bei Ihrem VW Betrieb.**



**Nutzfahrzeuge**

\*Unverbindlich, nicht kartell. Richtpreis inkl. NoVA und MwSt. Angebot gültig bei Kauf bis 31. 12. 2007 für die Modelle Kombi, Caravelle, Multivan (ausg. Multivan Startline und Family) und California. Verbrauch Busse: 7,9-13,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 208-331 g/km. Abb. zeigt Mehrausstattungen.

## Slowenien für Einsteiger: Kleingruppenstände 2008

Mit einem BIP von € 20.500,- pro Kopf liegt Slowenien an der Spitze der „neuen EU-Mitgliedsstaaten“. Nach einem Wirtschaftswachstum 2006 von 5,2% werden auch in den nächsten Jahren Wachstumsraten von über 4% vorausgesagt. Das heißt, von einem hohen Niveau ausgehend, sind auch in Zukunft kräftige Zuwächse zu erwarten, die in erster Linie vom starken Export und der Inlandsnachfrage getragen werden.

Handelsdelegierter Mag. Miller meint: „Österreichische Waren und Dienstleistungen haben sich einen guten Ruf erarbeitet, der gerade vom weniger exporterfahrenen Unternehmer als Entrée genutzt werden kann.“

Aus diesem Grund hat die Außenhandelsstelle (AHSt.) Laibach 2008 fünf Kleingruppenstände bei Messen diverser Branchen geplant:

- 4.-9. 3. 2008 – Gruppenausstellung bei der **DOM 2008** „Alles für das Heim“ – Laibach
- 5. 4. 2008 – Gruppenausstellung bei der **Baumesse MEGRA 2008** – Gornja Radgona
- 13.-16. 5. 2008 – Gruppenausstellung bei der **ENERGETIKA 2008** – Celje
- 23.-29. 8. 2008 – Gruppenausstellung bei der Landwirtschafts- und Nahrungsmittelmesse in G. Radgona
- 23.-29. 8. 2008 – Gruppenausstellung bei der **Internationalen Gewerbesmesse MOS** in Celje

Bei allen Kleingruppenständen bietet die AHSt. Laibach eine fertig ausgestattete Fläche für die Produktpräsentation der Unternehmen. Die Grundausstattung des Messestandes könnte folgendes beinhalten: rot-grauer Teppichbelag, Außenwände, Prospektablagen an der Wand, Pult, Stromanschluss, 1 Tisch, 4 Stühle, Beleuchtung, einheitliche Firmenaufschrift

Weiters sind folgende Kosten und Serviceleistungen inkludiert: Anmeldegebühr, Katalogeintrag, 1 Messeausweis, zweisprachiges Firmenbulletin (das während der Messe an potenzielle Interessenten verteilt wird), Einschaltung auf der Webseite

der AHSt. Laibach, Zentrale Abwicklung der Rückerstattung, der bei der Platzmiete anfallenden Mehrwertsteuer, durch die AHSt. (Preise für teilnehmende Unternehmen daher ohne Mehrwertsteuer), zweisprachige Betreuung und Bewirtung während der gesamten Messezeit und kostenlose Einschaltung im Internationalen E-Bulletin der AWO (<http://www.advantage-austria.org>)

Abhängig von der zu erwartenden Verlängerung des „go international“-Vertrages durch das BMWA bis Ende 2008 kann bei einer Teilnahme eines österreichischen Unternehmens für eine Standfläche bis maximal 9 m<sup>2</sup> eine Förderung bis zu 20% Förderung für Standfläche und Basisausstattung in Anspruch genommen werden. Diese setzt sich aus einer 10%-igen Förderung im Rahmen der Internationalisierungsoffensive sowie einer 10%-igen zusätzlichen Förderung für Erstaussteller (Erstaussteller sind Firmen, die noch an keiner von der Wirtschaftskammer Österreich geförderten Gruppenausstellung in Slowenien teilgenommen haben) zusammen.

Die Anmeldefrist für die Messe DOM ist leider schon abgelaufen, für alle anderen Messen nimmt die AHSt. Laibach gerne noch Anmeldungen entgegen.

Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, steht Ihnen in der AHSt. Laibach Frau Barbara Drexler Vujajić als Ansprechpartnerin unter T: 00386/1/513 97 77 bzw. E: [laibach@wko.at](mailto:laibach@wko.at) gerne zur Verfügung.

Im Jahr 2006 haben niederösterreichische Unternehmen Waren im Wert von mehr als € 250 Mio. nach Slowenien exportiert. Mit der Initiative der AHSt. Laibach, durch Kleingruppenstände neue Exporteure für Slowenien zu gewinnen, soll die Exportrate zu diesem Wirtschaftspartner vor der Haustür weiter ausgebaut werden.

## Zollbehörde im Dialog mit NÖ Wirtschaft



„Runder Tisch“ in Bruck/Leitha mit Vertretern des Zollamts Eisenstadt – Flughafen Wien: (v. l. n. r.) Hr. Zimmer, Fachvorstand Dr. Teibinger und Vorstand HR Mag. Fleischhacker.

In drei „runden Tischen“ informierten die für das Bundesland Niederösterreich zuständigen Zollbehörden mehr als 90 interessierte Unternehmen über die ab 1. Jänner 2008 mögliche Zertifizierung zum „AEO-zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten“.

In Mödling als auch in Krems informierten Vertreter des Zollamts St. Pölten – Krems – Wr. Neustadt (PKW), in Bruck/Leitha stellten sich die Vertreter des für den Bezirk Bruck und Gerichtsbezirk Schwechat zuständigen Zollamts Eisenstadt – Flughafen Wien den Fragen aus der Wirtschaft.

Im Mittelpunkt aller drei Veranstaltungen standen die ausführliche Information über die neue Zertifizierung zum „AEO-zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten“ und wie dieser Zertifizierungsprozess in Österreich ab

2008 abgewickelt wird. Dabei konnten die Vertreter der Zollbehörden schon von ihren Erfahrungen aus der im November abgeschlossenen Pilotphase berichten, in der ausgewählte Unternehmen gemeinsam mit den Zollbehörden die Umsetzung der Zertifizierungsschritte erprobten. Auf Grund dieser Ergebnisse und den Erfahrungen der behördeninternen Koordinationen konnten die Vertreter der Zollbehörden in Niederösterreich das Versprechen abgeben, dass die Zertifizierungsanträge so wirtschaftsfreundlich wie möglich abgewickelt werden, so dass im Frühjahr 2008 mit den ersten Zertifizierungen zu rechnen ist.

Die Abteilung für Außenwirtschaft wird in einer der nächsten NÖWI-Ausgaben noch ausführlich über den AEO berichten.



„Runder Tisch“ in Krems mit Vertretern des Zollamts St. Pölten – Krems – Wr. Neustadt: (v. l. n. r.) Fachvorstand HR Mag. Lenitz, Dr. Hahn (Außenwirtschaft NÖ der WKNÖ), Vorständin Dr. Reuter, Hr. Klein, Hr. Gabl und Hr. Koller (Zollamt PKW).

## Verkehrspolitik

### Informationen zum Werkverkehr



Foto: z. V. g.

Am 27. November 2007 fand in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten die Fachtagung „Werkverkehr in der Praxis“ statt, welche vom Kitzler-Verlag in Kooperation mit der Abteilung für Verkehrspolitik der WKNÖ organisiert wurde.

Vizepräsident Dr. Christian Moser strich in seiner Begrüßung die Bedeutung des Straßentransports und einer guten Verkehrsinfrastruktur für die Wirtschaft hervor. Zahlreiche Unternehmen informierten sich bei der Veranstaltung über die rechtlichen Bestimmungen des Werkver-

kehrs sowie über die zu beachtenden Regelungen beim Gefahrguttransport. Zusätzlich wurden anhand praktischer Übungen auf die Wichtigkeit einer funktionierenden Ladegutsicherung hingewiesen.

Als Service für die Betriebe haben die Verkehrsexperten der WKÖ und der Landeskammern eine eigene Merkblatt-Sammlung angelegt, welche über die einschlägigen verkehrsrechtlichen Themenstellungen Auskunft geben.

Sämtliche Merkblätter können kostenlos auf <http://wko.at/noe/vp> im Folder „VERKEHR – Merkblätter“ heruntergeladen werden.

Für Fragen zum Werkverkehr stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für Verkehrspolitik der WKNÖ unter Tel. 02742/851/16 4 01 bzw. [verkehrspolitik@wknoe.at](mailto:verkehrspolitik@wknoe.at) gerne zur Verfügung.

Kommunikationshindernissen in einer Fremdsprache jährlich Aufträge nicht erteilt bekommen. 195 der befragten Betriebe wurden in der Vergangenheit bereits Aufträge entzogen; davon belief sich bei 37 Unternehmen der Gesamtwert auf finanzielle Verluste von insgesamt 8 bis 13,5 Millionen Euro. Wenigstens zehn Unternehmen entgingen Aufträge im Wert von über einer Million Euro. Somit ist unverkennbar, dass ein klarer Zusammenhang zwischen Fremdsprachenkenntnissen und Exporterfolgen besteht.

#### Vier Erfolgsfaktoren

Die CILT-Studie ermittelte vier wichtige Faktoren für das Sprachmanagement, die mit dem Erfolg im Exportgeschäft direkt zusammenhängen:

- strategisches Herangehen an die mehrsprachige Kommunikation
- Anstellung von Muttersprachlern
- Beschäftigung von Mitarbeiter(inne)n mit Fremdsprachenkenntnissen sowie der
- Einsatz von Übersetzer(inne)n und Dolmetscher(inne)n.

#### Weltsprache Englisch

Doch welche Sprachen dominieren den Exportmarkt? Die Tür zu den europäischen Exportmärkten öffnet die Weltsprache Englisch sehr schnell sehr weit, doch ist sie kein Generalschlüssel zur interkulturellen Kommunikation mehr. So wird z. B. dem Chinesischen im interkulturellen Business künftig eine wichtige Rolle zugesprochen und in Osteuropa ist neben Deutsch und Polnisch das Russische stark verbreitet. So erscheint es insgesamt wenig verwunderlich, dass Firmen, die sich im Bereich des Fremdsprachentrainings engagieren, einen durchschnittlich um 44,5 Prozentpunkte höheren Exportumsatz verzeichnen können als jene kleinen und mittelständischen Unternehmen, die auf eine Investition in eben diesem Bereich verzichten. Mittlerweile ist also klar, dass Englisch als einzige Fremdsprache nicht genügt, zumal mit der Sprache immer auch die Kultur und Gepflogenheiten eines Landes vermittelt wird.

#### Weiterbildung im Fremdsprachenbereich gefragt

Im Sinne einer erfolgreichen Regionalentwicklung wird es

auch immer wichtiger die Sprachen der angrenzenden Nachbarländer zu beherrschen. Beim Sprachtraining in Unternehmen vollzieht sich immer mehr ein Paradigmenwechsel vom formalen Sprachunterricht hin zum „Business Kommunikationstraining“ und interkulturellem Lernen. Der Einsatz neuer Medien, Lernformen und Methoden wie z. B. eLearning und Blended-Learning unterstützt den Prozess des lebenslangen und flexiblen Lernens. Für Unternehmen hat sich auch das Anforderungsprofil an Sprachtrainer/innen geändert: heute werden bereits fundierte Fachkenntnisse über Spezialbereiche – etwa in Technik oder Medizin – gefordert.

#### WIFI-Sprachenangebot

Mit mehr als 3000 Sprachkursen pro Jahr, 20 Sprachen und 30.000 Kursteilnehmer/innen zählt das WIFI zu den größten Sprachlehrinstituten Österreichs. WIFI Sprachzertifikate sind durch Kooperationen mit ausländischen Instituten und Universitäten international anerkannt. Sprachkurse, -trainings und -seminare werden in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, in slawischen und osteuropäischen Sprachen bis hin zu Griechisch, Portugiesisch, Türkisch und Chinesisch angeboten. Bei Bedarf organisiert das WIFI Einzeltrainings und im Rahmen des WIFI Firmen-Intern-Trainings auch maßgeschneiderte Schulungsmaßnahmen in Unternehmen, um noch rascher und effizienter das Rüstzeug für den kommenden Auslandsauftritt zu geben. Ebenfalls finden sich im WIFI-Programm Deutschkurse, die fremdsprachigen Berufstätigen das Arbeiten in Österreich erleichtern.

Die modernen Lernmethoden eLearning und Blended-Learning erfreuen sich auf Grund der Flexibilität gegenüber reinen Präsenzkursen immer größerer Beliebtheit. Insbesondere international agierenden Unternehmen, die eine große Anzahl von Mitarbeiter/innen an mehreren Standorten mittels Sprachtrainings qualifizieren wollen, setzen auf diese modernen Lernmethoden.

Nähere Informationen erhalten Sie im WIFI Kundenservice unter Tel. (02742) 890/20 00 bzw. E-Mail [kundenservice@noe.wifi.at](mailto:kundenservice@noe.wifi.at)

## Wirtschaftsförderung

### Fremdsprachenkenntnisse sichern Auftragslage

**Klarer Zusammenhang zwischen Fremdsprachenkenntnissen und Exporterfolgen der KMU in der EU – 11% der exportorientierten europäischen KMU verlieren möglicherweise Aufträge infolge von Kommunikationsbarrieren.**

Im Rahmen der International Conference on Business, Languages and Intercultural Skills Ende September 2007 in Brüssel stand die Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen in Unternehmen im Mittelpunkt. Der Europäische Kommissar für Mehrsprachigkeit Leonard Orban verwies auf die wachsende Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen im beruflichen Alltag und hat dies mit einer aktuellen Studie untermauert.

#### Fremdsprachenkenntnisse erhöhen Erfolgchancen

Für Arbeitgeber ist der Blick auf fundierte Sprachkenntnisse von Bewerbern längst eine Selbstverständlichkeit und ein durchaus gewichtiges Einstellungskriteri-

um. Dass sie damit den Puls der Zeit treffen, zeigt eine Umfrage in 29 europäischen Ländern, die das britische National Centre for Languages (CILT) im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführt hat. Die Studie dokumentiert die Erfahrungen von 2000 exportierenden Klein- und Mittelstandsunternehmen. Laut dieser Erkenntnisse entgehen ihnen jährlich Gewinne in Höhe von rund 100 Milliarden Euro auf Grund mangelnder Fremdsprachenkenntnisse der Mitarbeiter/innen.

Übertragen auf die Summe aller europäischer KMU lautet die Erkenntnis daher, dass rund 11 Prozent, also ca. 945.000 aller exportierenden europäischen Klein- und Mittelstandsunternehmen auf Grund von gravierenden

## Tourismusschulen im WIFI St. Pölten: „Tag der offenen Tür“

**A**m 23. November trafen einander in den Tourismusschulen im WIFI St. Pölten an der Schulausbildung interessierte Jugendliche, Absolventen und viel Prominenz.

Der Aufschwung und die Chancenvielfalt des Tourismus in Niederösterreich haben neben

der hohen Ausbildungsqualität in den Tourismusschulen diesen Besucherstrom bewirkt.

Die 257 derzeitigen Schüler und das Lehrerteam haben das Schulleben in vielen Stationen dargestellt und dabei oft auch eingeladen, selbst mitzumachen.

Es gab 180 Führungen für mögliche neue Schülerinnen!

KommR Leopold Reinberger (Fachgruppe Tourismus und Freizeitwirtschaft) erhielt zu seinem runden Geburtstag einen „Poldi-Teller“ gewidmet, ein Vorspeisenteller, der regionale Köstlichkeiten des Traisentaales mit Lieblingsprodukten des Jubilars harmonisch kombiniert. Vizepräsident Dr. Schelling und viel Prominenz vom Landes-schulrat für NÖ, aus Politik, der

Wirtschaftskammer und der Wirtschaftspartner waren von dieser Speise begeistert.

Zur Absolventenlounge kamen mehr als 100 Absolventen in ihre touristische Heimat.

Schulleiter Mag. Dr. Franz Kurzbauer, Stellvertreterin Prof. Mag. Sissy Nitsche und Fachvorstand STR Willi Veigl bilanzieren diese Veranstaltung als weiteren großen Erfolg für die Tourismusschulen St. Pölten.



Fotos: Gerald Lechner



## Experte warnt: IT-Sicherheit steht auf „dünnem Eis“

Die Sicherheit von EDV-Systemen (IT-Security) stehe bei vielen heimischen Unternehmen auf „sehr dünnem Eis“, warnt Univ.-Doz. Ernst Pillar vom Studiengang IT-Security an der Fachhochschule St. Pölten. Viele Manager seien sich dieser Gefahren nicht wirklich bewusst. „Oft sehen sie auch nicht die große Abhängigkeit ihrer Unternehmen von der IT“, sagt Pillar im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresdienst. Der Ausfall des IT-Systems könne so manches Unternehmen - je nach Image und Marktmacht, aber auch nach IT-Abhängigkeit - „sehr rasch aus dem Rennen auf dem Markt werfen“, so Pillar, der auch in der Security Experts Group der Wirtschaftskammer Österreich an führender Stelle mitarbeitet.

„Die Angriffe auf die IT-Security in den Unternehmen werden mehr“, ortet der Sicherheitsexperte, das sei ein „dynamischer Markt, der sich unsichtbar weiterentwickelt“. Aufhorchen lässt auch die Aussage Pillars, wonach die zuständigen IT-Leute in den Unternehmen nicht gern über den schlechten Zustand der Security reden, denn „damit würden sie ja zugeben, dass ihre Arbeit nicht perfekt ist“. Aus demselben Grund, meint Pillar, sei auch die Weiterbildungsquote noch ungenügend, denn es falle den betroffenen IT-Experten schwer einzugestehen, dass sie nicht up-to-date sind.

Pillar meint außerdem, dass „ein Großteil der Angriffe auf das IT-System von innen, also aus den Betrieben selbst kommt. Viele dieser Vorfälle werden aber vertuscht“, ist er überzeugt. „Wie im privaten Haushalt wird meistens erst dann in die Sicherheitstür investiert, nachdem ein Einbruch passiert ist“.

An der FH St. Pölten werden mittlerweile junge IT-Security-Spezialisten ausgebildet. „Bis deren Wissen - gepaart mit betrieblicher Erfahrung - wirklich in der Praxis greift, vergehen aber fünf bis sieben Jahre“, analysiert Pillar. Deshalb bieten die Fachhochschule St. Pölten und das WIFI NÖ ab dem Jänner 2008 auch einen berufsbegleitenden, dreisemestrigen „Akademischen Fachhochschullehrgang IT-Security“ für Praktiker aus den Unternehmen an. Dabei geht es auf dem letzten Stand der Technik um die Themen Security im IT-Betrieb, Netzwerksicherheit, Zugangstechnologien und Sicherheitsmanagement. Die Kosten liegen bei 2.900 Euro pro Semester.

Quelle: www.wirtschaftspresdienst.com

f/h/// Fachhochschule St. Pölten  
www.fh-stpoelten.ac.at



## Akademischer Fachhochschullehrgang IT-Security

Für die Gewährleistung der erforderlichen IT-Sicherheit im Unternehmen sind umfassende theoretische und praktische Kompetenzen im IT-Betrieb notwendig.

### Lehrgangsmodule:

- Security im IT-Betrieb
- Zugangstechnologien
- Netzwerksicherheit
- Sicherheitsmanagement

### Informationsabend:

14. Dez. 2007, 18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangsstart: 18. Jänner 2008

### Information und Anmeldung:

WIFI Niederösterreich

T: +43/2742/890-2225 (Michaela Lerch)

E: michaela.lerch@noe.wifi.at

[www.wifi.at](http://www.wifi.at)



Ein Weiterbildungsangebot  
der Fachhochschule St. Pölten  
in Kooperation mit dem WIFI NÖ

Gute Nacht, Radio!  
Gute Nacht, Standby-Modus!  
Gute Nacht, Stromverbrauch!



Elektrogeräte im Standby-Modus sind ein leuchtendes Beispiel für unnötigen Energieverbrauch. Bis zu 70 Euro im Jahr können Sie sparen, wenn Sie Ihre Geräte vollständig ausschalten. Mehr Tipps zum Thema Energiesparen erfahren Sie unter [www.evn.at](http://www.evn.at) oder unter 0800/800 100. **Die EVN ist immer für Sie da.**

**EVN**

Umwelt, Technik, Innovation

## Novelle des Kesselgesetzes

Mit Bundesgesetzblatt BGBl. I Nr. 80/2007 wurde das Kesselgesetz geändert.

Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Regelungen für Erstprüfstellen und Kesselprüfstellen, sowie die Zulassung und das Aussetzen bzw. Entziehen der Zulassung von Prüfstellen. Das Wirtschaftsministerium veröffentlicht nunmehr auf seiner

Homepage eine Liste der Erstprüfstellen und Kesselprüfstellen.

Die Novelle trat mit 14. November 2007 in Kraft.

**Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>**

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

**mediaCONTACTA**  
Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391  
E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

### Veranstaltungsankündigung:

## Neuerungen aus dem Abfallrecht – „Der elektronische Abfall“

Im letzten Jahr wurden wieder etliche Neuerungen im Abfallrecht beschlossen. So wurde das Abfallwirtschaftsgesetz mehrfach novelliert, aber auch auf europäischer Ebene wurden Änderungen vorgenommen.

Ein wesentlicher Punkt dabei war die neue Abfallverbringungsverordnung der EG für den Import und Export von Abfällen. Innerstaatlich wurde die Pflicht zu Registrierung im Elektronischen Datenmanagement (EDM) erweitert. Registrierungspflichtig sind nunmehr auch die Meldepflichtigen nach der Verpackungsverordnung, die Abfallersterzeuger gefährlicher Abfälle und Per-

sonen, die eine notifizierungspflichtige Abfallverbringung durchführen.

**Achtung:** Wesentliche Änderungen stehen nunmehr durch die neue Batterienverordnung und durch die Abfallbilanzverordnung ins Haus! Gerade durch die Abfallbilanzverordnung wird es zu **wesentlichen Änderungen in der betrieblichen Abfallwirtschaft** für Sammler und Behandler kommen. Aber auch durch die Batterienverordnung wird es, ähnlich wie bei der Elektroaltgeräteverordnung, zu einer **Umstellung der bisherigen Gepflogenheiten** im Umgang mit Batterien kommen. Registrierungs-, Melde- und Rücknahmeverpflichtungen für Batterien werden neu geregelt!

Die Veranstaltung soll eine rechtzeitige Vorbereitung auf die geänderten Vorschriften ermöglichen. Nutzen Sie die Veranstaltung um mit den Experten zu diskutieren und Fragen zu stellen!

#### Anmeldung

An die  
Wirtschaftskammer Niederösterreich  
Abteilung Umwelt, Technik und Innovation  
Landsbergerstraße 1  
3100 St. Pölten

Fax: 02742/851/16 3 99  
E-Mail: [uti@wknoe.at](mailto:uti@wknoe.at)

**Anmeldung bis: 9. Jänner 2007**  
Ansprechpartner: Alexandra Schagerl (DW 16 3 01)

○ Wir melden folgende Teilnehmer zu obiger Veranstaltung an:

Name(n): .....

Firma: .....

Adresse: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Datum

Unterschrift

**Datum:** 14. Jänner 2008  
**Zeit:** 13 Uhr bis 16 Uhr  
**Ort:** Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

**Programm:**

13.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung <i>Vertreter der WKNÖ</i>
13.15 Uhr	Neuerungen aus dem Abfallrecht und Ausblicke <i>Mag. Christine Hochholdinger, BMLFUW</i>
13.35 Uhr	Batterienverordnung neu <i>Mag. Georg Fürnsinn, BMLFUW</i>
14.15 Uhr	Kaffeepause
14.45 Uhr	Meldepflichten und -daten im EDM <i>Mag. Christine Hochholdinger, BMLFUW</i>
15.00 Uhr	Abfallbilanzverordnung und EDM <i>DI Dr. Michael Pollak, wpa Beratende Ingenieure GmbH</i>
15.45 Uhr	Diskussion
ca. 16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Moderation: Mag.iur. Christoph Pinter, LL.M. (Qld)



## Unternehmerservice

### Trends und Technologien

## 7. TechnoScope:Workshop „Monitoring und Instandhaltung“

Am 22. November 2007 fand in St. Pölten am neu errichteten Campus der Fachhochschule der 7. TechnoScope:Workshop statt.



Foto: TIP

Im Rahmen des TechnoScope:Workshops bringen Dr. Mitterbauer und DI Strodl Unternehmer und Forscher zusammen. Im kleinen Kreis wird dabei über Themen und Erfahrungen aus der Praxis gesprochen. Prof. Franek von der Technischen Universität Wien hat dabei als gebürtiger und wohnhafter Sankt Pöltner gerade in NÖ eine lange Tradition in der Unterstützung von KMU.

Diesmal wurde das Thema „Monitoring und Instandhaltung“ in Kooperation mit der Österreichischen Tribologischen Gesellschaft (ÖTG) speziell für KMU aufbereitet. Der Workshop

sich Tribologen mit Schmierungen aller Art, wie z. B. Pulvern und Ölen, Beschichtungen, Abnutzungserscheinungen an Reibflächen und vielen anderen Dingen, die im täglichen Umgang vor allem mit Maschinen anfallen. Nicht umsonst beruht ein Teil des Erfolges des Kompetenzzentrums für Tribologie in Wiener Neustadt (AC<sup>2</sup>T) auf die sehr hohe Anzahl von Nachfragen nach Lösungskompetenz in genau diesem Bereich. Während die Anzahl der Mitarbeiter in den letzten Jahren regelrecht explodierte, wurde zuletzt auch ein neues Labor eröffnet.



selbst wurde im Rahmen eines größeren wissenschaftlichen Symposiums organisiert. Ein Vortrag zum Technopolprogramm wurde ebenso gegeben, wie der sehr praxisnahe Vortrag von Herrn Ing. Aigner von der Voest aus Linz. Die angeregte Diskussion, die sich auf Grund seines Vortrags trotz der späten Stunde einstellte, war eine Bereicherung für zahlreiche Vertreter der niederösterreichischen Industrie.

### Tribologie – ein Kunstwort?

Tribologie ist laienhaft ausgedrückt die Lehre von Verschleiß und Reibung. Dadurch befassen



Für innovative Unternehmer bieten die Technologie- und InnovationsPartner am 12. Dezember im Rahmen der Veranstaltung InnovationsCirkel die Möglichkeit, hinter die ansonsten streng gehüteten Pforten des Kompetenzzentrums zu blicken.



### Technologietransfer und Netzwerken – LIVE!

Auch im Rahmen des Workshops konnten die Technologie- und InnovationsPartner wieder einmal beweisen, dass sie Unternehmer und Forscher an einen

Tisch bringen und beiden Seiten Gehör verschaffen. So konnte z. B. Dr. Polak von der ÖTG eine ganz konkrete Idee speziell für mittlere Unternehmen präsentieren – eine Art Plattform zum Erfahrungsaustausch von Maschinenwartung und Verschleißüberwachung.

Nähere Informationen zu unseren Veranstaltungen und Ihren Ansprechpartner finden Sie bei uns im Internet unter <http://www.tip-noe.at>

## INFORMATIONSTAG

### Patente Marken Muster Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

#### Informationstag am:

**Montag, 14. Jänner 2008**

im Haus der Wirtschaft Mödling,

Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

**Anmeldung bis 9. 1. 2008 unter Tel. 02742/851/16 5 01.**

#### Nächster Informationstag:

28. Jänner 2008

in der Wirtschaftskammer NÖ,

Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: [tip.info.center@wknoe.at](mailto:tip.info.center@wknoe.at)

*Ihr Ansprechpartner*

*für Ihre Werbung in der NÖWI*

## mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

# InnovationsCirkel der Technologie- und InnovationsPartner

## Technologie-Spot

vom Innovations-Scheck zum Wissenspool  
 12. Dezember 2007, TFZ Wr. Neustadt  
 Viktor Kaplan-Str. 2, 2700 Wr. Neustadt

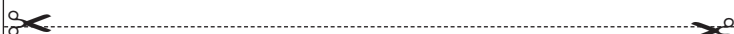
### Sichern Sie sich Ihren Wettbewerbsvorsprung!

Mit dem Innovations-Scheck können Sie aus dem riesigen Wissenspool von österreichischen Hochschulen und Forschungsinstituten genau jene Informationen abrufen, die für Ihr Unternehmen wichtig sind.

Gewinnen Sie Einblicke in den Wissenspool Wr. Neustadt, das Technologie- und Forschungszentrum (TFZ). Zirka 200 technische Wissenschaftler arbeiten in mehreren F&E-Einrichtungen an der Umsetzung von Projekten und führen Grundlagenforschung durch.

Hautnah können Sie sich über die folgenden fünf F&E-Kompetenzen informieren:

- Elektrochemie (Oberflächenchemie, ...)
- Tribologie (Verschleiß, Schmierung, ...)
- Mikrosystemtechnik (kleinste funktionale Einheiten)
- Kunststofftechnik (Spritzguss)
- Farbeffekte auf Oberflächen (Nanotechnologie, ...)



Technologie- und InnovationsPartner  
 der Wirtschaftskammer NÖ                      Tel. 02622/22 1 08/32 5 31  
 Hauptplatz 15                                      Fax 02622/22 1 08/32 3 59  
 2700 Wr. Neustadt                              E-Mail tip.industrieviertel@wknoe.at

**Anmeldung zur Veranstaltung  
 am 12. Dezember 2007/13 Uhr**

## InnovationsCirkel der Technologie- und InnovationsPartner Technologie-Spot

Technologie- und Forschungszentrum (TFZ) Wr. Neustadt,  
 Viktor Kaplan-Str. 2, 2700 Wr. Neustadt

- Anmeldung  
 kann leider nicht teilnehmen, möchte aber Information

Firma: .....

Anschrift: .....

Telefon, Fax:.....

E-Mail: .....

Name der Teilnehmer: .....

.....

Datum    Stempel, Unterschrift

Anmeldebest. mit Zufahrtsplan erhalten Sie kurz vor der VA

Zutreffendes bitte ankreuzen!

## Das Programm

**13.00 Uhr Eröffnung InnovationsCirkel**  
 WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner  
*Ing. Roman Langer, MSc*  
**Der 5000 € Innovations-Scheck**  
 FFG Basisprogramm  
*MMag. Claudia Hofmann*  
**Der Prüfstand für Ihr Projekt**  
 WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner  
*DI Dr. Raimund Mitterbauer*

**14.30 Uhr Eröffnung Tag der offenen Tür „TFZ Wr. Neustadt“**  
**TOP-Industriestandort NÖ: ecoplus als Partner für F&E, Technologie**  
**Internationalisierung und Investoren**  
 ecoplus  
*Mag. Helmut Miernicki*  
**Zugang zu F&E-Einrichtungen für Betriebe in Niederösterreich**  
 WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner  
*DI Dr. Raimund Mitterbauer*  
**Der Technopol Wr. Neustadt, Leistungen und Kompetenzen im Überblick**  
 ecoplus  
*DI (FH) Rainer Gotsbacher, MSc*  
**Das Leistungsspektrum der Technologie- und InnovationsPartner**  
 WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner  
*Ing. Roman Langer, MSc*

**15.15 Uhr Vorstellung der F&E-Einrichtungen**  
**Mikrospritzguss-Technologie, Pulverspritzguss, Optimierungen von Plastifizierungssystemen, Micro-Tooling**  
 FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH  
*Prof. (FH) Univ.-Doz. DI Dr. Erich Griesmayer*  
**Elektrochemische Oberflächenbehandlung, Energiespeicherung und -umwandlung, Umwelttechnik**  
 Echem Kompetenzzentrum f. angewandte Elektrochemie  
*Ass. Prof. Dr. Gerhard E. Nauer*

16.00 Uhr Pause

**16.15 Uhr Mikrosystemtechnik für die Industrie**  
 Kompetenzzentrum Mikrosystemtechnik  
*Ing. Martin Gagg*  
**Smart Nano Materials, Oberflächeneffekte, Laser-Nano-Technologie**  
 Attophotonics Biosciences GmbH  
*Univ.-Prof. Dr. Thomas Schalkhammer*  
**Funktionale Schichten und Oberflächentechnik, Tribosysteme, Sensorik, Reibungs- und Verschleißmodelle, Schmierstoffe**  
 Kompetenzzentrum Tribologie  
*DI Dr. Andreas Pauschitz*  
**Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Kooperation – Erfahrungsbericht aus dem Kunststoff-Cluster**  
 ecoplus  
*Ing. Harald Bleier*

**17.15 Uhr Zusammenfassung, Abschlussdiskussion**  
 anschl. Laborrundgänge ECHEM, AC<sup>2</sup>T und IMA  
 Get-Together beim Büfett



# branchen

## Tschechische Delegation zu Besuch in St. Pölten



Foto: Hofmann

V. l. n. r.: Ing. Herbert Klement (WKNÖ), Dr. Ewald Kloser (WK NÖ), Mag. Ursula Seyr (WKNÖ), DI Josef Dvorak, DI Dagmar Matejkova, KommR Ing. Josef Breiter, Mag. Andreas Hartl (WIFI NÖ), DI Jitka Florianova, Mag. Patrik Hartweg (WKNÖ), Doz. DI Stanislav Schorm, Dr. Angelika Aubrunner (WKNÖ).

Am 22. und 23. November trafen einander Mitglieder der Sparte Gewerbe & Handwerk der Wirtschaftskammer Niederösterreich mit einer Delegation aus Südmähren, um sich umfassend über das Thema Lehrlingsausbildung in Theorie und Praxis auszutauschen.

Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter konnte zu Beginn des zweitägigen Zusammentreffens die stellvertretende Direktorin der Wirtschaftskammer Region Brno, DI Dagmar Matejkova, DI Jitka Florianova, Projekt-Managerin der Wirtschaftskammer Region Brno, DI Josef Dvorak, Vertreter der Berufsschule SOU tradicnihc remesel (traditionelle Gewerbe) und den Bildungsmanager der Wirtschaftskammer Region Brno, Doz. DI Stanislav Schorm in St. Pölten begrüßen.

Hauptschwerpunkte des Treffens waren die Lehrlingsausbildung, die Rolle der Wirtschaftskammer NÖ im Handwerksfortbildungssystem, diesbezügliche Erfahrungen mit der vorherrschenden Qualität von Handwerksfortbildungen (Anforderungen, Bedarf der Unternehmen) und die derzeitige Situation auf dem Arbeitsmarkt. Das in unserem Land bewährte duale Ausbildungssystem (Ausbildung im Lehrbetrieb und in der

Berufsschule) gibt es in Tschechien nicht. Dort erfolgt die FacharbeiterInnenausbildung in eigenen Schulen, wobei die SchülerInnen kurze Berufspraktika in Betrieben absolvieren.

Weiters kam die Möglichkeit der intensiveren Kooperation im Rahmen des ETZ-Programms der EU – Europäische Territoriale Zusammenarbeit – zur Sprache. Geplant ist ein mit EU-Mitteln gefördertes Zukunftsprojekt bis 2013, bei dem tschechische Lehrlinge ihre niederösterreichischen KollegInnen in deren Lehrbetriebe begleiten können und so einen Einblick in heimische Arbeitsabläufe, Arbeitsweisen und Berufsbilder erlangen. Ein weiterer Teil dieses Projektes beinhaltet für die tschechischen Lehrlinge die Möglichkeit, Meisterprüfungskurse in Niederösterreich zu besuchen und in Folge auch die Meisterprüfung zu absolvieren.

„Die Sparte Gewerbe & Handwerk steht einer derartigen überregionalen Zusammenarbeit seit je her positiv gegenüber. Daher sind wir bestrebt, noch bestehende Barrieren durch gemeinsame Projekte zu minimieren“, ist Spartenobmann Josef Breiter vom großen gegenseitigen Nutzen solcher Kooperationen überzeugt. Darüber hinaus wurden statistische Daten im Zusam-

menhang mit der niederösterreichischen Lehrlingsausbildung vorgestellt und diskutiert. Hierbei geht eine Verdopplung der Lehrlingsanzahl von 2004 auf 2006 hervor. Trotz alledem klagen sowohl die niederösterreichischen als auch die tschechischen Teilnehmer über einen hohen Facharbeitermangel. Nach wie vor sind die meisten Auszubildenden in der Sparte Gewerbe & Handwerk anzutreffen (2006: 10.155 Lehrlinge – 53,3%)\*. Auf den Plätzen eins bis drei der beliebtesten Lehrberufe in der Sparte rangieren zur Zeit die KraftfahrzeugtechnikerInnen vor den Elektroninstallations-technikerInnen und Sanitär- und KlimatechnikerInnen.

Aus den Erhebungen ging weiters hervor, dass im Vorjahr 7468 KandidatInnen\* zur Lehrabschlussprüfung in 185 Lehrber-

rufen angetreten sind, wobei 6037 (80%) diese bestanden haben. 613 davon (10,2%) mit Auszeichnung und 1200 (19,9%) mit gutem Erfolg. Neben diesen statistischen Informationen kamen auch neue und aktuelle Themen wie die modulare Ausbildung oder Lehre und Matura zur Sprache.

„Ich kann nur sagen, dass dieses sehr produktive Zusammentreffen mit unseren tschechischen Freunden in die richtige Richtung geht, nämlich die intensivere Zusammenarbeit Niederösterreichs mit den angrenzenden Nachbarländern“, gibt sich Ing. Breiter abschließend sehr zufrieden mit den erreichten Ergebnissen dieser Tagung.

\* Details zur Statistik sind unter <http://wko.at/noe/bildung/abrufbar>

## Steinmetzmeister

### Landesinnungstagung



Foto: Weidj

V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Ing. Köpplinger, LIM-Stv. KommR Ing. Kruckenfellner, Mag. Merkatz, LIM Ecker, Vizepräsident Dr. Moser, BIM KommR Wunsch, LIM-Stv. Hasch.

Am 23. November fand im Landgasthof Muhr in Gallbrunn die traditionelle Landesinnungstagung statt. Innungsmeister Wolfgang Ecker informierte die rund 60 Teilnehmer über aktuelle Themen aus der Branche sowie über den Verbleib der Steinmetze als eigenständige Innung im Zuge der anstehenden Kammerreform. Im Beisein der Ehrengäste WKNÖ-Vizepräsident Dr. Moser, Mag. Merkatz von der Gewerbeabteilung der

BH Bruck/Leitha und Bezirksstellenobmann Ing. Köpplinger nahm er anschließend die Ehrungen der neuen Jungsteinmetzmeister vor. Unter den Firmenjubiläen ragte insbesondere das 100-jährige der Firma Ing. KommR Johann Kruckenfellner aus Kledering heraus.

Nach einem gemeinsamen Besuch des Steinmetzmuseums Mannersdorf klang der Abend mit einem Abendessen unter musikalischer Begleitung aus.

## Schlosser und Schmiede

### Generationswechsel an der Innungsspitze: Schmiede-Innungsmeister Karl Fraissl übergibt Agenden an Johann Schmutz



Harald Schinnerl, Karl Fraissl.

Es war ein Fest der sentimental Art, als Karl Fraissl, oft als „Waldviertler Urgestein“ apostrophiert und „der“ Schmied schlechthin, beim Landesinnungstag der NÖ Schlosser und Schmiede in seinem Heimatbezirk Zwettl mit stehenden Ovationen im Festsaal des Stiftes verabschiedet wurde. Fraissls Tätigkeit ist rekordverdächtig: 25 Jahre lang hatte er die Funktion des Landesinnungsmeister-Stellvertreters keineswegs nur „inne gehabt“, sondern ausgeübt. Oft über die Landesgrenzen hinweg: Als Bundesbeauftragter der Hufschmiede wurde er zum Retter der Ausbildungsstätte in Stadl-Paura (OÖ).

Das größte Geschenk zum Abschied war keines, das man kaufen kann: „Du musst Dir demnächst einen Tag für die Fahrt in die Hofburg zum Bundespräsidenten frei halten,“ lüftete Landes- und Bundesinnungsmeister Harald Schinnerl die Überraschung schrittweise. „Unser Karli wird Kommerzialrat!“

Nach einem „langen Dankeschön!“ an alle zeigte Fraissl dann wieder seine knorrighumorvolle Art: „Ich hätte nicht gedacht, dass man wegen einer

Person so ein Getue macht!“ Innungsmeister Schinnerl traf den Nagel auf den Kopf: „Es sind ein bisserl Fraissl-Festtage hier in Zwettl!“ Wohl zurecht, denn „es geht heute nicht ein Funktionär, sondern ‚DER‘ Innungsmeister der Hufschmiede Österreichs!“

Und tatsächlich war Fraissl, wengleich in der großen Landesinnung der NÖ Schlosser und Schmiede „nur“ einer der beiden Innungsmeister-Stellvertreter, für die Ende der 80er-, Anfang der 90er-Jahre stark geschrumpfte Anzahl der Schmiede, besonders der Hufschmiede, „der“ Innungsmeister. „Die Schmiede sind auch in unser Berufsgruppe, aber gemacht hat alles immer der Karl“, lobte Schinnerl. Alljährlich im März organisierte Fraissl in Mistelbach mit Umsicht und viel Herz den Lehrlingswettbewerb nicht nur für „seine“ Schmiede und die ebenfalls zur Innung gehörigen Fahrzeugfertiger, sondern auch für die Spengler und die Landmaschinentechniker. Genau diese vier Berufe hat die LBS Mistelbach in ein nur schwer transportierbares Abschieds-Präsent eingebunden. Bei den herbstlichen Landesinnungstagen wiederum gehörte es bei Fraissls Bericht



Beim Landesinnungstag im Festsaal des Stiftes Zwettl gab es stehende Ovationen für Karl Fraissl.

dazu wie das Amen im Gebet, dass er ihn zum Teil in mundartlicher Versform vortrug. Passend dazu das Abschiedsgeschenk der Innung: Die „Waldviertler Gedanken“, in Buchform gefasste Fraissl-Verse. Als ganz besonderes Geschenk bekam Karl Fraissl nämlich von Innungsmeister Schinnerl 200 Bände seiner in den letzten Jahren entstandenen Gedichte überreicht. Ein sehr persönliches Geschenk des gesamten Innungsausschusses, das den Kollegen eine Herzensangelegenheit war, so Schinnerl.

Nach seinem letzten Bericht („Grüß Gott in diesem schönen Saal, ich meld' mich heut' zum letzten Mal!“) drehte der moderierende LBS-Direktor Ing. Gerhard Graf den Spieß um und reimte seinerseits über Fraissl: „... war immer ein geselliger Mann, der auch manchen Spaß verstehen kann!“ Die Geselligkeit drückte sich dann oft in „Schmiede-Achterln“ aus ...

#### 38 Jahre Innungsausschuss, 76 Sitzungen, 38 Innungstage

Beeindruckend auch die nackten Zahlen der Tätigkeit von Karl Fraissl: Der heuer 70-Jährige erlernte den Beruf Huf- und Wagenschmied, legte die Meisterprüfung für Schmiede und Hufschmiede ab und machte sich 1967 selbstständig. In diesen 40 Jahren als Unternehmer war er 38 Jahre im Innungsausschuss, erlebte ebenso viele Innungstagungen und 76 Ausschusssitzungen und nahm

unzählige Lehrabschluss-, Meister- und Hufbeschlagsprüfungen ab. Das, so verriet Fraissl mit einem schelmischen Schmunzeln, „habe ich am Computer geschrieben, den ich zum 70er bekommen habe!“

#### Stummvoll: „Fraissl müsste man unter Artenschutz stellen!“

Kein Zufall, dass es für einen Mann wie Fraissl „kaum eine Ehrung gibt, die er noch nicht hat“, zeigte Schinnerl das Ehrungs-Dilemma auf: Große Silberne Ehrenmedaille der WK NÖ, Goldene Ehrennadel der Landesinnung, Ehrenring der Bundesinnung und Goldene Hand der Sparte Gewerbe und Handwerk NÖ. Wohl zurecht wurden Fraissl beim Abschied weitere Kränze geflochten: LBS-Direktor Alfred Weidlich nannte ihn „emotional, fachkompetent und innovativ.“ Und Dr. Günther Stummvoll, Waldviertler NR-Abgeordneter und früherer WKO-Generalsekretär, meinte, sein „Jahrzehnte langer Freund“ sei „eine besondere Art von Funktionär, der mit Herz und Seele, mit Engagement und Fachkompetenz immer für seine Mitglieder da war und zur Verfügung stand, wenn man ihn brauchte – man müsste ihn unter Artenschutz stellen!“ Stummvoll gab sich „sicher, dass Du Deine Leidenschaft weiter gibst.“ Womit er Recht hatte, denn Fraissls Nachfolger als „Oberschmied“, Franz Schmutz, versprach postwendend: „Der Funke des Feuers soll weiter getragen werden!“



## Mein Standpunkt

Spartenobmann  
KommR Dieter Lutz  
zur Arbeitszeit

## Auf dem richtigen Weg?

Wir stehen kurz nach dem Kollektivvertragsabschluss im Eisen/Metall Bereich und kurz vor dem Inkrafttreten der ersten wesentlichen Arbeitszeitnovelle seit 10 Jahren, die jedoch nur der erste Schritt in Richtung Flexibilisierung sein kann.

Bekanntlich enthält die Arbeitszeitgesetznovelle unmittelbar wirkende Bestimmungen und solche, die erst durch Kollektivvertrag oder Betriebsvereinbarung umgesetzt werden können.

Unmittelbar anwendbar und positiv zu bewerten ist die nunmehr erweiterte Möglichkeit, die Höchstarbeitszeit auf 60 Std./Woche bzw. 12 Std./Tag durch Betriebsvereinbarung auszuweiten, im Rahmen der Gleitzeitregelung die tägliche Normalarbeitszeit auf 10 Std./Tag auszuweiten und die Verlängerung des Einarbeitungszeitraumes in Verbindung mit Feiertagen. Bei nichtkontinuierlichem Schichtbetrieb wird die Wochenendruhe verkürzt, das heißt, ab 1. 1. 2008 kann jeweils bis Samstag 24 Uhr gearbeitet werden.

Unmittelbar wirken werden jedoch auch der Zuschlag für Teilzeitkräfte bei Mehrarbeit und die erhöhten Strafsanktionen bei Verstößen gegen das Arbeitszeitrecht.

Weiterhin habe ich große Bedenken hinsichtlich der Um-

setzung des Mehrarbeitszuschlages. Bis jetzt war die betriebliche Praxis in den Industriebetrieben so, dass Arbeitnehmer mit dem Ersuchen um Teilzeitvereinbarungen an den Arbeitgeber herangetreten sind, zum Beispiel, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen. Mit dieser Arbeitszeitnovelle wird die Bereitschaft der Arbeitgeber zu solchen Vereinbarungen mit 1. 1. 2008 stark abnehmen.

Ein besonderes Ungleichgewicht wurde im Zusammenhang mit Elternteilzeit geschaffen: Einige Arbeitnehmer könnten auf die Idee kommen, Elternteilzeit mit zu geringem Arbeitszeitausmaß durchzusetzen. Hier wird Tür und Tor für Missbrauch geöffnet, was dazu führt, dass jedenfalls Mehrarbeit anfällt. Arbeitgeber werden für diese Mehrarbeit dann Zuschläge bezahlen müssen. „Fürs erste“ ist daher bei Elternteilzeitvereinbarungen ab 1. 1. 2008 besondere Vorsicht geboten.

Wichtige Bestimmungen auch des neuen Arbeitszeitgesetzes sind nicht auf betrieblicher Ebene, sondern leider nur über den Kollektivvertrag umsetzbar bzw. veränderbar. Hier wären insbesondere wieder die – in jede Richtung abänderbaren – Bestimmungen über die Mehrarbeitszuschläge für Teilzeitbe-

schäftigte möglich gewesen. Leider wurde hier „nur“ die Klarstellung umgesetzt, dass im Falle von Altersteilzeitvereinbarungen bei Blockvarianten für die in der Vollarbeitsphase über der durchschnittlichen Arbeitszeit geleistete Stunden keine Zuschläge anfallen. Immerhin erreicht werden konnte im Zusammenhang mit der 4-Tage-Woche, dass die einzelnen Tage nicht mehr zusammenhängend sein müssen – so wie es auch die Arbeitszeitnovelle vorsieht.

Für mich besonders enttäuschend ist, dass weitergehende Forderungen der Arbeitgeberseite mit dem Kollektivvertragsabschluss 2007 noch nicht umgesetzt werden konnten. Obwohl die Beweggründe des Gesetzgebers für die Schaffung des Mehrarbeitszuschlages nicht vorrangig bei den Industriebetrieben lagen, waren die Kollektivvertragspartner der Arbeitnehmerseite, trotz der vom Gesetz vorgesehenen Möglichkeiten, hier zu fast keinen Zugeständnissen bereit. Dabei sollte die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der (nieder-) österreichischen Industriebetriebe auch ein Anliegen der Gewerkschaft sein.

Wir sind zwar auf dem richtigen Weg – aber es liegt noch viel Arbeit vor uns.

## Wo die Arbeit zum Erlebnis wird

Business und doch Entspannung  
Business-Entspannung in Eugendorf

Geschäftlich unterwegs und doch Entspannung. Arbeit, Erholung und Freizeitgestaltung mit einander verbinden – in Eugendorf ist das möglich.

Die Beherbergungsbetriebe – vom 4-Stern-Hotel bis zur Privatpension – machen jede Geschäftsreise, schnell zu einem Kurzurlaub und lassen den „Arbeitsstress“ innerhalb kürzester Zeit zu einem angenehmen Erlebnis werden. Eugendorf beeindruckt mit dem Charme einer ländlichen Gemein-

de vor den Toren Salzburgs und bietet seinen Gästen aber durchaus allen Komfort, der jedem Vergleich standhält. Egal ob jetzt kulinarisch, wo das Kulinarium Eugendorf für Gaumenfreuden der besonderen Art steht, ob bei den zahlreichen Freizeitaktivitäten wie Golf, Erlebnisradtouren, Nordic-Walking.

Tourismusverband Eugendorf, Salzburger Straße 7, 5301 Eugendorf, 06225/84 24, info@eugendorf.com,

www.eugendorf.com



**Eugendorf**  
DAS  
TOR NACH  
SALZBURG

Informationen  
und kostenlose  
Zimmervermittlung:

Tourismusverband  
Eugendorf

A-5301 Eugendorf / Salzburg  
Tel. +43-62 25 - 84 24  
Fax +43-62 25 - 77 73  
e-Mail: info@eugendorf.com  
www.eugendorf.com



## Löhne der Handelsarbeiter steigen ab 1. 1. 2008 um mindestens 43 Euro

**Im Einzelnen wurde vereinbart:**

1. In den Lohn tafeln a) und c) werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne um 3,1% mindestens um 43 Euro erhöht.
2. Die sich aus Punkt 1 in der Lohn tafe l a) ergebende Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne wird mit dem jeweiligen Euro satz auf die korrespondierenden Positionen der Lohn tafe l b) übertragen.
3. Die sich aus der Berechnung nach 1. bis 2. ergebenden Löhne werden auf ganze Euro kaufmännisch gerundet.
4. Die am 31. 12. 2007 bestehen-

- den Überzahlungen werden in euromäßiger Höhe (centgenau) aufrechterhalten.
5. Die Bestimmungen im Kapitel 3 (Fahrpersonal) werden an die geänderten gesetzlichen und EU-Vorschriften über die arbeitszeitrechtlichen Bestimmungen für Lenker von Kraftfahrzeugen angepasst. Dies betrifft im wesentlichen die Regelung über die Teilung der Lenkpausen, die Ruhezeit bei 2-Fahrer-Besetzung und die Ergänzung hinsichtlich der Mitnahme eines digitalen Kontrollgerätes.
6. Das Taggeld wird auf 16,20 Euro erhöht.

7. Die Nachtzulage steigt auf 1,27 Euro je Stunde. Die Kältezulage beträgt 0,66 Euro je Stunde.
8. In der Lohnordnung A p wird der Umbenennung der Firma Blagden Packaging Vienna AG in Pack2Pack Rechnung getragen.

Es ergeben sich daher folgende euromäßige Erhöhungen:

Betriebs-Zugehörigkeit	Bis 1 Jahr	Bis 3 Jahre	Bis 10 Jahre	Bis 17 Jahre	Über 17 Jahre
AK1 (Ferialarbeitnehmer)	43 Euro				
AK 2	43	43	43	43	43
AK 3	43		43	43	43
AK 4	43		43	43	43
AK 5	43		43	43	43
AK 6	43		43	43	44
AK 7	43		43	43	43
AK 8	43		43	43	43
AK 10	43		43	43	43
AK 11			43	43	43

**Beispiel:**  
 Arbeiter in der Lohn tafe l A, Arbeitskategorie 6, 2. Berufsjahr, Tatsächlicher Lohn zum 31. 12. 2007 1500 Euro  
 Zuzüglich der Erhöhung der Kollektivvertragsposition, wo der Arbeiter eingestuft ist (siehe Tabelle oben) 43 Euro  
 Neuer tatsächlicher Lohn ab 1. 1. 2008 1543 Euro

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI **mediaCONTACTA**  
 Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
 Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



## Bitte unterstützen Sie die Aktion: NÖ Handel für „Licht ins Dunkel“

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

der NÖ Handel unterstützt 2007 wieder die Aktion „Licht ins Dunkel“. Gerade in der für den Handel wirtschaftlich so wichtigen Weihnachtszeit liegt mir dieses Zeichen der Solidarität besonders am Herzen.

Mit „Licht ins Dunkel“ haben wir vereinbart, dass die Spenden unverschuldet in Not geratenen Unternehmerfamilien in Niederösterreich zu Gute kommen. Ich bitte Sie um die Unterstützung dieser Aktion und sei es auch nur mit einem kleinen Betrag.

Für Einzahlungen wurde das Konto 15 000 00 540 bei der Sparkasse NÖ Mitte West, BLZ 20256 eingerichtet.

Ihr Sepp Schirak  
 Spartenobmann Handel NÖ

# DANKE!





## Güterbeförderungsgewerbe

### Ausdehnung der Mitführverpflichtung von Schaublättern mit 1. 1. 2008

**D**igitales/Analoges Kontrollgerät – Ausdehnung der Mitführverpflichtung von Schaublättern, Ausdrucken etc. mit 1. 1. 2008!

Die EU-VO 3821/85 regelt im Artikel 15, Abs. (7) a) und b) den Zeitraum hinsichtlich der Mitführverpflichtung betr. Schaublätter etc. Mit 1. Jänner 2008 wird der Mitführungszeitraum auf den laufenden Tag und die vorausgehenden 28 Kalendertage ausgedehnt (bisherige Regelung: laufende Woche und vorhergehende 15 Kalendertage).

Dies bedeutet nun: Lenkt der Fahrer ein Fahrzeug, das mit einem analogen/digitalen Kontrollgerät ausgerüstet ist, so muss er den Kontrollbeamten auf Verlangen jederzeit Folgendes vorlegen können:

#### Analoges Kontrollgerät

- Schaublätter des laufenden Tages und der vorausgehenden 28 Kalendertage,
- die Fahrerkarte, falls er Inhaber einer solchen Karte ist,
- alle während des laufenden Tages und der vorausgehenden 28 Kalendertage erstellten handschriftlichen Aufzeichnungen und die gemäß Ver-

ordnung 3821/85 sowie VO 561/2006 (Verlust/Diebstahl/Defekt der Fahrerkarte) vorgeschriebenen Ausdrücke.

#### Digitales Kontrollgerät

- Die Fahrerkarte,
- alle während des laufenden Tages und der vorausgehenden 28 Kalendertage erstellten handschriftlichen Aufzeichnungen und die gemäß Verordnung 3821/85 sowie VO 561/2006 (Verlust/Diebstahl/Defekt der Fahrerkarte) vorgeschriebenen Ausdrücke,
- die Schaublätter für oben genannten Zeitraum, falls er in dieser Zeit ein Fahrzeug gelenkt hat, das mit einem analogen Kontrollgerät ausgerüstet ist.

Grundsätzlich muss oben erwähnter Zeitraum **IMMER** durch Aufzeichnungen abgedeckt sein; zum Nachweis der Fälle von Urlaub/Krankensstand/Lenken eines Fahrzeuges, welches nicht in den Anwendungsbereich der EU VO 561/2006 fällt, ist das EU-Formblatt hinsichtlich „Lenkfreier Tage“ zur Abdeckung der Mitführverpflichtung zu verwenden!

## Geburtstagswünsche



Foto: z.V.g.

Fachgruppenobmann-Stellvertreterin KommR Elfriede Fischer gratulierte Bernd Brantner, Transportunternehmer aus Krems, zu seinem 30. Geburtstag. Die Feierlichkeiten fanden am 23. 11. im Schloss Spitz im Kreise von Politik, Wirtschaft und Freunden statt – wir wünschen alles Gute!

## Prüfung

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Güterkraftverkehr, BGBl. Nr. 221/1994, wird für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Güterbeförderungsgewerbe im **grenzüberschreitenden Verkehr** (grenzüberschreitender Güterverkehr) und im **innerstaatlichen Verkehr** (innerstaatlicher Güterverkehr) beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, ein Prüfungstermin für die Zeit vom **27. März 2008 bis 7. April 2008** ausgeschrieben.

Bei dieser Prüfung wird gemäß § 23a Abs. 1 der Gewerbeordnung 1994 die Ausbilderprüfung gemäß § 29a des Berufsausbildungsgesetzes als eigener Prüfungsteil durchgeführt.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind **bis spätestens 14. Februar 2008** beim Amt der Niederösterreichischen Lan-

desregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen:

- a) Geburtsurkunde
- b) Heiratsurkunde (falls zutreffend)
- c) Meldennachweis über den Hauptwohnsitz.

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 14 Abs. 2 bis 8 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Falls die Voraussetzungen für den Entfall der Ausbilderprüfung (§ 23a Abs. 2 Gewerbeordnung 1994) erfüllt werden, sind hierüber ebenfalls die entsprechenden Nachweise zu erbringen.

**ERFOLGREICH INSERIEREN in der**



Media Contacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.  
Tel. 01/523 18 31  
Fax 01/523 29 01-3391  
E-Mail: noewi@mediacontacta.at



**www.go-gruendercenter.net**  
Das Portal für Gründer, Betriebsnachfolger und Jungunternehmer




Jetzt reinklicken und Kaffeemaschine gewinnen!





## Unternehmensberatung und Informationstechnologie

### Mediation im kommunalen Bereich: Mehr Lebensqualität durch erfolgreiche Konfliktlösung

Gemeinsam mit der NÖ Gemeindeverwaltungsschule führte die NÖ Landesakademie am 14. November im Regierungsviertel von St. Pölten einen Impulstag über Mediation im kommunalen Bereich durch. Mitwirkende waren die NÖ Dorf- und Stadterneuerung, die NÖ Umwelthanwaltschaft, der Verein Möbius und das Institut Mediativ, die ExpertsGroup Wirtschaftsmediation sowie die Fachgruppe UBIT NÖ.



Foto: NLK/Raimund Boltz

DI Mag. Harald Pilz (Möbius), Dr. Ilse Ennsfellner (FG UBIT NÖ), Dr. Michael Mayer (NÖ Landesakademie), Peter Melzer (Experts Group Wirtschaftsmediation), Dr. Peter Adler (Experts Group Wirtschaftsmediation).

**M**it dieser Veranstaltung ist es gelungen, das Thema Mediation jenen näher zu bringen, die im Bereich der kommunalen Politik und Verwaltung tätig sind. Dipl.-Ing. Josef Plank, NÖ Landesrat für Umwelt und Landentwicklung, aus dessen Sicht ein steigender Bedarf an Mediation zu erwarten ist, lud die Entscheidungsträger der Gemeinden ein, diesen innovativen Weg der Konfliktlösung vermehrt zu beschreiten, denn: „Nahezu jedermann möchte von den Segnungen des Fortschritts profitieren, aber nur dann, wenn die

Auswirkungen möglichst weit weg von der eigenen Haustüre sind. Mediation kann dazu beitragen, hier Bewusstsein für das Machbare zu schaffen. Gute Kommunikation in der Gemeinde durchbricht eine Negativspirale des Misstrauens.“

Mediation im kommunalen Bereich bedeutet, Auswege zu finden aus scheinbar verfahrenen Situationen bei Vorhaben im Bereich Anlagen, Verkehr, Stadtplanung, Flächenwidmung oder Soziales im Interesse einer positiven Entwicklung, aber auch bei nachbarschaftlichen Konflikten. Dazu bedarf es

eines neutralen Vermittlers, der die Kommunikation zwischen den involvierten Parteien fördert und sie bei der Suche nach eigenen Lösungen professionell unterstützt. Erfahrungen dazu konnten in den Workshops ausgetauscht werden. „Dabei kam gut zum Ausdruck, dass jetzt der Zugang zu Mediation leichter und damit häufiger gewählt werden wird“, fasst Peter Melzer, Pressesprecher der ExpertsGroup Wirtschaftsmediation, zusammen.

Der Garser Bürgermeister, Ing. Martin Falk, dessen Gemeinde auf ein erfolgreiches Mediationsverfahren zurückblickt, bestätigte die positiven Effekte: „Für mich war es ein gewagter Schritt. Aber heute kann ich nur jeden ermutigen,

diesen Weg zu gehen.“ Das Thema der Kosten für ein Mediationsverfahren setzte Mag. Peter Eisenschenk, Abg. z. NR und Vizebgm. in Tulln, in Relation zum Nutzen: „Damit 300 Bürger wieder in Frieden leben können, gibt man doch gerne ein paar Tausend Euro aus!“ Dr. Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT der WKNÖ, ergänzt: „Aus dem Bereich der Privatwirtschaft gibt es bereits Studien, wonach sich diese Ausgaben in Relation zu den Kosten eines unbearbeiteten Konfliktes bei Weitem rechnen. Daher werden wir auch im kommenden Jahr die Bewusstseinsbildung für das Thema Mediation in Zusammenarbeit mit der ExpertsGroup Wirtschaftsmediation fortsetzen.“

## Mit Konflikten zum Erfolg

Der Erfolgsfaktor Sozial- und Konfliktlösungskompetenz steht im Mittelpunkt des incite-Intensivlehrgangs zum Wirtschaftsmediator.

### Der Inhalt

**O**b die Nachfolgefrage im familiären Tourismusbetrieb oder eine geplante Betriebsweiterung, welche die Anrainer auf den Plan rufen hat: Konflikte gehören zum täglichen Wirtschaftsleben. Professionelle Unterstützung ist immer öfter gefragt, geleistet wird sie von Österreichs eingetragenen Wirtschaftsmediatoren.

incite, die Qualitätsakademie des Fachverbandes Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT), bietet mit dem Intensiv-Lehrgang zum Wirtschaftsmediator eine Ausbildung, in der umfassende Sozial- und Konfliktlösungskompetenz vermittelt wird. „Der Wirtschaftsmediator muss die Sprache und die Strukturen des Wirtschaftslebens verstehen“, sagt Peter Stippel, der den Lehrgang „erfunden“ hat. „Der Lehrgang ist optimal geeignet für Leute, die Wirtschaftskompetenz sowie Lebenserfahrung haben und sich im Umgang mit Konflikten weiterentwickeln wollen“, erklärt Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT Niederösterreich.

**Der nächste Lehrgang startet am 22. Februar 2008.**

Der Lehrgang ist so ausgerichtet, dass durch eine Kombination aus Vortrag, Kleingruppenarbeiten, Fallbeispielen, Rollenspielen, Übungen und Selbsterfahrung ein optimaler Erarbeitungs- und Lernprozess sowie größtmöglicher Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern erzielt wird. Im Theorie-Teil werden neben den Grundzügen und der Entwicklung der Mediation auch Konfliktanalyse, die Gestaltung des Mediationsprozesses, die Einführung in die Persönlichkeitstheorie sowie Grundzüge rechtlicher Bestimmungen erörtert.

Neben der Ausbildung zum Wirtschaftsmediator bietet incite den Lehrgang zum Akademischen Unternehmensberater, den CMC-Beraterlehrgang und den Sanierungsprofi-Lehrgang zum Certified Turnaround Expert an.

### Information und Anmeldung

Starttermin Intensivlehrgang zum Wirtschaftsmediator: 22. Februar 2008, Ort: Schloss Hertenstein, Kontakt: office@incite.at, Tel: 05/90 9 00/37 92, www.incite.at



## WirtschaftskonfliktHotline – ab sofort unter 0800/20 15 51!

Das Bedürfnis, einen Konflikt in konstruktive Bahnen zu lenken und dafür externe Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist ein erster, wichtiger Schritt. Nun heißt es, keine Zeit zu verlieren: Die Wirtschaftskonflikt-Hotline garantiert sofortige Hilfestellung bei der Suche nach professioneller Begleitung im Interesse einer konstruktiven Lösung.

Die ExpertsGroup Wirtschaftsmediation des Fachverbandes UBIT präsentierte anlässlich des Österreichischen IT- & Berater-tages am 19. November ein wegweisendes Service. „Wir wollen“, so der Sprecher der ExpertsGroup, Dr. Stephan Proksch, „dem Symptom entgegenwirken, dass MediatorInnen häufig erst eingeschaltet werden, wenn der Konflikt bereits längst eskaliert ist.“

Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT in der WKNÖ, sieht das neue Service als logische Fortsetzung der Aktivitäten in Niederösterreich: „Wir haben in den vergangenen Monaten mit einer Reihe von Veranstaltungen dazu beigetragen, das Bewusstsein der Unternehmer in Bezug auf die wirtschaftliche Bedeutung konstruktiver Konfliktbewältigung zu heben. Jetzt geht es darum, den Zugang zu dieser Form der Beratungsleistung zu erleichtern.“

Wie unser Leben insgesamt, ist auch das Wirtschaftsleben ohne Auseinandersetzungen nicht vorstellbar: Differenzen zwischen Dienstnehmern und -gebern, zwischen KollegInnen, zwischen Organisationseinheiten oder Konflikte zwischen Unternehmen, zum Beispiel mit Lieferanten, oder mit Behörden und Kunden. DI Erwin Grabler, der sich gemeinsam mit Mag. Gerda Ruppi-Lang an der Spitze eines Arbeitskreises für die Einrichtung einer solchen Hotline eingesetzt hat, schildert die Folgen: „Die Kosten nicht oder unzureichend gelöster Konflikte sind enorm: Kundenabwanderung, hohe Mitarbeiter-Fluktuation, innere Kündigung, Fehlzeiten, Krankheit, Rechts-

streitigkeiten, mangelnde Produktivität und – in letzter Konsequenz – hohe Kosten.“

Je früher ein konstruktiver Weg eingeschlagen wird, umso eher kann ein solches Problem optimal gelöst und als Anstoß für positive Entwicklungen genutzt werden. Daher bietet die ExpertsGroup Wirtschaftsmediation des Fachverbandes UBIT mit der WirtschaftskonfliktHotline die Möglichkeit, im Fall eines Konfliktes rasch und unbürokratisch per Telefon eine unentgeltliche Erstauskunft einzuholen. Mag. Michael Mürwald, Mitglied des Arbeitskreises, zum Inhalt dieses Services: „Qualifizierte WirtschaftsmediatorInnen geben einen Überblick über die in Frage kommenden Lösungswege und stellen im Gespräch fest, welche Methode in der konkreten Situation die effektivste ist.“

Mag. Gerda Ruppi-Lang, die die Hotline im Rahmen des Beratertages präsentierte, erklärt die Vorgehensweise: „Es wird informiert und es werden Methoden vorgeschlagen, die im konkreten Fall am konstruktivsten zur Lösung beitragen können. Auch der entsprechende Kontakt wird sofort vermittelt. Mitglieder der ExpertsGroup Wirtschaftsmediation stellen dieses Beratungsangebot sicher. Die Erfahrung zeigt, dass ein Konflikt weniger eskaliert, je rascher er professionell bearbeitet wird, man spart Kosten und Zeit.“

Die WirtschaftskonfliktHotline steht allen Wirtschaftskammermitgliedern und deren MitarbeiterInnen Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800/201 5 51 zur Verfügung.



€ 0.-

Nein zu GRATIS-Präsentationen

nein

... wo gibt's denn so was?  
Kein Geld für Kreativleistungen!

Präsentationen sind harte Arbeit, die viel Know-how, exzellente Schulausbildung, Erfahrung und Kreativität benötigen. Firmenzeihen, Briefsorten, Folder, Anzeigen, Webauftritt, Rundfunkspot, Mailing und Plakat schüttelt man nicht so einfach aus dem Ärmel. Nein zu Gratispräsentationen!

Eine Initiative der FG-Werbung gegen unfaire Gratispräsentationen!



Werbung • Marktkommunikation

# bezirke

## Amstetten

wko.at/noe/amstetten

### Unternehmensberater Kastner&Schatz in Aschbach eröffnet



Foto: z. V. g. Bezirksstelle

Die WK Amstetten gratulierte den engagierten Damen zu ihrem neuem Standort. V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, Mag. Bettina Kastner, GR Ignaz Klammer, Mag. Daniela Schatz.

Die Kastner&Schatz Steuerberatung GmbH mit Sitz in Waidhofen/Ybbs hat mit dem neuen Standort in Aschbach ihren Aktionsradius beträchtlich erweitert. Nach kurzer Bauzeit konnte das Bürogebäude in Aschbach sowohl mitten in der Natur als auch mit einem tollen Ambiente feierlich eröffnet wer-

den. Neben Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ist die Kastner&Schatz Steuerberatung GmbH ein umfassender Anbieter von Unternehmensberatung in den Bereichen Betriebsgründung, Betriebsübertragungen, Controlling sowie Finanzierungs- und Sanierungsberatungen.

### WiFi Kurse im Jänner 2008

In der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ in Amstetten finden im Jänner 2008 folgende Kurse statt:

- **English Course 1**  
8. Jän. bis 25. März 2008, jew. Di. 18.30 bis 21.10 Uhr.
- **English Course 4**  
8. Jän. bis 25. März 2008, jew. Di. 18.30 bis 21.10 Uhr.
- **Neuerungen in der Personalverrechnung**  
8. Jän. 2008, Di. 18.30 bis 22 Uhr.
- **Gratis – Infoabend für EDV-Einsteiger/innen**  
9. Jän. 2008, Mi. 18.30 bis ca.

- 20.30 Uhr.
- **Corso d'Italiano 2**  
10. Jän. bis 27. März 2008, jew. Do. 18.50 bis 21 Uhr.
- **Word – alles, was Ihr Dokument schöner macht**  
11. Jän. 2008, Fr. 8.30 bis 16.30 Uhr.
- **Besser telefonieren**  
14. Jän. 2008, Mo. 9 bis 17 Uhr.
- **PC Einsteiger/in – Aufbaukurs**  
15. bis 31. Jän. 2008, jew. Di. und Do. 9 bis 12 Uhr.
- **VEXAT-Verordnung für explosionsfähige Atmosphäre**  
16. Jän. 2008, Mi. 8 bis 16 Uhr.

- **Neuerungen in der Personalverrechnung**  
16. Jän. 2008, Mi. 18.30 bis 22 Uhr.
  - **Buchhaltung II (für Fortgeschrittene)**  
16. Jän. bis 31. März 2008, jew. Mo. und Mi. 18.30 bis 21.40 Uhr.
  - **Curso de Espanol 2**  
17. Jän. bis 3. April 2008, jew. Do. 18.50 bis 21 Uhr.
  - **Gratis Infoabend – eLearning**  
17. Jän. 2008, Do. 18 bis ca. 20 Uhr.
  - **Forderungen eintreiben – aber richtig!**  
22. Jän. 2008, Di. 9 bis 17 Uhr.
  - **Neuerungen in der Personalverrechnung**  
24. Jän. 2008, Do. 18.30 bis 22 Uhr.
  - **Neuerungen in der Personalverrechnung**  
28. Jän. 2008, Mo. 18.30 bis 22 Uhr.
- Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

### Glaser-Jungmeister aus Amstetten



Fotos: Kress/PRofits

„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“, zitierte der Bundes- und NÖ Landesinnungsmeister der Glaser, KommR Horst Petschenig (jeweils rechts im Bild), ein Sprichwort und zog daraus den passenden Schluss: „Daher muss man fleißig lernen, um die Meisterwürde erwerben zu können.“ Zwei Meistern aus dem Bezirk Amstetten. Bild oben: Bernhard Smekal (Ulmerfeld-Hausmehning). Bild unten: Kurt Eric Pöchhacker (Waidhofen/Ybbs) überreichte Petschenig im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in St. Pölten gemeinsam mit stv. LIM Martin Hofmayer (jeweils links im Bild) ihre Meisterurkunden.



## Richard Schiwampl ist „Bacchus“ in Amstetten



Foto: Bezirksstelle

Richard Schiwampl ist unter RIWE als Weinhändler in Amstetten bekannt und seit kurzem der neue „Bacchus“ in der Alten Zeile in Amstetten. Mit der Neueröffnung setzt Schiwampl eine Betriebstradition an diesem Standort fort und bietet in gewohnter Art und Weise Weine auf hohem Niveau für jede Brieftasche an. Der neu adaptierte Weinkeller ist durchaus einen Besuch wert! Im Bild von links nach rechts: Stadtrat Dieter Funke, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, Richard Schiwampl, KommR Anton Pöchlacher, KommR Margit Katzengruber, City-Club-Manager Ernest König.

## HN Gastro GmbH neu eröffnet



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Stadtrat Dieter Funke, LAbg. Michaela Hinterholzer, Frau Steiner, Natalie Steiner, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Nachdem das Segafredo in der Wiener Straße in Amstetten seine Tore geschlossen hatte, eröffnet nun die HN Gastro GmbH in den neu umgestalteten Räumlichkeiten einen interessanten Treffpunkt für Freunde der italienischen Weine und Gaumenfreuden. Die junge Unternehmerin Natalie Steiner legt besonderen Wert auf die Originalität ihres Lokales. So wird der italienische Espresso tatsächlich in einer original italienischen Espressomaschine, wie sie auch in Sizilien verwendet wird, hergestellt.

Die Wirtschaftskammer Am-

stetten gratulierte zur Neueröffnung und ließ sich gerne vom italienischen Flair des neuen Lokales überzeugen.

## Raumordnungsprogramm Wolfsbach: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Der Entwurf liegt bis 2. Jänner 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

## Der gute Draht zur Wirtschaft



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer (r.) und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner (l.) besichtigten die neuen Betriebsräumlichkeiten und gratulierten dem Jungunternehmer Raphael Zeillinger (Bildmitte).

Im Fall der E-Installationstechnik Zeillinger GmbH kann der gute Draht der Wirtschaftskammer Amstetten zu ihren Mitgliedsbetrieben schon fast sprichwörtlich genommen werden. Die Elektrofirma aus Amstetten wurde vor knapp drei Jahren gegründet und ist mit ihren mehr als 20 Mitarbeitern zu einer beachtlichen Größe heran-

gewachsen. Geschäftsführer Raphael Zeillinger ist zufrieden mit der Betriebsentwicklung: „Das rasche Wachstum hat uns gezwungen, neue Betriebsräumlichkeiten zu finden. Das ist uns mit dem Standort in der Carl-Benz-Straße sehr gut gelungen. Damit haben wir eine Basis geschaffen, die eine gesunde Weiterentwicklung ermöglicht!“

## Bruck/Leitha

[wko.at/noe/bruck](http://wko.at/noe/bruck)

## „Jimmy on tour“ unterwegs in Bruck an der Leitha



Foto: z.V. g

Carina Trapl (Präsentatorin der Internetplattform [www.frag-jimmy.at](http://www.frag-jimmy.at)). Ein Teil der interessierten Schülerschar: Simone Fischer, Tanja Siehs, Jennifer Mujic, Angeliqe Hiermann, Natalie Kavalo, Manuel Marksteiner, Nihal Tekgündüz, Sabina Jonuzi, mit ihrer Direktorin Friederike Pennauer und BR Michaela Gansterer (v. l. n. r.)

Die Plattform [www.frag-jimmy.at](http://www.frag-jimmy.at) wurde zahlreichen Schülern der Polytechnischen Schule vorgestellt. Von

Seiten der Wirtschaftskammer informierte. BR Michaela Gansterer über den Start ins Berufsleben.

## Christkindlmarkt Schloss Prugg



7. Dezember ab 16 Uhr und 9. und 10. Dezember von 14 bis 19 Uhr  
Schloss Prugg – [www.christkindlmarkt-schloss-prugg.at](http://www.christkindlmarkt-schloss-prugg.at)

## In Bruck an der Leitha ist was los!

### • Samstag, 8. Dezember – Advent in der Innenstadt

Genießen Sie die Adventstimmung mit Maroni, Punsch und weiteren Köstlichkeiten und erleben Sie gemütliches und stressfreies Einkaufen von 10 bis 18 Uhr.

### • Krippenausstellung der Brucker Kunst- und Kulturwerkstätte

7. Dezember ab 16 Uhr, 9. und 10. Dezember von 14 bis 19 Uhr im Lipizzanerhof, Schlossgasse 6-8

### • Christkindlmarkt der Brucker Hobbykünstler

8. und 9. Dezember und 15. und 16. Dezember, jeweils von 14-19 Uhr im Gasthof „Zum Grünen Kranz“, Burgenlandstraße 18

### • Freitag, 21. Dezember – Christbaumverlosung

Mit etwas Glück, gewinnen Sie einen der wunderschönen lebenden Christbäume, die die Brucker Geschäftswelt zur Verfügung stellt. Die Verlosung findet am Freitag, 21. Dezember, um 16 Uhr nur unter den Anwesenden statt.

*Ihr Ansprechpartner  
für Ihre Werbung  
in der NÖWI*

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice-  
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien  
Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31,  
Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

## Gänserndorf

[wko.at/noe/gaenserndorf](http://wko.at/noe/gaenserndorf)

## Sozialversicherung 2008



Im Bild (v. l. n. r.): Abteilungsleiter-Stellvertreter Hubert Zeller, Wolfgang Mitterstöger, Mag. Karl Lackner, WKNÖ-Bezirksstellenreferentin Mag. Sabina Biringer-Quarda, Hannes Holzinger, Harald Tastl (Vortragender Schwerarbeit), Peter Hirmann (Vortragender Anmeldung Neu).

Am 13. November fand in der Bezirksstelle Gänserndorf ein Informationsabend für Dienstgeber und Lohnverrechner zum Thema „Sozialversicherung 2008: Neue Herausforderungen für die Praxis“ statt. Es wurden Vorträge mit den Inhalten „Anmeldung vor Arbeitsbeginn“ und „Schwerarbeitsverordnung“ angeboten. Dass diese Themen für die Mitglieder des Bezirkes Gänserndorf interessant waren, sah man schon im Vorhinein am regen Interesse, welches dieser Veranstaltung entgegengebracht wurde. Der Festsaal der Bezirksstelle war vollkommen besetzt.

Durch das Programm führte Wolfgang Mitterstöger von der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse. Er begrüßte unter den Anwesenden auch den Leiter der Bezirksstelle von

Gänserndorf, Kurt Leichtmüller. Besonders das erste Thema „Anmeldung vor Arbeitsbeginn“, sehr gut präsentiert durch Peter Hirmann, gab im Anschluss Anlass zu einer längeren und manchmal auch sehr emotionalen Diskussion.

Der zweite Teil der Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema „Schwerarbeitsverordnung“. Dieses wurde durch Harald Tastl ebenso professionell präsentiert. Da es sich dabei jedoch um ein sehr spezifisches Thema handelte, gab es am Ende des Vortrages nur einige gezielte Fragestellungen.

Auf Grund der zahlreichen Interessierten findet sicher wieder eine ähnliche Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse zu kommenden Gesetzesneuerungen statt.



## Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Glaserei Thomas Eigenschink –  
1. Platz bei Global Innovativ Award

Im Bild der Gewinner Thomas Eigenschink mit seiner Gattin Elisabeth.

Mit ihrem neuen Schauraum gewann die Firma Thomas Eigenschink aus Gmünd bei den diesjährigen Global Innovativ Award die Österreichwertung und wurde somit für den World Award nominiert.

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb wurde die Glaserei von mehreren Vertretern ermutigt, die vom Schauraum der Firma sehr angetan waren.

Nach der Einreichung wurde dieser von einem Team begutachtet, das unter anderem die Warenpräsentation, das Sortiment und den gesamten optischen Eindruck unter die Lupe nahm.

Die Preisverleihung findet im März 2008 im Rahmen der „Houseware show“ in Chicago statt, zu dem Thomas Eigenschink herzlich eingeladen wurde.

Die „Lehrlinge von morgen“  
besuchten die Bäckerei Betz in Schrems

Die Kinder des Berg-Kindergartens Schrems besuchten mit ihrer Kindergartenleiterin und Kinderbetreuerin die Bäckerei Betz in Schrems. Die Kinder konnten sich ein Bild davon machen, wie ihr Lieblingsgebäck und Brot gemacht werden. Der „Chef“ des Hauses Christian Betz nahm sich viel Zeit, um den Kleinen all ihre Fragen zu beantworten. Schließlich kann der eine oder andere sich ja doch einmal für den Beruf des Bäckers entscheiden. Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen hatten bei diesem Besuch sehr viel Spaß und lernten viel über den Bäckerberuf.

Traditionsbäckerei Bäckerei-Konditorei  
Johannes Pilz aus Gmünd ausgezeichnet

Insgesamt 18 Medaillen konnte die Bäckerei-Konditorei Johannes Pilz aus Gmünd dieses Jahr beim Internationalen Brotwettbewerb der Bundesinnsung der Bäcker in Wels holen und ist somit die bestplatzierte niederösterreichische Bäckerei. In der Österreichwertung landete die Firma Pilz auf dem hervorragenden 13. Platz.

Für das „Gmünder Kipferl“ in der Kategorie „Feinbackwaren“ sowie für das „Hüttenweckerl“ beim „Jausengebäck“ gab es für die Bäckerei die Goldmedaille.

Weiters wurden sieben Silber- und neun Bronze-Medaillen errungen.

Bei diesem internationalen Wettbewerb waren die qualitativen Anforderungen sehr hoch und Bäckereien aus ganz Mittel-



Sind stolz auf die zahlreichen Medaillen und Urkunden (von links): DI Johannes Pilz, Elfriede Pilz und Kommerzialrat Johannes Pilz.

europa nahmen daran teil. Besonders stolz ist man darauf, dass alle eingereichten Pilz-Produkte ausgezeichnet wurden. Von der Jury wurde vor allem der Einsatz von hochwertigen, vorwiegend heimischen Rohstoffen goutiert.

Senior-Chef Johannes Pilz sieht die Arbeit durch das Urteil der Jury bestätigt: „Alle Produkte werden für den Tagesbedarf ständig frisch in unserer Meisterbäckerei in Gmünd produziert. Das ist, was unsere Kunden schätzen.“

## Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

## Informationsaustausch in Hollabrunn



Die Teilnehmer des ersten Informationsgespräches: Finanzamtsleiter Hofrat Dr. Anton Trauner, AMS-Leiter Josef Mukstadt, Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl, BH Hofrat Mag. Stefan Grusch, Mag. Gerald Poyssl Leiter der Anlagenabteilung der BH Hollabrunn, AK-Amtsstellenleiter Josef Auer und ÖGB Chef Christian Kauer.

Auf Initiative von Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl trafen sich am 26. November Bezirkshauptmannschaft, Arbeiterkammer, ÖGB, Finanzamt und AMS zu einem informellen Austausch. Bezirkshauptmann HR Mag. Stefan Grusch berichtete über die Scheinselbstständigkeit und ihre Folgen. Ebenfalls wurde der Schengen-Beitritt von Tschechien angesprochen.

Die Wirtschaftskammer be-

richtete über das Projekt W3 bzw. die geplanten Maßnahmen auf dem Gebiet der Hebung des Images der Lehrlinge. Finanzamtsleiter HR Dr. Anton Trauner referierte über die Metro-Fälle bzw. erläuterte auch, dass Betriebsgründer in Zukunft ein Jahr von der Finanz begleitet werden. AMS-Leiter Josef Mukstadt erklärte die Qualifizierungsoffensive und die Arbeitnehmerseite, AK und ÖGB, berichteten ebenfalls über Neuigkeiten aus ihrem Bereich.

## Horn

wko.at/noe/horn

Wieder „Weiße Fahne“  
bei Lehrabschlussprüfung Einzelhandel

Vorsitzende KommR Elisabeth Kainz (4. v. r. stehend), Beisitzer Franz Widhalm (2. v. l. stehend) und Anton Hollaus (1. v. r. stehend) mit den erfolgreichen Lehrlingen.

Am 19. November fand in der Bezirksstelle eine Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/frau mit der Vorsitzenden KommR Elisabeth Kainz aus Heidenreichstein und den Beisitzern Franz Widhalm aus Groß Globnitz und Anton Hollaus aus Traismauer statt. Die Lehrlinge wurden in den Schwerpunkten Lebensmittelhandel, Fleischfachhandel und Sportartikel geprüft.

Mit Auszeichnung bestanden:

Thomas Semler, Klein-Meiseldorf.

Mit gutem Erfolg bestanden: Markus Gabor, Laa/Th., und Stefan Amon, Loidesthal.

Bestanden: Natalie Vratny, Oberrußbach, Christina Wagner, Waidhofen/Th., Manuel Zawrel, Asparn/Zaya, Denise Haber, Kl. Pertholz, Anja Krejci, Karlstein/Th., Stephanie Wnek, Kettlasbrunn und Melanie Stumvoll, Griesbach.

## Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Firma PANSOMA GmbH –  
Spezialanbieter für digitale Radiologie

Die PANSOMA GmbH versteht sich als kompletter Dienstleister und Lieferant im Bereich digitaler Radiologie. Die Kernkompetenzen dieses Unternehmens sind: Projekt- und Prozessbegleitende Beratung, individuelle Lösungen im Bereich der digitalen Radiologie, landesspezifische Speziallösungen, promptes Service, minimale Ausfallzeiten durch perfekte Wartung. Näheres unter [www.pansoma.at](http://www.pansoma.at) Das genaue Firmenprofil wurde bei einer gelungenen Eröffnungsfeier am 22. November in Korneuburg, Hauptplatz 20, vorgestellt. V. l. n. r.: Bezirksstellenleiterin Mag. Anna-Margareta Schrittwieser mit dem PANSOMA-Team Mag. Ulf Seifert, Geschäftsführer DI Dr. Robert Lorenz und DI Dr. Karin Seifert-Lorenz.

Mag. Anna-Margareta Schrittwieser  
neue Bezirksstellenleiterin

Mit 1. November wurde Mag. Anna-Margareta Schrittwieser zur Leiterin der WK-Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau bestellt. Mag. Schrittwieser stammt aus einer Unternehmerfamilie und hat nach dem Jus-Studium und dem Gerichtsjahr in der WK-Außenstelle Wien-Umgebung begonnen. Seit dem Jahr 2000 ist sie als Referentin in Stockerau/Korneuburg tätig gewesen.

Als besondere Herausforderung sieht sie die unterschiedliche Struktur des Bezirkes – vom internationalen Industriebetrieb in Wien-Nähe bis zum Ein-Personen-Unternehmen im ländlichen Bereich. Die neue Bezirksstellenleiterin möchte allen UnternehmerInnen mit Rat und



Mag. Anna-Margareta Schrittwieser

Tat zur Seite stehen.

Nähere Informationen unter [www.wko.at/noe/korneuburg](http://www.wko.at/noe/korneuburg)

Ausgezeichnete Erfolge  
für die Fleischerei Dormayer

Die Fleischerei Dormayer aus Langenzersdorf ist schon jahrelang bei nationalen und internationalen Wettbewerben erfolgreich. Auch heuer trat ein Team der Fleischerei in Alencon (Frankreich) zur Europameisterschaft um die beste gegrillte Wurst an – Franz Dormayer erreichte nicht nur den ausgezeichneten 6. Platz – er war damit auch bester österreichischer Teilnehmer. Bei der Weißwursteuropameisterschaft bekam Margarete Dormayer den Pokal für das beste österreichische Produkt.

Beim Blut- und Weißwurstwettbewerb in Ransart (B) erkämpfte Daniel Pusch (2. Lehrjahr) die Silbermedaille – ein Ergebnis, das die Spitzenlehrlingsausbildung in der Fleischerei Dormayer bestätigt.

Margarete und Franz Dormayer erhielten in Ransart noch Medaillen für ihre bekannten Blutwurstsorten und waren wieder einmal beste österreichische Teilnehmer.

Auch der Junior der Firma Markus Dormayer hatte Grund zum Feiern – er bestand die Lehrabschlussprüfung in den Berufen Fleischer und Einzelhandelskaufmann mit Auszeichnung.

Diese vielen Auszeichnungen nahm die Firma Dormayer zum Anlass, ihrem Team bei einer

kleinen Firmenfeier für diese Leistungen zu danken und zu gratulieren.

[www.dormayer.at](http://www.dormayer.at)

Seminar:  
„Der Professionelle  
Businessplan“

Ein Businessplan kann unter anderem dazu beitragen, dass Ihre Geschäftsidee ein Erfolg wird. Aus diesem Grund laden wir Sie zu einem kostenlosen Seminar ein, bei dem Sie die Grundlagen für die Erstellung Ihres Geschäftskonzeptes vermittelt bekommen. An zwei Abenden lernen Sie die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfaden für Ihr unternehmerisches Handeln ausmachen! Als Trainer fungieren Experten der WKNÖ-Bezirksstellen und des RIZ-Gründerservice.

Das nächste Seminar findet am 15. Jänner 2008 (2. Seminartag am 17. Jänner 2008) jeweils von 17 bis 21 Uhr in der Bezirksstelle Korneuburg statt. Nähere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter [www.gruenderservice.at/veranstaltungen](http://www.gruenderservice.at/veranstaltungen) oder unter 02622/26 3 26/102.

## „Betriebliche Gesundheitsförderung – Wirtschaftlicher Erfolgsfaktor“



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Margareta Schrittwieser, Elisabeth Weidentaler, Robert Struska, Frau Strondl (Merkur-Versicherung).

Am 28. November fand in der AWK-Bezirksstelle Stockerau eine Veranstaltung zum Thema „Gesunde KMU“ – betriebliche Gesundheitsförderung für Klein- und Mittelbetriebe statt. Frau Elisabeth Weidentaler ([www.brainwave-coaching.com](http://www.brainwave-coaching.com)) referierte ausführlich zu diesem Thema und stand für Fragen und Antworten zur Verfügung. Herr

Robert Struska von der Merkur-Versicherung gab ein Impulsreferat zum Thema Gesundheitsversicherung und zeigte Tipps & Tricks zur Entspannung im Arbeitsalltag.

Anschließend klang diese gut besuchte Veranstaltung bei einem kleinen Büfett (Sponsor: Merkur-Versicherung, Firma Rötzer) aus.

## Krems

[wko.at/noe/krems](http://wko.at/noe/krems)

## Alle wichtigen Infos zur Lehre aus erster Hand



Foto: Bezirksstelle

Rechts HOL Waltraud Aumüller, 2. v. r. Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller.

Die SchülerInnen des Poly Furth besuchten am 26. November in Begleitung von HOL Waltraud Aumüller die Wirtschaftskammer Krems und beschäftigten sich mit den wesentlichen Eckpunkten der Lehre und den späteren Berufschancen. Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller informierte seine Gäste in einem Streifzug durch das Berufsausbildungsgesetz über Rechte und Pflichten für Lehrling und Lehr-

berechtigten, relevante Fristen wie Probezeit und Behaltspflicht sowie Lehr-Auflösungsgründe. „Einem Lehrabsolventen stehen heute wirklich viele Wege offen“, ermunterte Aumüller zur Karriere mit Lehre. In manchen Bereichen kann man bereits mit erfolgreicher Lehrabschlussprüfung einen eigenen Betrieb eröffnen bzw. ist die Lehre eine hervorragende Vorbereitung auf die Meisterprüfung, die zum Antritt eines Gewerbes notwendig ist.

## Gemeinsam statt einsam



Foto: z. V. g.

Von links nach rechts: Elisabeth Kainz (Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft Gmünd), Gabriele Schaumberger (Waidhofen/Thaya), Gabriele Gaukel (Krems), Pauline Gschwandtner (Horn) und Hermi Fuchs (hinten, Zwettl).

Eine gut funktionierende, bezirksübergreifende Zusammenarbeit ist allen Waldviertler Bezirksvertreterinnen der Arbeitsgemeinschaft „Frau in der Wirtschaft“ ein großes Anliegen. Aus diesem Grund trafen die fünf aktuellen Vorsitzenden der Bezirke Krems, Waidhofen, Zwettl, Horn und Gmünd am 20. November einander zum Gespräch.

Im Landidyll Hotel Schweighofer in Friedersbach ging man daran, die Wunschvorstellung



einer effektiven Zusammenarbeit über die Bezirksgrenzen hinaus auch in die Tat umzusetzen. So plant man eine gemeinsame Viertelsveranstaltung, die einmal jährlich über die Bühne gehen soll, regelmäßige Zusammenkünfte zwecks Erfahrungsaustausch und vieles mehr.

## Neuer Zugang zur Gozzoburg



Foto: Marius Höfinger

Die Gozzoburg am Hohen Markt in Krems.

Die Gozzoburg am Hohen Markt ist jetzt auch von der Fußgängerzone aus erreichbar. „Nun ist ein wichtiger Schritt für die Altstadtbelebung getan“, betonte Bürgermeisterin LAbg. Inge Rinke, als sie den neuen Zugang in der Landstraße eröffnete.

Der Lift, der die Besucher in die 18 Meter höher gelegene Burg befördert, befindet sich in dem gemütlichen Tagescafé „GOZZO Deli“.

Seit drei Monaten ist die restaurierte Burg für die Öffentlichkeit zugänglich. Neben einem kunsthistorischen Rundgang wird auch eine inszenierte Erlebnisführung, welche besonders Kinder und Jugendliche begeistern soll, angeboten. Dabei stellen Schauspieler Szenen aus dem Leben im Mittelalter dar.

Die Räumlichkeiten der Burg können auch für Veranstaltungen gemietet werden. Weitere Infos auf [www.gozzoburg.at](http://www.gozzoburg.at)

## Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Silber für Biowärme-Installateur  
Ing. Herbert Kollar aus Lilienfeld

Von links nach rechts: Bundesinnungsmeister Peter Aigner, Johann Anzberger, Biowärme-Installateur der Firma Kollar, BM Dr. Josef Pröll und LIM KommR Ing. Herbert Urbanich.

Bei einem Wettbewerb des Österreichischen Biomasse-Verbandes, bei dem die Jury nach den Kriterien Logoverwendung, Marktauftritt, Biomasseheizungen, Referenzen, Seminarbesuche und Gesamteindruck beurteilte, holte sich die Firma Ing. Herbert Kollar aus Lilienfeld den stolzen 2. Platz. Die Firma Kollar betreibt ein eigenes „Biowärme-Büro“, in welchem sich interessierte Personen von den Vorteilen und dem Komfort von Biomasseanlagen überzeugen können.

Im umweltbewussten Lilienfelder Betrieb wird besonders auf die Weiterbildung der Mitarbei-

ter und dadurch auf höchste Kundenzufriedenheit Wert gelegt.

Sprechtage  
der Sozialversicherung  
der Gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 13. Dezember 2007 (8 bis 12.30 und 13 bis 15 Uhr), in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Telefon 02762/52 3 19, statt.

## Melk

wko.at/noe/melk

Großer Erfolg von „Schüler  
trifft Unternehmer“ in der HS-Loosdorf

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe der WKNÖ Bezirksstelle Melk „Schüler trifft Unternehmer“ wurde in der Hauptschule Loosdorf fortgesetzt.

Direktor Ludwig Raderer begrüßte elf Unternehmer aus der Region und freute sich über das große Interesse: „Wir haben nicht damit gerechnet, dass diese Aktion so Anklang findet“ – 230 Schülerinnen, Schüler und Eltern kamen zu diesem Info-Abend.

„Lehre ist keine Sackgasse, sondern die optimale Basis für eine erfolgreiche berufliche Weiterentwicklung“, begründete Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer die Motivation, Schulen im Bezirk zu besuchen und dort Betriebe vorzustellen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde konnten die Schüler und deren Eltern in Kleingruppen mit den Unternehmern sprechen und sich über die Lehre, das



V. l.: Ingrid Baumgartner, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Schülerinnen der HS Loosdorf, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Martina Schammra, Elisabeth Zuser und Direktor Ludwig Raderer.

Unternehmen und die Weiterbildung im Beruf erkundigen.

Spartenobmann-Stv. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster informierte über „Lehre mit Matura“: „Die NÖ Wirtschaftskammer und das Land NÖ fördern diese Weiterbildungsmöglichkeit, ab 1. 1. 2008 werden seitens des Landes sogar die Kosten zu 100% übernommen!“

Folgende Unternehmen haben daran teilgenommen: Heindl GmbH (Mc Donalds Loosdorf), Tischlerei Thennemayer GmbH, Janda GmbH & Co KG, Fußpflege Anita Huber, Friseur Schammra, Volksbank Loosdorf, Gugler cross media, Toyota Gast-ecker, Trixner GmbH, Friedrich Neidhart GmbH und Radio Marion Plank.

Ausländerbeschäftigung –  
was muss ich beachten?

V. l. Mag. Armin Klausner (Wirtschaftskammer NÖ, Sozialpolitische Abteilung), Mag. Barbara Köstner (BH Melk), Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stv. Gewerbe und Handwerk), Bezirksstellenausschussmitglied), AMS-Bezirksstellenleiter Josef Mayer und Dipl.-Ing. Hubert Herzog (AMS).

Die Bezirksstelle Melk veranstaltete im Hotel Donauhof der Familie Josef Pichler in Emmersdorf einen Informationsabend zur Ausländerbeschäftigung. Als Referent trat DI Hubert Herzog vom AMS, ein ausgewiesener Fachmann auf diesem Gebiet, auf. „Das Thema ist sehr komplex und es war daher notwendig, unseren Unternehmern durch einen Fachmann einen Überblick zu geben“, so Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer in seiner Begründung, warum diese Veranstaltung seitens der Bezirksstelle Melk initiiert wurde. Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Renate Schuster-Scheichel-

bauer eröffnete die Veranstaltung und wies dabei auf die Wichtigkeit dieses Themas für die Melker Wirtschaft hin.

DI Hubert Herzog gab einen kurzen Überblick über das Ausländerbeschäftigungsgesetz und beantwortete Fragen, wie: „Darf ich einen Asylwerber beschäftigen?“, „Was ist ein subsidiär Schutzberechtigter?“, „Was bedeutet Facharbeiter-Zulassung aus den neuen EU-Mitgliedstaaten?“ und „Darf ich einen ausländischen Unternehmer beauftragen, Arbeiten in Österreich durchzuführen?“. Anschließend stand er Interessierten noch Rede und Antwort zu diesen oder ähnlichen Themen.

Foto: Johann Hochstötger

Foto: z. V. g.

Foto: z. V. g.



## 50 Jahre Uhren und Schmuck von Kristen in Weiten



Foto: Reiner

V. I. Friederike Kristen, Helmut Kristen, Bezirksstellenreferentin Mag. Martina Großinger und Erwin Kristen.

Uhrmacher Erwin Kristen feierte das 50-jährige Geschäftsjubiläum seines Uhren- und Juwelenbetriebes in Weiten.

Sein Vater, Helmut Kristen, eröffnete am 2. 12. 1957 das Geschäft. 1975 bezog dieser das neu erbaute Geschäft direkt an der Hauptstraße in Weiten. Er übergab 1980 das Geschäft an seinen Sohn Erwin Kristen, der die Ausbildung in der Fachschule für Uhrmacher in Karlstein absolviert hat.

Uhren von Kristen zeichnen sich besonders durch hohe Qua-

lität aus. Ehefrau Friederike Kristen sorgt immer für eine phantasievolle Ausgestaltung der Auslagen und des Geschäfts.

Bezirksstellenreferentin Mag. Martina Großinger überreichte Erwin Kristen eine Urkunde zum Geschäftsjubiläum und wünschte weiterhin viel Erfolg. Ein weiterer Gratulant war Bürgermeister Johann Habegger.

Kunden konnten bis zum 1. 12. 2007 ausgestellte Bilder zum Thema Australien nach Aborigines-Art im Betrieb bewundern.

## 12. Platz bei der Berufsweltmeisterschaft für Markus Renz aus Bischofstetten



Foto: z. V. &amp;

V. I. Ing. Wolfgang Schmal (Geschäftsführer der Ing. Schmal GmbH), Markus Renz und Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch.

Bei der Berufsweltmeisterschaft herrschte ein sehr hohes Niveau“, so Markus Renz beim Empfang in seiner Heimat. Der Kfz-Techniker konnte im Wettbewerbsberuf Automechaniker von 28 teilnehmenden Mechanikern aus der ganzen Welt den 12. Platz erringen. Ing. Wolfgang

Schmal (Geschäftsführer der Ing. Schmal GmbH, Kilb) und seine Mitarbeiter sind sehr erfreut über den Erfolg des Kollegen.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch gratulierte Markus Renz aus Bischofstetten zu seiner Leistung und wünschte ihm weiterhin viel Erfolg.

## Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

## „Kosmetik im Zentrum“ übersiedelt in die M-Passage



Foto: Bezirksstelle

Von rechts nach links: Simone Götz-Fritum, Renate und Peter Götz, Ingeborg Pelzelmayr, Beate Streihammer, Julia Jandl, Roswitha Schiller, Anita Herzig und KommR Rudolf Demschnr.

Da die Nachfrage nach guter kosmetischer Betreuung groß ist, sind die Geschäftsräume am Hauptplatz zu klein geworden“, so Renate Götz bei der offiziellen Eröffnung ihres neuen Standortes in der M-Passage in Mistelbach. Bereits im April 2003 hat sie sich ihren Traum als selbstständige Kosmetikerin erfüllt und ihren Betrieb „Kosmetik im Zentrum“ am Mistelbacher Hauptplatz eröffnet.

Am neuen Standort werden die Kunden auf über 260 m<sup>2</sup> von Kopf bis Fuß ganzheitlich betreut. Auch das Angebot wurde erweitert: Die Fruchtsäure- und Sauerstoffbehandlungen werden durch solche mit Glycol- und Salicylsäuren ergänzt. Diese sind in der Akne- und Problemhautbehandlung äußerst effektiv. Weiterer Schwerpunkt wird das neue „Day Spa“, wo gestresste Menschen Ruhe, Entspannung und Erholung finden sollen. Es wird Thalassotherapie zum Regenerieren, Entgiften und Entschlacken angeboten. Diese eignet sich auch für die Behandlung von Neurodermitis und Psoriasis. Verwöhnt wird außerdem noch mit Lotusblüten- und Aromabädern, Kräuterpumpmassagen, Hot Stone, Muru aki oder „Golden Spa“ sowie Fußpflege und Permanent-Make up.

Unter den Eröffnungsgästen waren unter anderem auch Bezirksstellenobmann KommR

Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka, die von den neuen Räumlichkeiten und dem umfassenden Leistungsangebot von „Kosmetik im Zentrum“ sehr beeindruckt waren.

## Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 14. Dezember, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25/33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/891/31 72).

## Hubertus Umweltfonds und Hubertus Award 2007



DI Hermann (l.) und Mag. Helmut Kührtreiber (2. v. r.) mit DI Michael Bauer (3. von links), dessen Team von GLOBAL 2000 und den Juroren.

Am 21. November zeichnete Hubertus Bräu als erste Brauerei Österreichs Ideen und Projekte für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur aus. Schloss Mailberg diente als würdiger Rahmen für die Fördergeldverleihungen und Prämierungen mit dem Hubertus Award in Gold, Silber und Bronze.

Das Weinviertler Brauhaus verfügt bereits seit 1454 über das Braurecht, das bis zum Jahr 1847 von der Stadt Laa stets verpachtet wurde. In diesem Jahr kaufte Anton Kührtreiber Braurecht und Brauerei. Derzeit arbeitet bereits die sechste Generation im Unternehmen, und heute wie damals garantiert der Braumeister – selbst ein Familienmitglied – für die Qualität des Bieres und achtet persönlich auf die Einhaltung des klassischen Reinheitsgebotes aus dem Jahre 1516. „Den Worten Taten folgen lassen. So wollten wir, neben dem Bekenntnis der Marke Hubertus Bräu zu einer intakten Natur, dass auch Menschen, die innovative Umweltideen entwickeln und Projekte in diesem Bereich forcieren, von unserer neuen Ausrichtung der Unternehmenskommunikation profitieren. Das war die Geburtsstunde des Umweltfonds und der Idee zum Hubertus Award“, so Mag. Helmut Kührtreiber, kaufmännischer Leiter der Hubertus Bräu.

Der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen der Natur ist dem Familienunternehmen, das auf die Erhaltung der natürlichen Rohstoffe angewiesen ist, ein großes Anliegen. Der von Hubertus gewählte Zugang beweist eindrucksvoll, dass sich die hohe Schule der Bierbrauerei

und das Thema Social Responsibility trefflich verbinden lassen: Von jeder im Kalenderjahr 2007 verkauften Kiste Hubertus Bräu gehen 10 Cent an einen Umweltfonds. Gemessen an der Absatzerwartung für das Geschäftsjahr 2007 wurde der Fonds bereits zur Jahresmitte mit 50.000,- Euro dotiert.

Mit der Vergabe des Hubertus Awards hat es sich das Familienunternehmen Hubertus Bräu zum Ziel gesetzt, herausragende Umweltideen und Umweltprojekte, welche die Bestrebungen verfolgen, Naturressourcen nachhaltig zu schützen, ins Rampenlicht zu stellen und finanziell zu unterstützen. Hubertus Bräu bestand darauf, die Einreichungen von einer mehrköpfigen, interdisziplinären Jury bewerten zu lassen. Neben Mag. Helmut Kührtreiber und e-century-Geschäftsführer Manfred Schwall wurden als Jurymitglieder Landesrat DI Josef Plank, der Geschäftsführer der oekostrom AG, Mag. Ulfert Höhne, und der Studiengangleiter für Energie- und Umweltmanagement der Fachhochschulstudiengänge Burgenland, Prof. (FH) DI Dr. Arne Ragossnig, für diese Aufgabe gewonnen. Insgesamt gab es an diesem Abend zwölf Gewinner, wobei der Hubertus Award in Gold an das GLOBAL 2000 Pestizidreduktionsprogramm für die stufenweise Reduktion der Pestizidrückstände in Lebensmitteln aus konventioneller Landwirtschaft aus der Kategorie „Realisierungserfolge der letzten 3 Jahre“ ging. Das Preisgeld in Höhe von € 3000,- nahm DI Michael Bauer von der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 entgegen.

## Anita Herzig gewinnt Bundeslehrlingswettbewerb



Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr gratulierte Anita Herzig (l.) zum Sieg. In der Bildmitte Chefina Renate Götz.

Gleich doppelten Grund zur Freude hatte Renate Götz: Es gab nämlich nicht nur die Eröffnung des neuen Standortes ihres „Kosmetik im Zentrum“ in der Mistelbacher M-Passage zu feiern, sondern auch den Sieg ihres Lehrlings, Anita Herzig, beim Bundeslehrlingswettbewerb der Kosmetiker in Wien. Anita Herzig hatte sich in der Sparte 1. Lehrjahr unter ca. 40 Teilnehmern durchgesetzt und den Sieg „nach Mistelbach geholt“.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass sich ihre Chefina Renate Götz erst vor vier Jahren selbstständig gemacht hat und Anita Herzig der erste Lehrling dieses noch jungen Betriebes

ist. Bei diesem Start kann man nur hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

## Raumordnungsprogramm Unterstinkenbrunn: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Unterstinkenbrunn beabsichtigt, den Bebauungsplan abzuändern. Der Entwurf liegt bis 31. 12. 2007 im Gemeindeamt Unterstinkenbrunn zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

## Mödling

[wko.at/noe/moedling](http://wko.at/noe/moedling)

## Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling). Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax. 02236/90 25/45 5 10 oder E-Mail [post.gba5@noel.gv.at](mailto:post.gba5@noel.gv.at)

• **Bausprechtage für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren,** 14. 12. 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Foto: z. V. g.

Foto: Bezirksstelle

## JW Mödling von Präsident Spindelegger im Parlament empfangen



Foto: Bezirksstelle

Eine Delegation der Jungen Wirtschaft des Bezirkes Mödling unter ihrem Vorsitzenden Martin Fürndraht (r.) nutzte das Angebot von Präsident Dr. Michael Spindelegger (l.) zu einem Kontaktgespräch und einer Führung durch das Parlament. Präsident Spindelegger informierte aus der täglichen Parlamentsarbeit, wie Gesetze entstehen, Lobbying erfolgt und Spezialisten eingebunden werden. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Themenbereiche Asyl-



recht, Verankerung der Sozialpartnerschaft und die Reform der Finanzmarktaufsicht. Die anschließende Führung durch die Säulenhalle mit ihren 24 monolithischen Marmorsäulen und die Sitzungssäle des Nationalrats, des Bundesrates und des ehemaligen Abgeordnetenhauses rundeten den Besuch ab.

## Vernetzung von Wirtschaft und Schule bei Projekten der Vienna Business School



Foto: z. V. B.

Direktor Hofrat Mag. Peter König (4. v. l.), Professorin MMag. Ulrike Wiedersich (3. v. r.), Dr. Karin Dellisch (3. v. l.).

Direktor Hofrat Mag. Peter König und Professorin MMag. Ulrike Wiedersich demonstrieren den an der Vienna Business School Mödling gelebten praxisorientierten Unterricht.

„Wir von der Vienna Business School wollen unseren SchülerInnen durch praxisorientierten Unterricht und Kontakte mit namhaften Unternehmen die Erfolgskonzepte verschiedener Branchen vermitteln“, erläutert Direktor König. Aus dem Schulschwerpunkt „NET und WEB“

präsentierte die betreuende Professorin MMag. Ulrike Wiedersich das Maturaprojekt Homepage-Gestaltung für den Hafnermeister August Sperl. Zwei Schülerinnen meisterten die ehrgeizige Aufgabe der Erstellung einer rechtlich einwandfreien und vor allem informativen, klar und übersichtlich gestalteten Homepage für einen Kleinbetrieb.

Neben dem Schulschwerpunkt „NET und WEB“ zeigte die Vienna Business School anlässlich des „Open house“

auch Projektarbeiten zu den Schwerpunkten „Marketing und Management“ sowie „Controlling, Finanzconsulting und Bilanzierung“. Namhafte Partnerbetriebe wie die Firmen Lutz, Nissan, Raiffeisenkasse Guntramsdorf, das Hilfswerk und viele andere ermöglichen durch ihre Projektarbeiten einen Erst-

kontakt und Einblick in die berufliche Zukunft der HAK-SchülerInnen.

## SVA-Sprechtage

Freitag, 14. Dezember 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

## 200 Jahre Lebzelterei Rachenzentner in Mödling



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Herbert Rachenzentner, Bezirksstellenausschussmitglied Klaus Percig, Mitarbeiter.

Im historischen Gebäude in der Herzogsgasse verführt Herbert Rachenzentner mit seiner Lebzelterei zu besonderen Genüssen. Bereits 200 Jahre fertigt die Familie Rachenzentner Lebzelten in Mödling.

Aus der ursprünglich aus Mistelbach stammenden Familie, die auch schon dort eine Lebzelterei betrieb, zog einer der Söhne am 9. 9. 1807 nach Mödling und erwarb das Haus in der Herzogsgasse 4, in dem er eine Lebzelterei einrichtete.

„Ich selbst habe das Handwerk von Kindesbeinen an bei meinem Vater erlernt. Schon als Bub habe ich gemeinsam mit meinem Vater gebacken. Ich habe den Betrieb, den meine Mutter wegen Pensionsantritt 1988 geschlossen hat, in unserer alten Backstube wieder belebt. Um meinen Betrieb als nebenberuflicher Unternehmer überhaupt erst eröffnen zu können, musste ich die Meisterprüfung nachmachen. Heute freue ich mich darüber, dass ich einer der wenigen verbleibenden Lebzelt-

termeister Österreichs bin“, berichtet Herbert Rachenzentner engagiert.

„Vieles unserer Biedermeiereinrichtung konnte ich auch am jetzigen Standort verwenden, woraus die besondere Atmosphäre unseres Verkaufslokals resultiert. Selbstverständlich haben wir unsere Backstube nach den modernsten Anforderungen adaptiert. Bei unserem Angebot aber vertraue ich auf in der Familie tradierte Rezepte. Ich verwende ausschließlich österreichischen Bienenhonig und lege Wert darauf, dass jedes einzelne Stück tatsächlich handgearbeitet ist. Ich verkaufe alle Lebzelten offen und auch einzeln. Ich möchte unsere Köstlichkeiten nicht einschweißen, und unsere Kunden schätzen dies. Neben den Traditions-Lebzelten bringe ich aber auch jedes Jahr neue Kreationen hervor. Heuer sind das unsere Walnuss-, Orangen- und Pistazientörtchen“, macht der Lebzeltmeister Rachenzentner seine Produkte schmackhaft.

## Veranstungstipps

• **Frau in der Wirtschaft – Punschstand, 23. 11.–23. 12. 2007, Montag bis Freitag 14 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 21 Uhr.**

Standort des Punschstandes: Mödlinger Fußgängerzone Elisabethstraße gegenüber Hartlauer.

Unternehmerinnen aus dem Bezirk Mödling stellen sich zur Betreuung des Punschstandes unentgeltlich zur Verfügung. Der Erlös dieser Charity-Aktion der Unternehmerinnen des Bezirkes kommt Kindern zugute, deren Eltern keine Mittel für Schullandwochen, Skikurse und andere Schulveranstaltungen haben!

• **Junge Wirtschaft: Eisstockschießen, 12. 12. 2007, 19 bis 20 Uhr.**

Eislaufplatz im Perchtoldsdorfer Erholungszentrum, 2380 Perchtoldsdorf, Plättenstraße 1 und 2, Beitrag: € 3,- pro Person.

Wir bitten um rasche Anmeldung: Tel. 02236/22 1 96 oder per E-Mail: moedling@wknoe.at

• **Patent- und Datenbank-sprechtag, 14. 1. 2008, tagsüber nach Terminvereinbarung.**

Haus der Wirtschaft, Guntamsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851/16 5 01, Silvia Hösel.

## Neunkirchen

[wko.at/noe/neunkirchen](http://wko.at/noe/neunkirchen)

### Hotel Schneeberghof in Puchberg eröffnete Wellness-Oase



V. l. n. r.: Pfarrer Mag. Wolfgang Berger, Geschäftsführerin Gabi Schwetz-Machacek, Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann, Bildungsministerin Dr. Claudia Schmied und Bgm. Michael Knabl.

Rund 1,7 Millionen Euro wurden in den Zubau des Hotel Schneeberghof in Puchberg investiert. Zu dieser neuen Wellness-Oase gehören eine Wellness- und Saunalandschaft, ein neuer Fitnessraum und drei Junior-Suiten, die neu eingerichtet wurden. Der Fitnessbereich und die Wellness-Oase wurden so angelegt, dass es den Besuchern möglich ist, mit Blick auf den Schneeberg zu entspannen. Die neuen Räumlichkeiten wurden auch unter dem Blickpunkt von Feng-Shui eingerichtet.

Am 23. November fand die Eröffnung mit knapp 300 Fest-

gästen statt. Geschäftsführerin Gabi Schwetz-Machacek konnte dazu Bildungsministerin Dr. Claudia Schmied, Landeshauptmann-Stv. KommR Ernest Gabmann, Bürgermeister Michael Knabl und Pfarrer Mag. Wolfgang Berger begrüßen. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer Gabi Schwetz-Machacek zur Wellness-Oase und wünschte weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

Im Anschluss wurde zu einem festlichen Abend mit Galamenu mit regionalen Spezialitäten und dem „TEATRO BANAL“ geladen.

### Kerzengroßhandel mit Detailverkauf in Neunkirchen eröffnet



Von links nach rechts: Bezirksstellenausschussmitglied Waltraud Rigler und Firmeninhaberin Andrea Schuster.

Am 23. November eröffnete Andrea Schuster in Neunkirchen, Wiener Straße 19, einen Kerzengroßhandel mit Detailverkauf. Das sehr geschmackvoll eingerichtete Geschäft umfasst ein vielfältiges Kerzensortiment. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenausschussmitglied Waltraud Rigler und Mag. Josef Braunstorfer Frau Schuster zu dieser Eröffnung und wünschten ihr viel geschäftlichen Erfolg. Die Bewirtung im Rahmen dieser Eröffnung wurde von Stefan Machtinger, der eine mobiles Cocktail-Service betreibt, durchgeführt.

### Lange Nacht in Neunkirchen unter dem Motto „Eismärchen“



Die „Zarewitsch Don Kosaken“ und Bezirksstellenobmann KommR Ing. Josef Breiter (r.).

Am 23. November fand unter dem Motto „Eismärchen“ in Neunkirchen die letzte lange Einkaufsnacht für heuer statt. Wirtschaftsvereinsobmann KommR Ing. Josef Breiter und der Organisator der langen Nächte, Franz Feilhauer, konnten wieder ein großartiges Programm zusammenstellen. Ein besonderes musikalisches Erlebnis war das Konzert der „Zarewitsch Don Kosaken“. Für die jüngsten Besucher spazierten

Dinosaurier durch die Stadt. Drei Stelzenvögel, ganz in Weiß mit einer venezianischen Maske, tanzten und stolzierten durch die Innenstadt. Ein Märchenerzähler fesselte große und kleine Kinder mit seinen fantastischen Geschichten.

Die teilnehmenden Unternehmer und Geschäfte hatten für diese lange Nacht auch wieder zahlreiche spezielle Attraktionen und Angebote für ihre Kunden.

## „35. Tag der offenen Tür“ in Gloggnitz



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer, SO KommR Ing. Josef Breiter, KommR Karl Kloucek und Waltraud Rigler.

Am 24. und 25. November fand der „35. Tag der offenen Tür“ in Gloggnitz statt. Der Stadtmarketingverein unter dem ehemaligen Stadtmarketingobmann Dr. Helmut Tacho und Organisator Erich Morgenbesser hatten wieder ein tolles Rahmenprogramm zusammengestellt. Höhepunkt des Tages der offenen Tür war die Verlosung eines Fiat Punto im Wert von Euro 14.500,-. Viele Firmen hatten auch spezielle Angebote und auch viele Attraktionen in ihren Geschäften.

Damit ungestört geshoppert werden konnte, wurden die Haupt- und Wiener Straße als Fußgängerzone geführt. Auch fuhr dieses Jahr wieder die Gloggnitzer Stadteisenbahn. Für die jüngsten Besucher gab es ein Ringenspiel und Ponyreiten. Zahlreiche Vereine rundeten das Angebot ab. Seitens der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ besuchten Bezirksstellenobmann KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer diesen Tag der offenen Tür.

## Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskaufmann/frau in Neunkirchen



Foto: Bezirksstelle

Vorsitzender KommR Gunther Gräffner, Beisitzer Rudolf Peter und Bettina Kühtheubl mit den erfolgreichen Lehrlingen.

Am 29. November fand im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/frau mit Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel und Textilhandel unter der Prüfungskommission mit Vorsitz KommR Gunther Gräffner und den Beisitzern Rudolf Peter und Bettina Kühtheubl statt.

Mit Auszeichnung bestanden: Nuraj Cazimovska, Nadja Gan-

ser und Karin Matus, mit gutem Erfolg: David Derfler, Stefanie Liebentritt, Dilek Palali und Deniz Selikoglu. Weiters haben die Prüfung bestanden: Sabrina Eidler, Gerald Kopecek, Dilek Esin Ördekci, Markus Vettermann und Sandra Windbüchler.

Seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksstelle Neunkirchen, gratulierte Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer den erfolgreichen Lehrlingen.

## „1. Brain&Body-Power-Tag“ in Gloggnitz



Fotos: Bezirksstelle

SO KommR Ing. Josef Breiter, Waltraud Rigler, Mag. Elisabeth Bauer, Peter Ladenhauf, Andrea Sieber, Mag. Josef Braunstorfer, Melpomene Kriz, Ingrid Purnam Singer, Mag. Peter Handler.

Im Rahmen des „35. Tages der offenen Tür“ am 24. und 25. November lud Mag. Elisabeth Bauer gemeinsam mit fünf anderen Einpersonen-UnternehmerInnen zum ersten „1. Brain&Body-Power-Tag“ in das Hotel Loibl in Gloggnitz ein. Die Unternehmer Melpomene Kriz, Mag. Peter Handler, Peter Ladenhauf, Ingrid Purnam Singer, Andrea Sieber und Mag. Elisabeth Bauer informierten interessierte Besucher über aktive Gesundheitsvorsorge. Mit verschiedenen Vorträgen der teilnehmenden

Firmen wurden die Besucher motiviert, ihre Fitness und Gesundheit zu verbessern.

Der Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Dr. Franz Wiedersich, mit seiner Gattin MMag. Ulrike sowie Bezirksstellenobmann KommR Ing. Josef Breiter, die Vorsitzende der Frau in der Wirtschaft, Waltraud Rigler, und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer informierten sich auch über die verschiedensten Angebote der teilnehmenden UnternehmerInnen.



V. l. n. r.: Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich Dr. Franz Wiedersich, Mag. Elisabeth Bauer, MMag. Ulrike Wiedersich.

## Bausprechttag der BH

Der nächste Bausprechttag der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen findet am Freitag dem 14. Dezember 2007, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Ge-

sprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

## Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskaufmann/frau in Neunkirchen



Vorsitzender KommR Gunther Gräftner, Beisitzer Reinhard Frühwirth und Harald Gregorits mit den erfolgreichen Lehrlingen.

Am 28. November fand im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/frau mit Schwerpunkt Eisen- und Hartwaren und Elektro- und Elektronikberatung unter der Prüfungskommission mit Vorsitz KommR Gunther Gräftner

und den Beisitzern Reinhard Frühwirth und Harald Gregorits statt.

Mit Auszeichnung bestanden: Yvonne Döller, Philipp Djukic und Patrick Junek, mit gutem Erfolg: Stephan Büsch, Michael Kranl, Bernhard Lehner, Lukas Lentsch, Christian Schramböck und Daniel Traub.

## Novemberempfang der Raiffeisenbank Neunkirchen – Schwarzatal-Mitte

Das Motto des Novemberempfanges der Raiffeisenbank Neunkirchen – Schwarzatal-Mitte, der am 22. November in der Raiffeisenbank in Neunkirchen stattfand, war „Zirkus – Illusion – Artistik“. Der Kasensraum wurde für diesen Event zu einer Zirkusmanege umfunktioniert. Werkelmann „Robert“ begrüßte die Gäste mit seiner Drehorgel, Alexander Schneller vom Zirkus Picard zeigte klassische Jonglage und Einradartistik mit Feuerelementen, Kathrin, ebenfalls

vom Zirkus Picard, bot Luftdarbietungen am Vertikalseil und eine Hula-Hoop-Performance und Hermann, Tamara und Vivian von Magic 7 boten eine Illusionsshow.

Gedanken von Raika-Direktor Mag. Josef Anzenberger und Birgit Steuerer zum Thema „Illusion und Wirklichkeit“ aus Sicht der Wirtschaft rundeten diesen Novemberempfang ab. Zahlreiche Ehren- und Festgäste nahmen an diesem zauberhaften Abend in der Raiffeisenbank Neunkirchen teil.

## St. Pölten

[wko.at/noe/stpoelten](http://wko.at/noe/stpoelten)

## Frauen- und familienfreundlichste Betriebe

85 vorbildliche Unternehmen aus ganz NÖ haben am Wettbewerb 2007 teilgenommen, der zum 10. Mal von der Interessensvertretung der NÖ FAMILIEN durchgeführt wurde. Mehr Familienorientierung und Flexibilität bei Unternehmen und MitarbeiterInnen ist das erklärte Ziel der Initiative TATEN statt WORTE, wovon beide profitieren: die Betriebe durch bessere Auslastung, die MitarbeiterInnen durch die bes-

sere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Begründend für die Jury-Entscheidung waren sowohl die Quantität als auch Qualität der gesetzten frauen- und familienfreundlichen Maßnahmen, deren Vielfalt, Originalität und das Umsetzungsengagement.

Aus St. Pölten konnte sich die Firma Semket Etikettiersystem GmbH in der Kategorie Kleinbetrieb über den 2. Platz freuen. Der ausgezeichnete Betrieb



Links Präsidentin Erika Adensamer, mit Urkunde Preisträger Geschäftsführer der Fa. Semket, Josef Belohuby, LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, rechts außen Mag. Sylvia Kienast.

bietet ein Umfeld, das MitarbeiterInnen ermöglicht, ihre persönlichen und individuellen Bedürfnisse mit den Aufgaben des Unternehmens in Eigenverantwortung abzustimmen. Das positive Betriebsklima resultiert aus einem täglich gelebten Wertesystem,

das Eigenverantwortung, Selbstorganisation und einen schnellen Informationsaustausch fördert. Neben der fachlichen Kompetenz ist dem Firmenchef auch die Stärkung der Lebens- und Gesundheitskompetenz sowie der Zivilcourage ein Anliegen.

## 7. NÖ Männergesundheitstag



Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler beim Besuch des Männergesundheitstages. Am Infostand der Orthopädieschuhmacher des Bezirkes St. Pölten ließ sich er sich von Gabriele Leeb und Beatrix Schindele eine Fußanalyse machen.

„Gesundheit ist Männersache“ – unter diesem Motto lud die NÖ Gebietskrankenkasse zum 7. Männergesundheitstag ins VAZ St. Pölten. Punkte Gesundheit sind Männer eindeutig das schwache Geschlecht: Sie liegen nicht nur bei vielen Krankheitsbildern deutlich vor den Frauen, sondern sie sterben auch früher – und zwar um 5,6 Jahre. Ein Grund dafür dürfte das deutliche niedrigere Gesundheits- und Vorsorgebewusstsein der

Männer sein: Immer noch hören sie viel zu selten auf die Warnsignale ihres Körpers, überschätzen ihre Fitness, deuten Krankheitssymptome falsch und gehen viel zu selten zum Arzt.

Den ersten Schritt zu einem gesünderen Leben konnte „Mann“ beim 7. NÖ Männergesundheitstag der NÖ Gebietskrankenkasse, des Berufsverbandes der Urologen und Krankenversicherungsträger setzen.

**Scheibbs**

wko.at/noe/scheibbs

**Steinecker Moden:  
Eröffnung des neuen Brautsalons**



Foto: NÖN im Erlaufstal

Im Bild (v. l.): Petra Steinecker, KommR Gottfried Steinecker und Gattin Veronika, Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak und Spartengeschäftsführer Mag. Karl Ungersbäck.

Die Steinecker Moden GMBH hat ihr Randegger Stammhaus um ein Verkaufsgeschoß vergrößert und mit einer beeindruckenden Stahl-Glas-Konstruktion im Stil eines Penthouses einen neuen Brautsalon gebaut. Die Verkaufsfläche des Modehauses wurde damit auf über 2000 m<sup>2</sup> erweitert.

Zahlreiche prominente Ehrengäste – an der Spitze Landeshauptmannstellvertreter

Ernest Gabmann und Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner – waren der Einladung zu der Eröffnungsfeier gefolgt.

Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak und Spartengeschäftsführer Mag. Karl Ungersbäck übermittelten die Glückwünsche der Sparte Handel, seitens der Bezirksstelle gratulierten Bezirksstellenobmann Bgm. Rudolf Daurer und Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch.

**Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs**



Foto: NÖN im Erlaufstal

Reges Interesse herrschte bei den Aktionstagen der Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs. Zahlreiche Jugendliche nutzten die Möglichkeit, Ausbildungsbetriebe vor Ort kennenzulernen und sich über die Ausbildung und Karrierechancen in der heimischen Wirtschaft zu informieren. Im Bild die 4. Klasse Hauptschule aus Wieselburg beim Besuch der Firma Zizala Lichtsysteme GmbH, wo derzeit 30 Lehrlinge in sieben verschiedenen Lehrberufen zu qualifizierten Fachkräften ausgebildet werden.

**1. Cocktail- & Visitenkartenparty**



Foto: z. V. g.

Im Bild (v. l.): Ing. Martin Teufel, Mag. Ing. Susanne Übellacker, Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch.



Am 20. November fand die 1. Cocktail- & Visitenkartenparty der Jungen Wirtschaft im Bezirk Scheibbs statt. Im Zuge dieser Veranstaltung übergab Mag. Ing. Susanne Übellacker den Vorsitz der Jungen Wirtschaft Scheibbs an Ing. Martin Teufel. In seiner Antrittsrede dankte Ing. Martin Teufel der bisherigen Vorsitzenden für ihre mehr als vierjährige Tätigkeit und stellte gleichzeitig die Schwerpunkte für seine Arbeit vor.

Mehr als 50 junge Unterneh-

merinnen und Unternehmer aus dem Bezirk Scheibbs besuchten diese Veranstaltung und nutzten die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen.



**Seminar:  
„Der Professionelle  
Businessplan“**

Ein Businessplan kann unter anderem dazu beitragen, dass Ihre Geschäftsidee ein Erfolg wird. Aus diesem Grund laden wir Sie zu einem kostenlosen Seminar ein, bei dem Sie die Grundlagen für die Erstellung Ihres Geschäftskonzeptes vermittelt bekommen. An zwei Abenden lernen Sie die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfadens für Ihr unternehmerisches Handeln ausmachen! Als Trainer fungieren Experten der WKNÖ-Bezirksstellen und des RIZ-Gründerservice.

Das nächste Seminar findet am 14. Jänner 2008 (2. Seminartag am 16. Jänner 2008) jeweils von 17 bis 21 Uhr in der Bezirksstelle Scheibbs statt. Nähere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter [www.gruenderservice.at/veranstaltungen](http://www.gruenderservice.at/veranstaltungen) oder unter 02622/26 3 26/102.



# Versicherten-Service

## Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30–13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannngasse 2b  
 VersicherungsService  
 Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00  
 E-Mail: [VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at](mailto:VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at)  
 Pensions-/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80  
 E-Mail: [PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at](mailto:PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at)  
 GesundheitsService  
 Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80  
 E-Mail: [GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at](mailto:GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at)  
 Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)  
 3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48  
 Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62  
 E-Mail: [Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at](mailto:Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at)  
 Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)  
 2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27  
 Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/579  
 E-Mail: [Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at](mailto:Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at)  
 SVA-Homepage: [www.sva.or.at](http://www.sva.or.at)

In den Monaten Dezember 2007 und Jänner 2008 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Dezember	Jänner 2008
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: <a href="mailto:amstetten@wknoe.at">amstetten@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	11.	9. 22.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: <a href="mailto:baden@wknoe.at">baden@wknoe.at</a>	7.00–12.30 und 13.00–14.30	18.	15. 29.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: <a href="mailto:bruck@wknoe.at">bruck@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	20. –	– 31.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: <a href="mailto:gaenserdorf@wknoe.at">gaenserdorf@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	27. 13.	– 17.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: <a href="mailto:gmuend@wknoe.at">gmuend@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00		8.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	14.	18.
Hollabrunn	Amtgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: <a href="mailto:hollabrunn@wknoe.at">hollabrunn@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	10.	14.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: <a href="mailto:horn@wknoe.at">horn@wknoe.at</a>	7.30–12.30, 13.00–15.00 und 8.00–12.30 und 13.00–15.00		7.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: <a href="mailto:klosterneuburg@wknoe.at">klosterneuburg@wknoe.at</a>	8.00–12.00	21.	4.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/74 1 45/30 9 99 E-Mail: <a href="mailto:korneuburg@wknoe.at">korneuburg@wknoe.at</a>	7.30–11.00	11.	15.
Krems	Gewerbehausegasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: <a href="mailto:krems@wknoe.at">krems@wknoe.at</a>	7.30–12.30, 13.00–15.00 und 8.00–12.30 und 13.00–15.00		9. 23.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: <a href="mailto:lilienfeld@wknoe.at">lilienfeld@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 13.	24. –
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: <a href="mailto:melk@wknoe.at">melk@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	12.	23.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: <a href="mailto:mistelbach@wknoe.at">mistelbach@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	12.	16.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: <a href="mailto:moedling@wknoe.at">moedling@wknoe.at</a>	8.00–12.00	14. 28.	11. 25.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: <a href="mailto:neunkirchen@wknoe.at">neunkirchen@wknoe.at</a>	7.00–12.30 und 13.00–14.30	19.	16. 30.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: <a href="mailto:purkersdorf@wknoe.at">purkersdorf@wknoe.at</a>	8.00–11.00	21.	25.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: <a href="mailto:servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at">servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at</a>				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: <a href="mailto:scheibbs@wknoe.at">scheibbs@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	10.	21.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: <a href="mailto:schwechat@wknoe.at">schwechat@wknoe.at</a>	8.00–12.00	7.	3.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: <a href="mailto:korneuburg@wknoe.at">korneuburg@wknoe.at</a>	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 11.	2. –
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: <a href="mailto:tulln@wknoe.at">tulln@wknoe.at</a>	7.30–12.30, 13.00–15.00 und 8.00–12.30 und 13.00–15.00		10.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: <a href="mailto:waidhofen.thaya@wknoe.at">waidhofen.thaya@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00		7.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: <a href="mailto:wienerneustadt@wknoe.at">wienerneustadt@wknoe.at</a>	7.00–12.30 und 13.00–14.30	17.	14. 28.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: <a href="mailto:zwettl@wknoe.at">zwettl@wknoe.at</a>	7.30–12.30, 13.00–15.00 und 8.00–12.30 und 13.00–15.00		8.



## Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

### Bezirksstammtisch der Kosmetiker, Fußpfleger und Masseur



Foto: Bezirksstelle

Am 20. November fand der Bezirksstammtisch der Kosmetiker, Fußpfleger und Masseur im „Fit“ in Waidhofen/Th. statt. LIM Gertrude Scharinger stellte im Rahmen des Stammtisches die neue Bezirksvertrauensfrau Sieglinde Frank vor. Besprochen und diskutiert wurden neue Werbeaktionen, Gutscheine, Lehrzeitdauer in den betroffenen Lehrberufen, Seminare und Hygienerichtlinien. Im Bild v. l. n. r.: Bezirksvertrauensfrau Sieglinde Frank, LIM Gertrude Scharinger, Iris Blach, Kristina Brunner, Nina Paschinger, Silvia Schuh, Inge Rosenauer, Sonja Deimling, Elisabeth Wais und Andrea Schremser.

### Männergesundheitstag der NÖGKK



Foto: NÖGKK

Im Bild v. l. n. r.: Bürgermeister Kurt Strohmayer-Dangl, NÖGKK-Bezirksstellenleiter Walter Mair und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Ing. Reinhart Blumberger.

Am 17. November fand im Stadtsaal Waidhofen/Thaya ein Männergesundheitstag der NÖGKK statt. Rund 400 Besucher nutzten das abwechslungsreiche Programm und ließen sich bei den verschiedenen Gesundheitseinrichtungen durchchecken und beraten.

Bezirksstellenleiter Walter Mair: „Wir haben uns zum Ziel

gesetzt, den Gesundheitszustand und das Gesundheitsbewusstsein der NÖ Bevölkerung zu verbessern. Männer sind hierbei zweifellos eine Zielgruppe mit viel Potenzial. Männer sterben nicht nur um sechs Jahre früher als Frauen, sondern liegen auch bei vielen Krankheitsbildern deutlich vor den Frauen.“

### Pollmann auf der Internationalen Kunststoffmesse „K 2007“



Foto: Pollmann

Die K 2007 steht unter dem Motto „Turning Vision into Business“. Die weltweit größte Messe für Kunststoff und Kautschuk fand vom 24. bis 31. Oktober in Düsseldorf statt. Im Bild v. l. n. r.: Vertriebsmitarbeiter Peter Greulberger, Markus Hahn und Edgar Tiller.

Mit der neuen Methode zur Herstellung stabiler und leichter Kunststoffteile in Kombination mit Leder stellte Pollmann International eine weiterentwickelte Technologie auf der internationalen Kunststoffmesse „K 2007“ in Düsseldorf vor. „Wir von Pollmann sind stolz, der Öffentlichkeit nun die Ergebnisse unserer intensiven Forschungsarbeit präsentieren zu können, denn die zahlreichen Vorteile der weiterentwickelten Methode des Hinterschäumens von sensiblen Oberflächenmaterialien sprechen für sich“, zeigte sich Robert Pollmann, Geschäftsführer von Pollmann International, erfreut.

So bietet „das sanfte Spritzen“ eine Vielzahl an Möglichkeiten bei der Bearbeitung sensibler Oberflächen wie zum Beispiel Leder. Auch die Bearbeitung von natürlichen und sensiblen Materialien wie etwa Holz ist denkbar. Optimale Ergebnisse lieferte außerdem das Hinterschäumen

von Leder mit erhabenen Teilen oder Schriftzügen, ohne die Lederstruktur zu verlieren. „Diese neuartige Technologie bietet enormes Potenzial für die Produktion von Dekor-Oberflächen, die bisher in zusätzlichen Arbeitsschritten kaschiert wurden“, so Robert Pollmann weiter. Das Interesse auf der Kunststoffmesse war enorm – viele Kontakte auch außerhalb der Automobilindustrie konnten geknüpft werden.

Pollmann International ist Hersteller und Zulieferer für die Automobilindustrie, Konsum-, Elektronik- und Haushaltsgeräte-Industrie mit Kernkompetenz in der Forschung, Entwicklung und Produktion von elektro/mechanischen Erzeugnissen. Das österreichische Familienunternehmen Pollmann hat seinen Hauptsitz in Karlstein und verfügt über Produktionsstandorte in Tschechien, Nord-Amerika und China. Derzeit sind rund 600 Mitarbeiter beschäftigt.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWİ

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

## Anrufsammeltaxi und Anschlussstaxi Thayaland mobil

Als Ergänzung zum öffentlichen Verkehrsangebot werden bereits in einigen Gemeinden in der Ostregion Anrufsammeltaxis und Anschlussstaxis zum günstigen Preis angeboten. Die Region Zukunftsraum Thayaland hat als eine der ersten Regionen im nördlichen Waldviertel mit Unterstützung des Landes NÖ, VOR, Umweltberatung, Klimabündnis grenzenlos, Klima:aktiv mobil, Technisches Büro für Verkehrswesen DI Ritterler etc. ein Anrufsammeltaxi/Anschlussstaxi-System entwickelt, das seit Anfang Dezember im Probetrieb läuft. Zum Kennenlernen können die Fahrgäste sämtliche Angebote im Dezember kostenlos nützen.

Das Anrufsammeltaxi Thaya-

land mobil bedient die Gemeinden Groß Siegharts, Gastern, Thaya, Waldkirchen, Dobersberg und Kautzen.

Das Anschlussstaxi Thayaland mobil verbindet die Gemeinden Groß Siegharts, Dobersberg und Waldkirchen mit dem Bahnhof Göpfritz und richtet sich vor allem an Personen, die am Wochenende mit dem Zug ins Waldviertel kommen.

Der Fahrtwunsch ist unter der Telefonnummer 0810 0810 278 zu bestellen und muss bis spätestens 1 Stunde vor Fahrtantritt bekannt gegeben werden. Nähere Informationen im Büro Zukunftsraum Thayaland unter der Tel.-Nr. 02843/26 1 35 oder im Internet unter [www.zukunftsraum-thayaland.at](http://www.zukunftsraum-thayaland.at)

## Wr. Neustadt

[wko.at/noe/wr.neustadt](http://wko.at/noe/wr.neustadt)

## Generationen-Dialog



Den ersten JW Generationen-Dialog veranstaltete die Junge Wirtschaft unter Markus

Marinkovits, JW-Vorsitzender-Stv., und Bezirksstellenobmann

Ing. Erich Panzenböck in der Schloss Taverne Linsberg. Die UnternehmerInnen nutzten die Gelegenheit, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen und über aktuelle Themen zu diskutieren.

Ein herzliches Dankeschön an die Wirtsleute für das Willkommensgetränk! V. l. n. r.: Friederike Hellmann, Marion Thurner, Mike Walter, Susanne Dissauer, Ing. Erich Panzenböck, Gunter Linhart, Andrea List-Margreiter und Markus Marinkovits.



## Wien-Umgebung

[wko.at/noe/klosterneuburg](http://wko.at/noe/klosterneuburg)

[wko.at/noe/purkersdorf](http://wko.at/noe/purkersdorf)

[wko.at/noe/schwechat](http://wko.at/noe/schwechat)

## Jimmy on Tour – Präsentation in Europahauptschule Rannersdorf



Im Zuge der Schulaktion „Herbst 2007“ präsentierte Moderatorin Carina Trapl „Jimmy on tour“ in der Europahauptschule Schwechat-Rannersdorf. Darüber hinaus informierte der LIM der Gärtner, Karl Boruta, Kledering, die Schüler/Innen über das Lehrlingswesen und den Lehrberuf der Gärtner und Floristen.

## Ausgezeichneter Lehrling bei Fa. Peter Fassl



V. l. n. r.: Peter Fassl, Spendi Zuta, KommR Walter Platteter.

Ein besonderen Anlass zur Freude gab es in der Fa. Peter Fassl, Hauptstraße 183, Kierling, Gas- und Wasserleitungsinstallateur: Spendi Zuta hat die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker, Gas- und Wasserinstallation mit Auszeichnung bestanden.

Aus diesem Anlass gratulierten KommR Walter Platteter und Mag. Rainer Lindmayr sowohl dem erfolgreichen Auszubildner als auch dem Ausgezeichneten. Als kleines Zeichen der Anerkennung wurde ein WIFI-Bildungsscheck in der Höhe von € 60,- übergeben.

## Neues Handygeschäft in Klosterneuburg

Am 19. November eröffnete in der Kierlinger Straße 1, Klosterneuburg, ein Handygeschäft. Der Inhaber der Firma „mobilenetworld e. U.“ Florian Wohlrabb sieht sich als Alternative zu größeren Handelsketten und will mit verstärktem Service punkten.

Seitens der Bezirksstelle gratulierten KommR Walter Platteter und Außenstellenleiter Mag. Rainer Lindmayr dem Jungunternehmer und wünschten ihm viel Erfolg.



V. l. n. r.: Florian Wohlrabb, KommR Walter Platteter.

*Informiert sein –  
die NÖWI lesen!*

### Silberne Ehrenmedaille für LIM Karl Boruta



Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora überreichten LIM Karl Boruta, Gärtnermeister aus Kledering, die „Silberne Ehrenmedaille“ der WKNÖ für seine langjährigen Verdienste für die Wirtschaft.

Foto: Bezirksstelle

### Spieleabend in Schwechat



Foto: Bezirksstelle

Isabella Rohrer, Bezirksvorsitzende FidW für Schwechat, veranstaltete für Unternehmergattinnen einen unterhaltsamen, gemütlichen Spieleabend in der Tyroler Stub'n „Zum Michl“ in Schwechat. Sie hatte für alle Damen Karten vorbereitet mit Begriffen, welche zur Wirtschaft



passen, die von jeder Dame solange erklärt werden mussten, bis die anderen sie erraten hatten.



### Zwettl

wko.at/noe/zwettl

### Standort:AKTIV: Werbung für Wirtschaftsstandort Waldviertel



Fotos: z. V. g.

V. l. n. r. LAbg. Karl Honeder, Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann, Bgm. Ing. Roman Tiefenbacher, Präsident Anton Koczur.

Die Initiative „Standort:AKTIV“ ist ein Kooperationsprojekt von ecoplus und 18 Gemeinden im Waldviertel mit dem Ziel, mittels professioneller Marketingmittel das Waldviertel als wettbewerbsfähigen Standort für produzierende Betriebe aus dem In- und Ausland zu positionieren. In den Gemeinden wurden dafür an markanten Punkten Tafeln aufgestellt, die Kontaktadressen enthalten und jeweils von Landeshauptmann-Stv.

Ernest Gabmann und Präs. Anton Koczur feierlich enthüllt wurden.

Zusätzlich wurden für jeden Standort Broschüren erstellt, die über die Wirtschaftsdaten, Gewerbeflächen, Infrastruktur usw., der jeweiligen Gemeinde Auskunft geben. Die Standort:AKTIV-Gemeinden im Bezirk Zwettl sind Eichenbach, Göpfritz/W., Schwarzenau, Zwettl und nun neu Gr. Gerungs und Ottenschlag.



4., 5., und 6. von links Bgm. Maximilian Igelsböck, Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann, Präsident Anton Koczur.

## Raumordnungsprogramm Grafenschlag: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Grafenschlag beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Grafenschlag, Langschlag, Schafberg und Wielands zu ändern.

Der Entwurf liegt bis 31. Dezember 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

*Ihr Ansprechpartner  
für Ihre Werbung  
in der NÖWI*

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice-  
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien  
Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31,  
Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

## Bekanntmachung eines Verhandlungsverfahrens

**Ausschreibende Stelle:** Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

**Auftragsbezeichnung:** Rechtliche Unterstützung im Rahmen des Programms Stärkung der Regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich 2007-2013

**Gegenstand des Auftrags:** Rechtliche Unterstützung im Rahmen des Programms Stärkung der Regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich 2007-2013, Maßnahme spezialisierte Unternehmensberatung gemäß Punkt 1.2.6

**CPV-Code:** 74000000

**Erfüllungsort:** 3100 St. Pölten (AT)

**Ausschreibungsunterlagen/Teilnahmeantrag:** erhältlich bis: 12. 12. 2007, 16.59 Uhr, unter [wirtschaftspolitik@wknoe.at](mailto:wirtschaftspolitik@wknoe.at)

**Auftragsdauer bzw. Fristen für die Durchführung des Auftrags:** von 4. 2. 2008 bis 31. 12. 2015

**Anzahl der Bewerber:** 4

**Schlusstermin Angebote/Teilnahmeanträge (Datum oder Tage nach Versendung):** 12. 12. 2007, 17.00 Uhr

**Weitere Informationen:** Dieser Auftrag wird nicht aus Gemeinschaftsmitteln finanziert

## Internet-Schaufenster



**Ihr verlässlicher  
Transportpartner!**

[www.schierhuber.at](http://www.schierhuber.at)



[www.gebrauchtestapler.at](http://www.gebrauchtestapler.at)

## Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at),  
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,  
Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,  
1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz  
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;  
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben  
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;  
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

### Alarmanlagen

[www.s3alarm.at](http://www.s3alarm.at)

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste  
Technik, Beratung, Ausführung, Preis Österreich  
mit Hardwarekosten: 0800 0990 133.

### Betriebsobjekte

Halle 120 m<sup>2</sup> beheizt mit Tag- und  
Nachtzufahrt inkl. 30 m<sup>2</sup> Büro und Sani-  
täräume, Kontakt 0676/909 99 66

### Büros



**Wilhelmsburg:** Neue 303 m<sup>2</sup>  
und 190 m<sup>2</sup> Halle, 5,1 m Höhe,  
Lkw-Zufahrt, Miete € 2,- per m<sup>2</sup>  
und top sanierte Büros von 52 - 73 m<sup>2</sup>  
per m<sup>2</sup> € 4,50, [www.immo-contract.com](http://www.immo-contract.com),  
0664/357 74 66

### Detektive

**DETEKTIVBÜRO KARNER** Beobach-  
tungen, Beweisfotos, Ermittlungen,  
02742/34 3 40.

### Geschäftliches

**FLÜGELTORANTRIEB** Mewald Pro 55  
Ersatzteil gesucht, 0664/100 95 96

ERFOLGREICH INSERIEREN in der

**nÖWI**

Media Contacta Zeitungsservice-  
und Werbeges.m.b.H.

Tel. 01/523 18 31

Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

**BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at**

**Stühle, Tische:** Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

**Bilanzierung, Buchhaltung, Lohnverrechnung, Kostenrechnung, Wald-Mostviertel, 0676/940 57 16, www.bilanzbuchhalter.info**

Gewerblicher Buchhalter: Buchhaltung-Personalverrechnung-Auftragsbearbeitung, **www.mf-bh.at, 0676/929 58 13**

**Geschäftslokal**

**Zinshäuser Gewerbeflächen Häuser**

**Wohnungen Grundstücke**

in NÖ., Wien, OÖ. und Nordburgenland zu kaufen gesucht. Gesicherte

**Finanzierung**

unverbindliche und kostenlose Beratung, diskrete Abwicklung. 050 450/510 oder 0676/841 420 10, **Karl.Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com** – mit rund 20.000 vorgemerkten Kunden Österreichs größter Makler und Hausverwalter in der Volksbankengruppe

**Mühldorf/Spitz:** Gasthaus mit Gaststube, Frühstücksraum (ca. 90 Personen), Nirostaküche, 22 Fremdenzimmer (Duschen/WC); Garagen, div. Nebengebäude, KP auf Anfrage, **www.immo-contract.com, 0664/262 07 00**

**Immobilien**

**Wilhelmsburg:** 212 m<sup>2</sup> ausbezahlte Eigentumswhg, auch für Praxis, Büro, etc. nutzbar, EG + 1. Stock, zentrumsnahe, Ruhelage, 2 gr. Balkone, Garage, 3 Autoabstellplätze, Kaufpreis € 139.000,-, **www.immo-contract.com, 0664/357 74 66**

**Internet**

**Internet-Qualitätsanbieter:** Domains, Webhosting, E-Maildienste, **www.Domaintechnik.at, 06216/51 64**

**Kaufe**

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen, Tel. 06544/65 75.

**KAUFE** jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

**Kaufe Hallen aller Art** für vorgemerkte Kunden zum Abtragen. Telefonnummer 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: **office@concreta.at**

**Nutzfahrzeuge**

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. KFZ-Rauch, 0732/78 10 96.

Kaufe gebrauchte Lkw und Baumaschinen aller Typen, Tel. 0664/501 22 85, Fax 02815/62 72/12

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst  
**Wiener**  
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE  
**Yale** F. Wiener GmbH  
4655 Vorchdorf  
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500  
**www.stapler-wiener.at**

**KEHRSAUGMASCHINEN**  
**www.berger-kommunal.at**  
Tel. 07673/3501-270

**Stapler**

**Mietstapler**  
www.stapler.net  
Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Leobenbauer, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: **info@stapler.net**

Linde, Still, Steinbock, Radlader, Kramer, Drehkranzbagger, div. Tischlermaschinen abzugeben, 0676/940 10 64

**T-Shirts**

Höchste Werbewirkung durch bedruckte **Qualitäts-T-Shirts**, Polos, Sweater, usw. zu **günstigsten** Preisen! Tel. 02162/82 21/0, **www.schildberger-textil.at**

**Verkauf**

**VORFÜHRGERÄT** Notstromaggregat mit Benzin- & Dieselmotor, sehr günstig, Tel. 07614/79 64.

**4-Säulenhebebühne** Nutzlast 4 t; **neuwertige Bürocontainer + WC-Anlagen**, 2,44 x 6 m, Raumhöhe 2,6 m; **neuwertige Sektionaltore** 8,5 x 4,3 m; **komplettes Ersatzteillager** von KFZ-Werkstätte Schätzpreis € 32.000,-, Verkaufspreis € 10.000,-; Telefonnummer 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: **office@concreta.at**

**INFOS AUS KONKURSEN**

**10. 12. Versandtermin** des neuen Kataloges mit: Gebrauchtmachines, Mobilbagger, PKWs/LKWs, Büromöbel, EDV, u.v.m., d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/319 02 10 (auch Sa. + So).

**Minibagger aus Betriebsauflösung** 1,5 Tonner, Laufwerksverbreiterung, Schnellwechsler, nur 36 Betriebsstunden, wie neu, Neupreis € 18.800,-, Verkaufspreis € 14.800,- exkl. Ust., Tel. 0664/308 34 74

*Informiert sein – NÖWI lesen*

**Verbraucherpreisindex**

Vorläufige Werte  
**Basis Ø 2005 = 100**

<b>Oktober 2007</b>	<b>104,4</b>
<b>Veränderungen gegenüber Vormonat</b>	<b>+ 0,6%</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>+ 2,8%</b>
<b>Verkettete Werte</b>	
<b>VPI 00</b>	<b>115,5</b>
<b>VPI 96</b>	<b>121,5</b>
<b>VPI 86</b>	<b>158,9</b>
<b>VPI 76</b>	<b>247,0</b>
<b>VPI 66</b>	<b>433,5</b>
<b>VPI I/58</b>	<b>552,3</b>
<b>VPI II/58</b>	<b>554,1</b>
<b>KHPI 38</b>	<b>4182,2</b>
<b>LHKI 45</b>	<b>4852,6</b>

**Neuwertige Kühlhausanlage** Gesamtfläche ca. 75 m<sup>2</sup> mit sämtlichen Aggregaten und dgl. zum Abtragen, Telefon 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: **office@concreta.at**

**Standortauflösung!** Kompletter Verkauf der Einrichtung, EDV-Kassa Apro inkl. 3 Orderman, Schank und Kaffeemaschine – Verbund, Kühlpulte, komplette Kücheneinrichtung inkl. Kombidämpfer, Durchschubspüle, neue Abzugshauben, 2 Kühlhäuser, Pizaofen, Pizzapult, Pizzateigrührgerät. Einrichtung – Fotos unter **www.s-pfundl.at**; Schnäppchenpreis – bei Komplettabnahme – ideal für Neueinsteiger oder Neueröffnung. Kontakt: Hr. Hoffmann, Tel. 0664/140 04 54 oder **essen@s-pfundl.at**

10.000 l Tankanlage doppelwandig, Zapfsäule neuwertig u. gewartet: Neupreis € 9500,-, VB € 4800,-, ideal für kleinen Fuhrpark! 0664/131 94 55



**Nachfolgebörse**

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Weinviertel	Restaurant weiterzugeben: Gut eingeführtes italienisches Restaurant-Weinbar weiterzugeben. Gut frequentiert, viele Parkplätze, neu eingerichtet, mit 50 m <sup>2</sup> Kellerstüberl. Dementsprechend hohe Ablöse. Sofortübernahme möglich. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0664/212 30 17.	A 3276
Gastronomie	Weinviertel	Neuwertiges Café mit Bäckerei und Konditorei. Verkaufte Abendcafé, 4 Jahre alt, alles neu, neuester Stand der Auflagen, großer, schöner Wintergarten, Gastgarten schön angelegt mit 2 großen Schirmen, Bundesstraße, Schnellbahn, Kundenparkplätze, Lokal und Wintergarten ca. 120 m <sup>2</sup> . Auch als Pizzeria umfunktionierbar, aus privaten Gründen ab sofort abzugeben. Verkauf oder Investablässe. Tel. Auskunft unter 0676/617 70 49.	A 3612
Gastronomie	Gloggnitz – Hauptplatz	Top-in-Café-Restaurant-Bar inkl. Betriebsanlageneignung zu verpachten. In dem historischen Gebäude direkt am Hauptplatz Gloggnitz befinden sich ca. 120 Sitzplätze, komplett, neu und sehr exquisit eingerichtet mit Leder, Alu, Holz, Parkettböden, auch Küche und Toiletten komplett neu. Gastgarten direkt am Hauptplatz für ca. 25 Personen inkl. Möbel vorhanden. Gastgarten inkl. Möbel im historischen Innenhof für ca. 80 bis 100 Personen. Personalwohnung im 1. Stock. Fotos unter <b>www.ni-tz.at</b> , auch eventuell Kauf möglich. Nähere Auskünfte bzw. Infomappe unter 0676/933 15 14.	A 3644
Textilien, Trachten	Wr. Neustadt	Die Nr. 1 wird frei! Gutgehendes Trachtenmodengeschäft in der Fußgängerzone, Schulgasse Wr. Neustadt, ist wegen frühzeitiger Pensionierung zu vergeben. Einrichtung neuester Stand.	A 3658
Gastgewerbe	Industrieviertel	Gasthaus zu verkaufen. Gutbürgerliches, gepflegtes Gasthaus, sofort übernahmefähig, Lokal ca. 150 Sitzplätze, große Terrasse für ca. 150 Sitzplätze, Küche in Nirosta. Im 1. Stock ist eine Wohnung ca. 150 m <sup>2</sup> , unterhalb der Terrasse befindet sich eine kleine Disco, Parkplatz vorhanden. Großer Garten, Swimmingpool.	A 3696
Friseur	Bez. Hollabrunn	Friseurgeschäft zu vermieten, voll eingerichtet – Geschäft kann sofort geöffnet werden. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0676/318 39 17.	A 3697
Tankstelle	Mostviertel	Tankstelle zu verkaufen! Tankstelle mit großem Verkaufsraum, umsatzstarkem Büfett und großer Werkstätte im Raum Scheibbs zu verkaufen.	A 3698
Lebensmittel-einzelhandel		Kleiner Feinkostladen in guter Lage wegen Pensionierung gegen Ablöse zu vergeben. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02252/48 2 33.	A 3699

# Niederösterreich neu entdeckt!



Das von J. M. Albrich erbaute Haus von Dr. Hermann Stöhr.



Die von den Architekten Schreier und Postelberg errichtete Synagoge.

Fotos: Lamms

## Jugendstil in St. Pölten

Es ist unbestritten ein Meisterwerk des Jugendstils, jenes von Joseph Maria Olbrich 1899 für den Arzt Dr. Hermann Stöhr errichtete Haus in der Kremser Straße Nr. 41. Neben der charakteristischen Fassade besticht besonders der Mörtelschnitt oberhalb des Balkons mit der symbolisierten Darstellung der „Medizin“, einer Schöpfung von Ernst Stöhr, einem Bruder des Arztes. Hier beginnt Werner Lamms Rundgang zu den Bauten des Jugendstils in St. Pölten.

Die Familie Stöhr kam schon im 18. Jahrhundert nach St. Pölten und am 1. November 1860 wird Ernst, der 4. von 5 Söhnen, geboren. Seine vielseitige musische Begabung hat er von seinem Vater, einem Geigenbauer, geerbt. Nach dem Besuch der Realschule beginnt er das Studium der Malerei an der Kunstgewerbeschule in Wien; das strenge Kopieren lehnt er ab, verlässt den Schulbetrieb bereits 2 Jahre später und widmet sich zunächst der Dichtkunst und der Musik. Doch schon im gleichen Jahr 1879 schreibt er sich an der Akademie der Bildenden Künste ein. Aber auch hier lehnt er den akademischen Formalismus ab und bevorzugt die Landschaftsmalerei. In seinen persönlichen Skizzen gestaltet er, vielseitig gebildet, Motive nach musikalischen oder literarischen Vorbildern.

1887 tritt Stöhr aus der Akademie aus und beginnt eine rege Reisetätigkeit, besonders zu seiner Cousine Friederike Tirmann,

die im slowenischen St. Johann am Wocheiner See ein kleines Hotel führt. 1895 wieder zurück in Wien, gestaltet er eine Ausstellung für Theodor von Hörmann, einen Wegbereiter der Moderne. Stöhr wird Mitglied des Künstlerhauses, doch als 1897 die so genannten „Jungen“ unter der Führung von Gustav Klimt, Kolo Moser und Carl Moll austreten und die „Secession“ gründen, ist er mit einer der 19 Gründer. Intensiv arbeitet er an den Ausstellungen und vor allem an der Zeitschrift „Ver Sacrum“ mit, in der immer wieder Gedichte, Essays und Zeichnungen Stöhrs abgedruckt werden.

Für die legendäre Beethoven-Ausstellung des Jahres 1902 verfasst Stöhr das Vorwort. Sein rastloser Einsatz strapaziert seine Gesundheit und er muss vorübergehend eine Nervenheilanstalt aufsuchen. Er heiratet seine Cousine Fritzi und lässt sich am Wocheiner See nieder. Bald jedoch wird er durch die Krank-

heit naher Angehöriger nach St. Pölten zurückgerufen. Wieder treten Depressionen auf, die durch den Ausbruch des 1. Weltkriegs verstärkt werden und 1917 einen Aufenthalt in der Heilanstalt Tulln notwendig machen. Im Juni wird er entlassen, kehrt nach St. Pölten zurück und wird am 18. Juni erhängt in der Küche seines Elterhauses aufgefunden. Seine Witwe überlässt schließlich der Stadt St. Pölten einen Großteil seiner Werke, die heute wertvoller Besitz des Stadtmuseums sind.

Doch zurück zu anderen Bauten aus der Zeit des Jugendstils! Ecke Brunngasse 7/ Franziskanergasse 12 findet man das nach dem Entwurf von Rudolf Wondracek gestaltete Jugendstilhaus, das einen reich mit floralem Dekor verzierten Eckgiebel besitzt.

Etwas versteckt liegt heute das als Hotel verwendete Haus Ecke Fuhrmannsgasse 4/ Schulgasse 2. Es wurde 1906/07 vom Maurermeister Johann Lackner als Zinshaus für einen Wiener Fabrikanten errichtet. Das von dem Wiener Architekten für die Familie Höfinger 1914 errichtete Wohn- und Geschäftshaus Ecke Herren-gasse 4/ Domplatz 9 hat Jugendstil-Fasadenskulpturen, die von Anton Hanak geschaffen wurden.

Ein bauliches Jugendstil-Juwel wurde mit der Renovierung der Synagoge an der Dr. Karl Renner-Promenade 22 wieder hergestellt. 1913 errichtet, wurde sie seinerzeit am Vortag von Kaisers Geburtstag, am 17. August, feierlich eröffnet. Im Jahr 1938 verwüstet und geschändet, durch Bombentreffer weiter beschädigt, wurde das Gebäude 1980 unter Denkmalschutz gestellt und in den folgenden Jahren wieder hergestellt und erstrahlt seit 1984, zwar nun als Konzertsaal genutzt, im alten Glanz.

Unmittelbar daneben, in der Lederergasse 14-16 hat Architekt Robert Wohlmeyer 1912/13 ein hübsches Doppelhaus mit etlichen Jugendstilelementen, wie zum Beispiel blauen Kacheln oder goldenen Knöpfen, errichtet.

Vom Architekten Heinrich Wohlmeyer stammt die 1902 erbaute Villa in der Maria-Theresien-Straße 7, die über schönen

floralen Stuckdekor verfügt und auch noch die originale Einfriedung erhalten hat.

Ebenfalls aus dem Jahre 1902 stammt das ehemalige Marienheim in der Maria-Theresien-Straße 10, das der Otto Wagner-Schüler Rudolf Frass errichtete. Daneben gibt es noch zahlreiche weitere Jugendstilbauten, die in einem eigenen Folder über „Das goldene Zeitalter – Jugendstil in St. Pölten“ angeführt werden.

Besondere Schätze jener Epoche aber birgt zusätzlich das Städtische Museum. Es sind Bilder von Ernst Stöhr. Ergänzt werden sie mit Bildern von einem weiteren, ebenfalls mit der Stadt St. Pölten verbundenen Künstler, Ferdinand Andri. Er wurde 1871 zwar in Waidhofen an der Ybbs geboren, doch verlegt sein Vater, ein Restaurator und Vergolder, bald danach Atelier und Wohnsitz nach St. Pölten. Hier trifft er mit Stöhr zusammen, der ihn in die neue Künstlervereinigung der „Secession“ einführt. Andri findet seine ansprechenden Motive zunächst in St. Pölten und in der Umgebung. Zahlreiche Grafiken schafft Andri auch für „Ver Sacrum“. Zur berühmten Beethoven-Ausstellung der Secession im Jahre 1902 gestaltet er neben einem Fresko zwei geschnitzte Holzreliefs und zwei Lehnstühle. Sechs von Andri gestaltete Groteskköpfe und hübsches Holzspielzeug präsentiert das Museum ebenfalls. Andri wendet sich in den folgenden Jahren mehr der religiösen Kunst zu. Er stirbt 1956, elf Jahre nach seiner Frau Charlotte, ebenfalls Künstlerin, in Wien. Auch sie ist mit charakteristischen Werken vertreten.

Stadtmuseum St. Pölten, Dienstag-Samstag 10-17 Uhr; Tel.: 02742/333/26 40 oder 26 43, [www.stadtmuseum-stpoelten.at](http://www.stadtmuseum-stpoelten.at)



Geschnitzter Groteskkopf von Ferdinand Andri.

## Forum Frohner in Stein eröffnet

Es war ein Anliegen des Künstlers, dass sein Haus kein Museum werden sollte, sondern ein lebendiger Ort mit Ausstellungen, Lesungen und Musik.



Das neue Forum Frohner in Krems/Stein-Ausstellungshalle.

Dieses Konzept wurde im ehemaligen Minoritenkloster in Stein verwirklicht, allerdings konnte Adolf Frohner die Eröffnung nicht mehr erleben. Am 24. Jänner 2007, kurz nach dem Spatenstich, an dem er noch voll Begeisterung teilgenommen hatte, starb Frohner überraschend im 73. Lebensjahr.

Das Forum Frohner versteht sich als ein Teil der Kunsthalle Krems, nach dem Willen des Künstlers geht es nicht um regionale Kultur, sondern um nationale und internationale Fragen der Kunst. Im Zentrum der Aktivitäten steht selbstverständlich das Werk von Adolf Frohner, das immer wieder in abwechselnder

Folge kontrastierend mit Werken renommierter Künstler des In- und Auslands gezeigt wird. Über die Jahre hinweg werden immer wieder neue Facetten des Werkes Frohners in Kontext zu sehen sein. In Einzelausstellungen, wie beispielsweise sein Oeuvre zum Thema „Adalbert Stifter“, im Anschluss an die Eröffnungsausstellung, im Jahre 2008.

Das Ausstellungsprogramm des Forums Frohner wurde von Prof. Dieter Ronte, einem langjährigen Freund und Wegbegleiter Frohners geplant – 2007 als Kurator und ab 2008 als künstlerischer Direktor.



Forum Frohner im alten Minoritenkloster-Stein.

Forum Frohner „Zufälle, die ich provoziere“: Adolf Frohner bis 24. Febr. 2008, Kunstmeile Krems, 3500 Krems-Stein, Minoritenplatz 4, täglich 11 – 17 Uhr, Info: Tel. 02732/90 80 10/19, www.forum-frohner.at P. S.

## Wilhelmsburger Geschirr-Museum



„Lilienporzellan hat immer Saison“: Geschirr-Museum Wilhelmsburg.

Seit September 2007 gibt es im traditionsreichen Wilhelmsburg im Traisental ein Geschirr-Museum. Von 1795 bis 1997 wurde in Wilhelmsburg Geschirr erzeugt. Auf Grund einer privaten Initiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat die zweihundert Jahre alte Tradition einer Porzellanproduktion im Traisental nicht dem Vergessen anheim fallen zu lassen, konnte in der geschichtsträchtigen „Wincklmühle“ im ältesten Teil der ursprünglichen Porzellanfabrik ein Museum eingerichtet werden. Im Museum in Wilhelmsburg wird in erster Linie eine geschichtliche Einführung von der Steingut- zur Porzellanfertigung gezeigt, wobei der Schwerpunkt auf den „moderner“ Produktionen der Nachkriegszeit, vor allem auf dem publikumswirksamen weit verbreiteten „Lilien-Porzellan“ liegt. Den Besucher erwarten buchstäblich alle Formen des Lilien-Porzellans von 1959 bis 1971 unter anderem der Form „Daisy“. Interessanten Einblick in

die seinerzeitigen Produktionsvorgänge zeigen Objekte aus dem Lilien-Porzellan-Designstudio verbunden mit einer Modellstube, wo der aufwändige Weg von der Skizze zum fertigen Objekt gezeigt wird. Für die Zukunft ist hier geplant, auch Steingutgeschirr in größerem Rahmen dem Publikum zu zeigen.

Den Museumsplanern ist auch die Authentizität des Ortes wichtig, der den Bewohnern von Wilhelmsburg – unter ihnen viele ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Keramikbetriebe – einen persönlichen Bezug zum Museum geben soll. Neben den Dauerausstellungen über die Eigenproduktionen werden in Zukunft auch Sonderausstellungen mit anderen Tafelgeschirr-Produzenten des In- und Auslandes gezeigt werden.

Info: Wilhelmsburger Geschirr-Museum, Färbergasse 11, 3150 Wilhelmsburg, Tel. 0676/533 72 20, Öffnungszeiten: Do. 14–19, Fr. 10–22, Sa., So. 10–17 Uhr, www.geschirr-museum.at P. S.

## Besinnliche vorweihnachtliche Stunden



## BUCHTIPP

Endlich wieder lieferbar sind die fünf tollen Steifdeckel-Bilderbücher aus dem Breitschopf-Verlag. Die reizenden Weihnachtsbücher für Kinder ab 3 Jahren mit kindgerechten Versen und farbenfrohen Illustrationen lassen Kinderaugen leuchten.

Jedes Buch hat 12 Seiten im Querformat 19 x 14 cm.

Die kurzen einprägsamen Verse eignen sich ganz besonders gut zum Vorlesen und verkürzen den Kindern die Zeit bis zum Heiligen Abend.

Seit 1947 lesen Kinder Breitschopf-Bücher. Die Beliebtheit

und der Erfolg beim Publikum und im Buchhandel ziehen sich – wie ein roter Faden durch die erfolgreiche Verlagsgeschichte.

Die Themengebiete des Verlages tragen den Veränderungen des Marktes Rechnung und umfassen ein vielfältiges Familienprogramm, das vom Bilderbuch bis zum interessanten Kochbuch und Ratgeber einen Bogen von den Kindern bis zu den Eltern spannt.

Der Verlag ist unter anderem spezialisiert auf Auftragswerke und Sonderproduktionen.

www.breitschopf-verlag.com

## Peter Pan



Im „Theater in Neukloster“ steht heuer der Märchenklassiker „Peter Pan“ von James M. Barrie auf dem vorweihnachtlichen Programm. Aufführungen bis 24. 12. im Bernardisaal bzw. Stadttheater Wr. Neustadt. Infos & Karten: 02622/77 8 14, [www.theaterimneukloster.at](http://www.theaterimneukloster.at)

## Wir Waldviertler



920 Menschen auf 176 Seiten: Der **Grafiker & Fotograf Georg Walter** porträtiert im Bildband „Wir Waldviertler“ Landsleute in ungewöhnlichen und überraschenden Posen. [www.wirwaldviertler.at](http://www.wirwaldviertler.at)

## „Haus der 1000 Möglichkeiten“



In den letzten Monaten wurden Spielsäle, Entrée, Restaurants und Bars des Grand Casino Baden einem umfassenden Relaunch unterzogen, die Neueröffnung feierten 3000 Gäste. Der Tradition bei Casinos Austria folgend wird bei besonderen Anlässen die sogenannte „Goldene Kugel“ bei Roulette gegeben – diesmal versuchte sich LR Dr. Petra Bohuslav erfolgreich.

Unter den Gästen waren Gen.-Dir. Dr. Karl Stoss, Dr. Leo Wallner, LR Karin Kadenbach, Badens Bürgermeisterin Labg. Erika Adensamer, Peppino Teuschler, Italo-Sänger Franco Andolfo sowie Sandra Pires. Musikalisch wurde der Abend von TomX am Saxophon und dem Geigentrio ::g\_strinx:: gestaltet. Den absoluten Höhepunkt bildete der Auftritt von Soul-Queen Dorretta Carter.

Ein weiterer Glanzpunkt war die Verlosung des Grand Casino Baden-Diamanten im Wert von 10.000,- Euro. Für das leibliche Wohl standen mehr als 50 Köche und 190 Serviceleute von DO & CO im Dauereinsatz, die mit kulinarischen Highlights die neuen Themenrestaurants vorstellten.

Das Casino Baden ist auch eine beliebte Congress- & Event- sowie Kultur-Location und organisiert auch Incentives. [www.ccb.at](http://www.ccb.at)

## Gläserner Advent



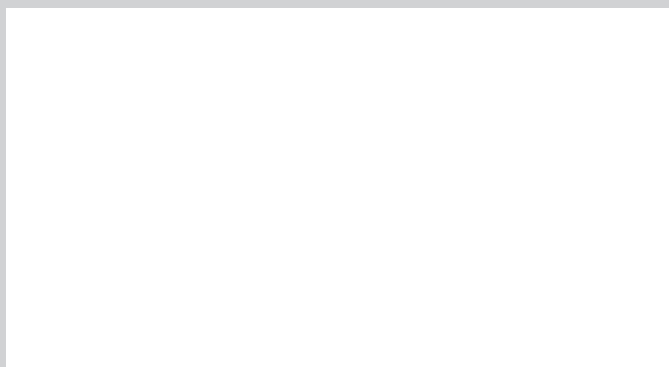
„Gläserner Advent“ im **hotglass atelier von Walter Faffelberg in Pöggstall**: 12 Künstler präsentieren Bilder, Glas, Tiffany-Schmuck u. v. m. Bis 24. 12., tägl. 10 bis 18 Uhr. Tel. 02758/29 80, [www.hotglass.at](http://www.hotglass.at)

## NÖ-Card



Die NÖ-Card bietet Freizeitspaß in über 200 Ausflugszielen wie Museen, Ausstellungen, Stifte, Schlösser und Sport- und Freizeiteinrichtungen u. v. m. **Weihnachtsaktion**: 15 Monate gültig statt 12! Erhältlich unter: 01/535 05 05, [www.niederoesterreichcard.at](http://www.niederoesterreichcard.at)

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,  
Fax 02742/851/15 9 00,  
oder schicken Sie an: **Wirtschaftskammer Niederösterreich, Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.**



## Weihnachtsstimmung in der WKNÖ-Zentrale



Oberst Karl Kihssl und Oberst Mag. Franz Etmayer MSD übergaben den **traditionellen Christbaum des NÖ Militärkommandos** für die Wirtschaftskammer Niederösterreich. Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Direktor Franz Wiedersich bedankten sich für die gute Partnerschaft.